

Beschlussauszug

**Sondersitzung des Ausschusses für für Europa,
Internationales, Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeit vom
09.11.2021**

9.1 Jahreswirtschaftsbericht 2021
zur Kenntnis genommen

211649

Beschluss:

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Jahreswirtschaftsbericht 2021



**Unterlage für die Sondersitzung
am 09. November 2021**

**Ausschuss für Europa, Internationales, Wissenschaft,
Wirtschaft und Arbeit**

Vorbemerkung:

Der Jahreswirtschaftsbericht 2021 ist ausschließlich in digitaler Form in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage der Stadt Bonn (www.bonn.de/Jahreswirtschaftsbericht) veröffentlicht worden.

Diese Unterlage dient als Informations- und Arbeitsinstrument (rechte Spalte für Notizen) aus Anlass der Sondersitzung des Ausschusses für Europa, Internationales, Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeit am 09. November 2021.

Bitte beachten Sie, dass der Informationsumfang nicht vollständig ist (es werden keine Ansprechpartner*innen genannt, auf Bilder und Fotos wird verzichtet. Texte und Grafiken sind hier jedoch vollständig enthalten).

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner 5

Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe 6

Kapitel I. Die Standortentwicklung 7

I.1 Strukturwandel und Perspektiven	7
I.2 Verkehr und Infrastruktur	10
I.3 Demographische Entwicklung	13
I.4 Beschäftigungsentwicklung	15
I.5 Entwicklung der Wirtschaftsbranchen	18
I.6 Unternehmensstrukturen in Bonn	21
I.7 Die DAX-Unternehmen	24
I.8 Das Handwerk	26
I.9 Regionale Kooperationen	28
I.10 Standortmarketing	33

Kapitel II. Der Wirtschaftsstandort 36

II. 1 Einsatz für den Mittelstand	36
II. 2 Beispiele für Unternehmensvorhaben	39
II. 3 Existenzgründungen	41
II. 4 Gründungsberatung und -förderung	44
II. 5 Gewerbeflächen	47
II. 6 Unternehmensbetreuung	50
II. 7 Büroflächenmarkt und Immobilienservice	53
II. 8 Bundesviertel und Bonner Bogen	58
II. 9 Citymanagement und Einzelhandel	61
II.10 Beispiele für Citymanagementvorhaben	64
II.11 Liegenschaften	66
II.12 Beispiele für Liegenschaftsvorhaben	68
II.13 Der Arbeitsmarkt	71
II.14 Beschäftigungsförderung	73
II.15 Frau und Beruf	75

Kapitel III. Der innovative und internationale Standort	78
III.1 Wachstumspotenziale und Innovationsförderung	78
III.2 Gesundheitswirtschaft	80
III.3 Smart City Bonn	82
III.4 Projektbeispiele Smart City Bonn	85
III.5 Wissenschaftspotenziale	90
III.6 Wissenschaft- Serviceangebote und Kooperationen	93
III.7 Internationale UNO-Stadt Bonn	96
III.8 Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn	98
III.9 Tourismusstandort Bonn	100

Vorwort von Oberbürgermeisterin

Katja Dörner

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ergebnisse im Jahreswirtschaftsbericht 2021 zeigen, dass der Wirtschaftsstandort Bonn insgesamt über eine große Stabilität verfügt. Neben den Schwierigkeiten in besonders von der Corona-Pandemie belasteten Branchen, lässt sich gleichzeitig ein Modernisierungsschub bei der Digitalisierung auf vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Feldern feststellen.

Die aktuell stabile Situation am Standort Bonn basiert auf dem gelungenen Umbau der Stadt Bonn und der Region zu einem international orientierten Standort. Bonn hat weiterhin eine herausgehobene Funktion als zweites bundespolitisches Zentrum und ist der deutsche Standort der Vereinten Nationen. Bonn gilt zudem als Zentrum für internationale Zusammenarbeit und als Kompetenzzentrum für Wissenschaft und für nachhaltige Entwicklung. Die Wirtschaftsstruktur ist von Globalplayern und mittelständischen Dienstleistungsunternehmen geprägt; innovative produzierende Unternehmen und eine aktive Start-Up-Szene bereichern den Standort. Weitere Kompetenzfelder liegen in den Themenfeldern Cyber-Sicherheit, den Informationstechnologien und nicht zuletzt verfügt Bonn über einen starken Kulturstandort.

Die Bonner Wirtschaftsförderung war im vergangenen Jahr wieder mit vielen Maßnahmen aktiv, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes zu unterstützen. Auch in Zukunft wird Bonn ein Wachstumsstandort sein und deshalb benötigen wir aus meiner Sicht besonders hohe Qualitätsansprüche an den strukturellen Wandel, beispielsweise bei den gewerblichen Flächenreserven oder der Organisation des Verkehrs.

Vier strategische Schwerpunktthemen zur Weiterentwicklung unserer Stadt wurden definiert: (1) „Klimaneutrales Bonn“, (2) „Verkehrs- und Mobilitätswende“, (3) „Sozial gerechtes Bonn“ und (4) „Digitale Transformation“. In allen vier Bereichen spielen Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen eine Schlüsselrolle.

Ich freue mich dabei auf die Kooperation mit Ihnen.

Ihre

Katja Dörner

Oberbürgermeisterin

Vorwort von Wirtschaftsförderin

Victoria Appelbe

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahreswirtschaftsbericht 2021 der Stadt Bonn beschreibt die wirtschaftliche Entwicklung umfassend und zieht eine Bilanz der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung. Einige Highlights möchte ich beispielhaft hervorheben:

Die Bundesregierung konnte sich mit ihrer Bonner Bewerbung um die neue EU-Niederlassung des bei London ansässigen Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen durchsetzen. Damit wird deutlich, dass Bonn mit der wissenschaftlichen Exzellenz in der gesamten Region, der hervorragenden Lage, der Infrastruktur und der guten Willkommenskultur sowie der hohen Lebensqualität punkten kann.

Im Rahmen des neuen Innovationspreises „Rheinland Genial“ des Metropolregion Rheinland e.V. hat die Stadt Bonn gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg vier innovative Bonner Unternehmen mit großer Resonanz ausgezeichnet.

Neben der unternehmerischen Innovationsfähigkeit stand die Entwicklung unserer durch die Corona-Pandemie besonders herausgeforderten Stadtzentren im Fokus der Wirtschaftsförderung. Die Wirtschaftsförderung hat die erste Bonner City-Konferenz „Handel ist Wandel“ veranstaltet. Mit Landesförderung hat ein Zentrenmanagement für Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf ihre Arbeit aufgenommen. Im Rahmen des Programms Smart City Bonn schritten zudem zahlreiche Projekte voran, unter anderem der elementare Breitbandausbau in unserer Stadt.

Das Team unseres Service Center Wirtschaft als erste Anlaufstelle bezüglich Existenzgründung, Unternehmensentwicklung oder Neuan-siedlung hat insgesamt 1 063 Anliegen und Vorhaben im Jahr 2020 bearbeitet, beinahe ausschließlich telefonisch und in digitaler Form. In ähnlicher Weise haben sich alle Arbeitsbereiche der Wirtschaftsförderung „digital neu erfunden“.

Das Team der Bonner Wirtschaftsförderung bedankt sich bei allen Partner*innen und Kund*innen für die gute Zusammenarbeit und steht jederzeit gern für Sie zur Verfügung.

Sprechen Sie uns gerne an!

Victoria Appelbe

Wirtschaftsförderin

Kapitel I.1: Strukturwandel und Perspektiven

Erfolgreicher Strukturwandel

Der Deutsche Bundestag hat im Jahr 1991 den Beschluss gefasst, den Parlamentssitz und Teile der Bundesregierung nach Berlin zu verlagern. Um den in der Region Bonn dadurch ausgelösten strukturellen Wandel zu steuern, wurde das sogenannte „Fünf-Säulen-Modell“ entwickelt:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde dieser strategische Ansatz im Jahr 1994 festgeschrieben und ein Förderprogramm in der Region umgesetzt. Insgesamt wurden zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen verausgabt. Dabei ist der überwiegende Teil in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Die Projekte und Maßnahmen haben insgesamt zu einem erfolgreichen Strukturwandel geführt. Bonn ist mit zwei DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu umfassenden Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt, die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige internationale Rolle im Bereich der Nachhaltigkeit zu und letztlich ist Bonn das zweite politische Zentrum in Deutschland geblieben.

Zweites politisches Zentrum

Die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn ist im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 festgeschrieben worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

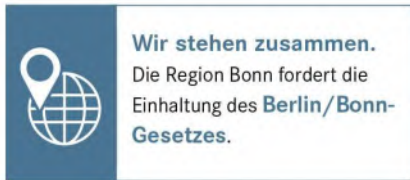
- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung

Zudem wurde bestimmt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn erhalten. Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde auch festgelegt, dass insgesamt der größere Teil der ministeriellen Arbeitsplätze in der Stadt Bonn zu erhalten ist. Allerdings ist bereits seit dem Jahr 2008 die Mehrzahl der Arbeitsplätze in Berlin registriert worden. Dabei hat sich das Verhältnis der Aufteilung auf die Regierungsstandorte Berlin und Bonn im Zeitverlauf zuungunsten der Bundesstadt Bonn entwickelt.

Bonn-Vertrag

Auf Initiative der Stadt Bonn hat sich seit 2016 eine Arbeitsgruppe bestehend unter anderem aus Vertretern der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises, des Kreises Ahrweiler und des Landkreises Neuwied sowie den Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten mit den Zukunftsperspektiven der Region befasst. Im Ergebnis konnte die Arbeitsgruppe erreichen, dass im Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2018 als Arbeitsauftrag vermerkt ist: „Wir stehen zum Bonn/Berlin-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum. Der Bund wird mit der Region Bonn sowie den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine vertragliche Zusatzvereinbarung („Bonn-Vertrag“) schließen.“

Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler/Neuwied hat für die Verhandlungen über diesen „Bonn-Vertrag“ im Juni 2019 ein „Leitbild“ für die künftige Entwicklung der Region vorgestellt. Ziel ist es, Bonn und die Region in der vom Berlin/Bonn-Gesetz beschriebenen, besonderen Funktion als zweites bundespolitisches Zentrum, als Standort der Vereinten Nationen, als Zentrum für internationale Zusammenarbeit und als Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung und für Wissenschaft, für Cyber-Sicherheit, Informationstechnologie und Datendienste sowie für die Kultur zusätzlich zu stärken. Grundlage für das Leitbild ist das umfangreiche Positionspapier „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“, das von der Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet wurde (alle Dokumente abrufbar unter www.bonn.de).



Entgegen den Zusagen im Koalitionsvertrag und den damit verbundenen Erwartungen in der Region hat das zuständige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bis heute keine Verhandlungen mit der Region über einen „Bonn-Vertrag“ aufgenommen.

Ungeachtet dessen konnte im Zuge der Gespräche mit dem Bund über den Ausbau des internationalen Standortes Bonn erreicht werden, dass sich das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit dem Standort Bonn um die Niederlassung des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW) beworben hat. Bonn konnte sich im Dezember 2020 gegen mehrere europäische Standorte im Wettbewerb durchsetzen und hat den Zuschlag erhalten. Derzeit werden die Planungen für einen EZMW-Campus in Bad Godesberg-Nord an der Ludwig-Erhard-Allee im Detail vorbereitet. Ziel ist es, bis 2022/23 das erforderliche Planungsrecht zu schaffen, damit der Bund in einem ersten Schritt für etwa 320 – 360 Beschäftigte des EZMW bis 2026 einen Neubau errichten kann. Im September 2021 hat das EZMW mit den ersten Beschäftigten seine Arbeit in Bonn – mit Sitz im Bundesumweltministerium – aufgenommen.

Des Weiteren konnte in den Jahren 2019 und 2020 zum ersten Mal seit dem Regierungsumzug der kontinuierliche Abbau ministerieller Arbeitsplätze in Bonn gestoppt werden, auch wenn der Anteil weiterhin nur noch bei rund 30 Prozent liegt. Zum 30.06.2021 sind in Bonn 6 894 und in Berlin 16 331 ministerielle Arbeitsplätze angesiedelt.

BTHVN 2020

Im Jahr 2020/2021 wurde der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven in Bonn gefeiert. Der nationale und internationale Kulturstandort Bonn hat damit enorm an Strahlkraft gewonnen. Im Schulterschluss von Bundesrepublik Deutschland, Land Nordrhein-Westfalen, dem Rhein-Sieg-Kreis und der Bundesstadt Bonn wurde dieses Ereignis von der gemeinnützigen Beethoven Jubiläums GmbH koordiniert und unter der Dachmarke BTHVN2020 kommuniziert.

www.bthvn2020.de

Kapitel I.2: Verkehr und Infrastruktur

Gute verkehrliche Anbindung

Die Bundesstadt Bonn liegt inmitten der Europäischen Rhein-Region. Der Raum Brüssel oder die Rhein-Main-Region sind innerhalb von 1-2 Stunden mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS oder mit dem Auto bequem erreichbar. Zudem ist die Stadt über gleich drei internationale Flughäfen - Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt/Main – vernetzt:

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (60 Min.) und Frankfurt/Main (85 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2,5 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf. von Bonn-Zentrum)
- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565



Difu-Gutachten: Anbindung in Bonn gut

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat im Auftrag der Stadt Bonn erstmals eine umfassende Befragung der Bonner Unternehmen zum Standort Bonn, zur Beurteilung der eigenen Unternehmensentwicklung sowie zur Qualität der städtischen Dienstleistungen durchgeführt (Veröffentlichung 12/2017). Im Hinblick auf die Verkehrsanbindung insgesamt beurteilen die Unternehmen den Standort mit der Schulnote 3,0. Die besten Noten erhalten die Anbindung an den nationalen und internationalen Flugverkehr mit 2,1 bzw. 2,2. Aber auch die ÖPNV-Anbindung mit 2,7 und die Mobilfunkstrukturen schneiden mit 2,5 ordentlich ab.

KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1856 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2020 – 3,1 Millionen Flugpassagiere (-75,1% ggü. Vorjahr)
- 2020 – 863 400 Tonnen Fracht (+5,9% ggü. Vorjahr)
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- 3 Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

Arbeitsplatzzentrum Bonn

Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen pendelte im Jahr 2019 arbeitstäglich über die Grenzen ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit, wie IT.NRW als Statistisches Landesamt anhand der Pendlerrechnung 2019 ermittelt hat. Nach Bonn kommen täglich 141 436 Berufseinpender (Vorjahr: 139 731), damit decken die Bonner Unternehmen ihren Bedarf an Arbeitskräften überwiegend aus dem Umland und den Nachbarstädten: 56,8 Prozent aller in Bonn beschäftigten Erwerbstätigen sind Einpendler*innen. Das bedeutet Platz 5 unter den 29 NRW-Großstädten bei der Einpendelquote, in der Rheinschiene erreicht Düsseldorf mit 58 Prozent einen noch höheren Wert. Auf der anderen Seite ist die Auspendelquote – das ist der Anteil der Auspendler*innen an den Erwerbstätigen am Wohnort – mit 35,5 Prozent in Bonn vergleichsweise gering und entspricht Platz 23 bei den NRW-Großstädten. Die meisten Einpendler*innen

nach Bonn kommen aus dem umliegenden Rhein-Sieg-Kreis mit insgesamt 63 839. Die größten Pendelverflechtungen mit einer einzelnen Stadt bestehen mit Köln. Von dort pendeln täglich 16 275 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, in die Gegenrichtung pendeln täglich 15 215 Bonner*innen zu ihrem Arbeitsplatz in Köln.

Aktuelle Herausforderungen

Derzeit werden verschiedene Baumaßnahmen wie Autobahn-Baustellen, Neu-/Umbau im Bereich der Viktoriabrücke und Bau-/Sanierungsmaßnahmen im Netz der Deutschen Bahn durchgeführt. Die Planungen von der Autobahn GmbH des Bundes werden von der Wirtschaftsförderung im Diskurs begleitet. Mit der Fertigstellung vieler Maßnahmen ist eine erhebliche Qualitätsverbesserung im Verkehrssystem zu erreichen. So wurden beispielsweise die Umbauarbeiten am Bonner Hauptbahnhof abgeschlossen. Eine neue Fußgängerbrücke verbindet Gleis 1 direkt mit einem neuen Parkhaus, inklusive Fahrradabstellmöglichkeiten. Im Luftverkehr ist die Anzahl der Reisenden aufgrund der Corona-Pandemie am Flughafen Köln/Bonn im Jahr 2020 mit -75,1% drastisch zurückgegangen. Mit der zunehmenden Aufhebung von internationalen Reisebeschränkungen wird es voraussichtlich in diesem Bereich wieder zu einer Normalisierung kommen.

Weiterhin werden verschiedene Maßnahmen zur Modernisierung und zum Ausbau der regionalen Verkehrsnetze umgesetzt:

- Bau der Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel, bis 2026 soll die 13 Kilometer lange Strecke in Betrieb gehen.
- Umsetzung des „Lead City Projektes“: Bonn wurde 2018 eine von bundesweit fünf Modellstädten, in denen testweise größere Maßnahmen für die Verbesserung der Luftreinhaltung und zur Vermeidung von Diesel-Fahrverboten realisiert werden. Bonn setzt dabei auf ein "Klima-Ticket" für 365 Euro, ein betriebliches Mobilitätsmanagement sowie verbesserte Angebote bei Bus und Bahn. Mit einer öffentlichen Umfrage werden die Auswirkungen evaluiert.
- JOBWÄRTS: Gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis führt die Bundesstadt Bonn zunächst bis zum 31.12.2022 das betriebliche Mobilitätsmanagement-Programm JOBWÄRTS fort. Ziel ist es, in der Region Bonn/Rhein-Sieg eine nachhaltige und funktionierende Mobilitätsentwicklung zu fördern. Kernziel ist es dabei, den Modal Split in der Region Bonn/Rhein-Sieg in den Verkehrsspitzenzeiten zugunsten des Umweltverbundes zu verändern und Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr zu vermeiden. Derzeit nehmen 28 Arbeitgebende an JOBWÄRTS teil, womit über 70 000 Beschäftigte erreicht werden.
- SWB Bus und Bahn: Vision 2030 mit kompletter Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb.

Kapitel I.3 Demographische Entwicklung

Bonn wächst um 906 Einwohner*innen

Gemäß Fortschreibung der Zensusergebnisse aus dem Jahr 2011 liegt die amtliche Einwohnerzahl für die Stadt Bonn Ende 2020 bei 330 579 Einwohner*innen. Gegenüber Ende 2019 ist die Bevölkerung demnach um 906 Personen beziehungsweise um 0,3% angewachsen. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2020 etwa 670 Einwohner*innen hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2020 ist ein Plus von circa 230 Einwohnern*innen festzustellen.

Kommunale Daten

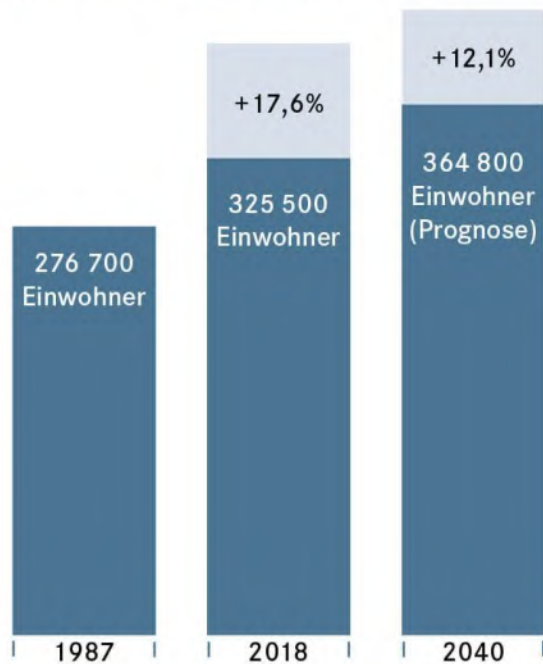
Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Zum Jahresende 2020 zählt die Statistikstelle nach statistischer Auswertung der Melderegisterdaten insgesamt 333 794 Bonner*innen mit Einzigem oder Hauptwohnsitz in der Stadt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bevölkerungszahl um +1.025 Personen angestiegen, dies entspricht einem Wachstum in Höhe von circa +0,3%. In der aktuellen Bevölkerungszahl sind insgesamt 2 374 Personen nicht enthalten, die zum Stichtag in einer Übergangs- oder Erstaufnahmeeinrichtung für Migrant*innen des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Stadt Bonn lebten. Des Weiteren werden 4 891 Personen, die zum Stichtag mit Nebenwohnsitz im Melderegister verzeichnet sind, nicht zur statistisch relevanten Bevölkerungszahl gezählt.

Bevölkerungsprognose: Plus 12,1% bis 2040

Nach der aktuellen Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich wachsen. Demnach wird die Einwohnerzahl zwischen dem 1.1.2018 und 1.1.2040 von 325 500 auf 364 800 zunehmen, das entspricht einem Wachstum von absolut 39 300 Personen beziehungsweise prozentual +12,1%. Zusammen mit Köln (+15,8%), Düsseldorf (+14,0%) und Münster (+13,9%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von

+3,4% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,7%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte und die Stadt Aachen (+0,2%) über einen positiven Geburtensaldo in Nordrhein- Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa +0,9% bis 2040 nur leicht wachsen, da der positive Wanderungssaldo (+7,1%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-6,1%) nur minimal ausgleichen kann.

Wachstumsprognose der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987,
IT.NRW 1. Januar 2018 und Prognose 2040

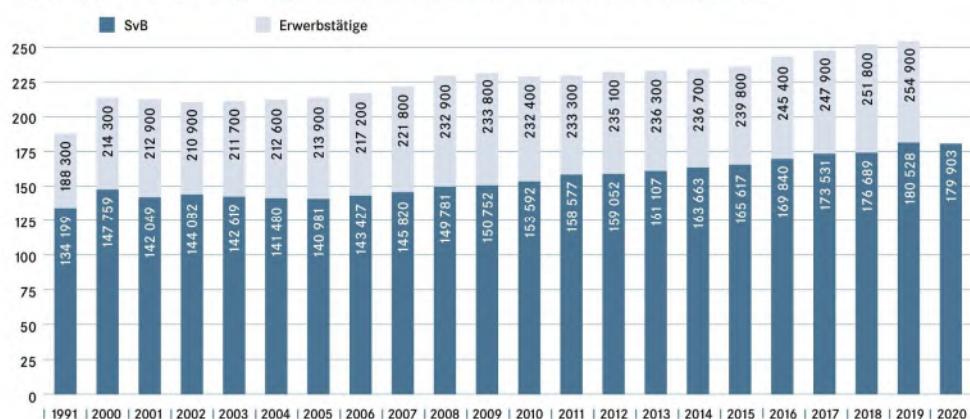
Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +6,0% beziehungsweise um 35 900 auf dann 635 000 Einwohner zunehmen. Das Wachstum im Rhein-Sieg-Kreis ist allerdings ausschließlich auf die positive Wanderungsbilanz zurückzuführen, da der Saldo aus Geburten und Sterbefällen mit -6,3% deutlich rückläufig ist. Demgegenüber fällt nach der Prognose der Saldo aus Zu- und Fortgezogenen mit +12,3% in Nordrhein-Westfalen am zweitstärksten aus; nur der Rhein-Kreis Neuss wird voraussichtlich mit +12,5% eine noch bessere Wanderungsbilanz vorweisen können.

Kapitel I.4 Beschäftigungsentwicklung

Beschäftigung

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2020 insgesamt 179 903 Beschäftigten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2019 haben die Beschäftigtenzahlen um -0,3% oder absolut um 625 leicht abgenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung unverändert (0,0%) geblieben und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein leichtes Beschäftigungswachstum in Höhe von 0,4%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 45 704 (+34,1%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn deutlich zugenommen.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2019), eigene Darstellung

Nach den vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2019 bei 254 900 (Vorjahr: 251 800, plus 3 100). In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 66 600 Erwerbstätigen beziehungsweise von 35,4% festzustellen, im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 19,5% zugelegt.

Dienstleistungen nahezu unverändert

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor ist zwischen den Jahren 2019 und 2020 mit einem Minus von 97 Beschäftigten beziehungsweise -0,1% nahezu unverändert geblieben. Mitte 2020 sind in Bonn 166 645 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 92,6%

an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2020 insgesamt 73,1% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 26,4% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe um -1,1% abgenommen. In Bonn waren die Beschäftigten in der Produktion um -4,0% (absolut -546) deutlich rückläufig. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes beträgt Mitte 2020 in Bonn noch 7,3%.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssectoren in NRW und Bonn (Stichtag: 30.06.2020)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	26,4%	7,3%
Tertiär	73,1%	92,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Hochqualifizierte Beschäftigte

Die Bundesagentur für Arbeit erhebt mit dem Merkmal „Akademischer Abschluss“ die Abschlüsse „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“. Am 30. Juni 2020 hat die Stadt Bonn einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 32,0%. Das sind absolut 57 613 Beschäftigte (Vorjahr: 55 537), wobei mittlerweile mehr Frauen (29 211 Beschäftigte) als Männer (28 402 Beschäftigte) mit einem akademischen Abschluss registriert werden. Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 16,2%, im Bundesdurchschnitt bei 17,4% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 14,0%. Der regionale Vergleich mit den über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz sieben (Vorjahr: sieben) liegt und lediglich München mit 37,1%, Erlangen mit 36,0%, Jena mit 34,3%, München (Landkreis) mit 34,0%, Darmstadt mit 34,0% und Stuttgart mit 33,6% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (27,1%), Köln (26,5%) und Münster (23,7%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer innovativen Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.

Akademikeranteile an allen
Beschäftigten am Arbeitsort
(Stichtag: 30.06.2020)

Bonn, Stadt	32,0%
Bund	17,4%
Nordrhein-Westfalen	16,2%
Rhein-Sieg-Kreis	14,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Kapitel I.5 Entwicklung der Wirtschaftsbranchen

Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftsabschnitte, die häufig zu Analysezwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 61 128 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 34,0%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung, die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,6% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 20 815 Beschäftigte. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen machen 11,3% aller Beschäftigten aus, das entspricht 20 397 Personen. Mit 19 346 Angestellten ist mehr als jeder Zehnte (10,8%) im Bereich Information und Kommunikation tätig. In der Summe können alleine diese vier Bereiche über zwei Drittel aller Beschäftigten (absolut 121 686) in Bonn auf sich vereinen.

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen
(Stichtag 30. Juni 2020)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	34,0%	61 128
Öffentliche Verwaltung	11,6%	20 815
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	11,3%	20 397
Information und Kommunikation	10,8%	19 346
Handel	8,0%	14 334
Sonstige wirtschaftliche DL	5,5%	9 972
Verarbeitendes Gewerbe	4,8%	8 667
Verkehr und Lagerei	3,7%	6 688
Gastgewerbe	3,6%	6 456
Finanz- und Versicherungs-DL	3,4%	6 029
Baugewerbe	1,9%	3 470
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8%	1 480
Sonstige	0,6%	1 121
Summe	100,0%	179 903

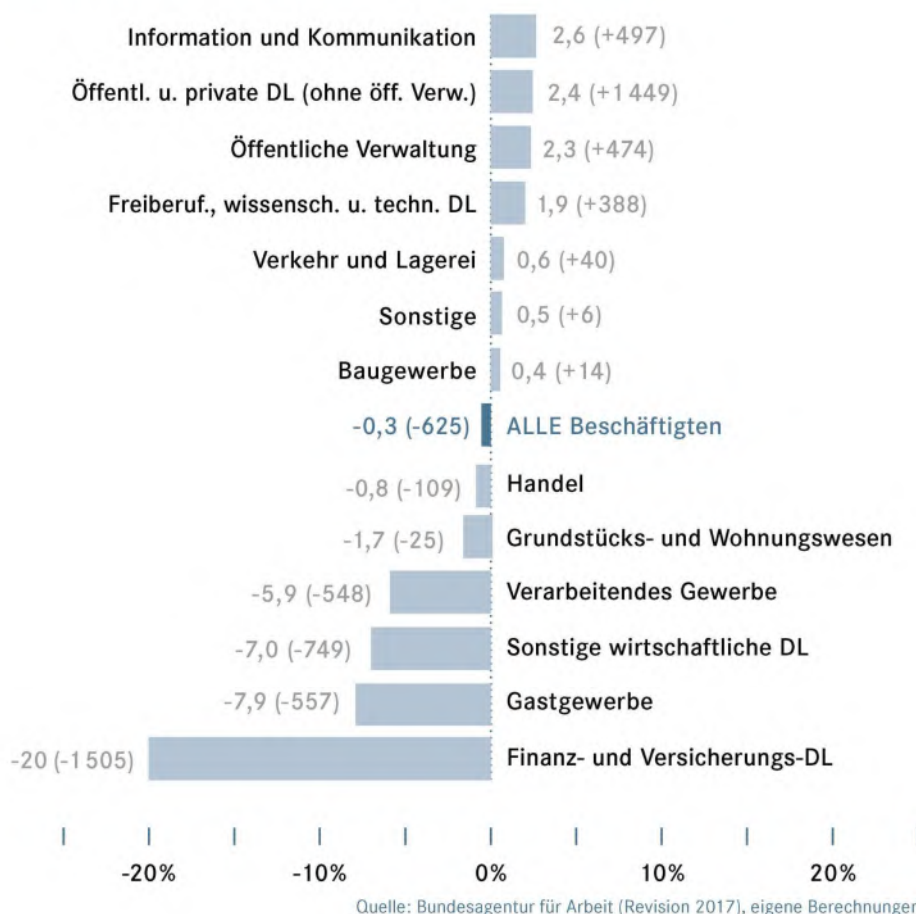
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

Informations- und Kommunikationsbranche wächst weiter

Zwischen 2019 und 2020 konnte die Informations- und Kommunikationsbranche prozentual mit +2,6% und absolut mit 497 Beschäftigten - wie in den Vorjahren auch - deutlich zulegen. Darüber hinaus sind

die Branchen der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung) mit 2,4% sowie die Öffentliche Verwaltung mit 2,3% prozentual am stärksten gewachsen. Der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung) konnte aus der absoluten Betrachtungsweise mit +1 449 Beschäftigten die größten Beschäftigtengewinne erzielen. Hier ist insbesondere das Gesundheits- sowie das Sozialwesen hervorzuheben, die – wie bereits im Vorjahr – große Beschäftigungsimpulse geliefert haben. Die prozentual und auch absolut größten Verluste verbuchten die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit minus 1 505 Beschäftigten bzw. einem Rückgang von -20,0%. Deutliche Verluste von -7,9% sind ebenfalls beim Gastgewerbe (-557 Beschäftigte) bzw. den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit einer negativen Veränderung von -7,0% bzw. -749 Beschäftigten. Nennenswerte Verluste sind ebenfalls beim Verarbeitenden Gewerbe zu sehen (-5,9% bzw. -548 Beschäftigten).

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2019 bis Mitte 2020 in Prozent (und absolut)



Beschäftigung in Bonn zwischen 2019/20 relativ stabil

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2019 und 2020 zu einer sehr leicht rückläufigen Beschäftigungsentwicklung von -0,3% bzw. von -625 Beschäftigten in Bonn geführt haben. Im Land NRW war die Entwicklung ebenfalls sehr stabil. Dort gab es unter dem Strich mit einer Veränderung von 0,0% weder Verluste noch Gewinne bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Die Strukturveränderungen der letzten Jahre zeigen, dass das Beschäftigtenwachstum in Bonn insbesondere durch den Dienstleistungssektor initiiert worden ist und hier die größten Wachstumsimpulse beziehungsweise neuen Arbeitsplätze zu sehen sind. Deshalb haben sich die Anteile des DL-Sektors an allen Beschäftigten in den letzten Jahren systematisch auf nun 92,6% vergrößert. Demgegenüber hat das Produzierende Gewerbe insgesamt an Bedeutung in der Wirtschaftsstruktur eingebüßt, allerdings weniger durch die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen (diese schwanken in etwa zwischen 13 000 und 14 000 Beschäftigten), als vielmehr durch das starke dynamische Beschäftigtenwachstum in ausgewählten Branchen des Dienstleistungssektors.

Kapitel I.6 Unternehmensstrukturen in Bonn

15 857 Niederlassungen in Bonn

Nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten für das Jahr 2019, waren in der Stadt Bonn in 15 857 Niederlassungen insgesamt 160 419 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie aus den Daten des Unternehmensregisters von Information- und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als statistisches Landesamt hervorgeht, waren das in Bonn 707 Beschäftigte mehr als im Jahr 2018 (+0,4%, NRW: +0,7%). IT.NRW weist allerdings auf methodische Änderungen hin, so dass der Vergleich der 2019er Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des statistischen Unternehmensregisters nur bedingt mit denen früherer Jahre möglich ist.

Anteil der Niederlassungen und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Größenklassen im Jahr 2019

Betriebsgröße	Niederlassungen		Beschäftigte	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	13 592	85,7%	18 188	11,3%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 719	10,8%	29 581	18,4%
50 bis 249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	442	2,8%	41 186	25,7%
250 oder mehr (Große Betriebe)	104	0,7%	71 464	44,5%
Summe	15 857	100%	160 419	100%

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensregisters NRW (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

99,3% kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen differenziert nach den Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt machen die Niederlassungen mit weniger als 250 Beschäftigten 99,3% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 15 753 Betrieben werden 88 955 Personen (oder anteilig 55,5%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei allen anderen 104 Großbetrieben (Vorjahr 100) mit 250 oder mehr Beschäftigten

sind entsprechend 71 464 Personen (anteilig 44,5%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinstbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 85,7% an allen Niederlassungen aus und diese stellen 11,3% der Beschäftigten. Die Gruppe der kleinen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten umfasst 18,4% der Beschäftigten und 10,8% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 25,7% der Beschäftigten und 2,8% der Niederlassungen aus. Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 44,5% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (34,3%). Allerdings zeigt sich im Vergleich mit ausgewählten Städten im Rheinland, dass dort in gleicher Größenordnung, oder teilweise deutlich mehr Beschäftigte in großen Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten – ähnlich wie in Bonn – in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf bei 44,9% und in der Nachbarstadt Köln bei 45,0%. Leverkusen verfügt bei diesem Indikator sogar über einen Anteil von 51,0%, damit arbeitet dort mehr als jeder zweite Arbeitnehmer in einem Großunternehmen.

Größte Unternehmen 2020

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2020 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL Group und die Postbank mit etwa 26 000 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten DAX-Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit circa 778 500 Beschäftigte.

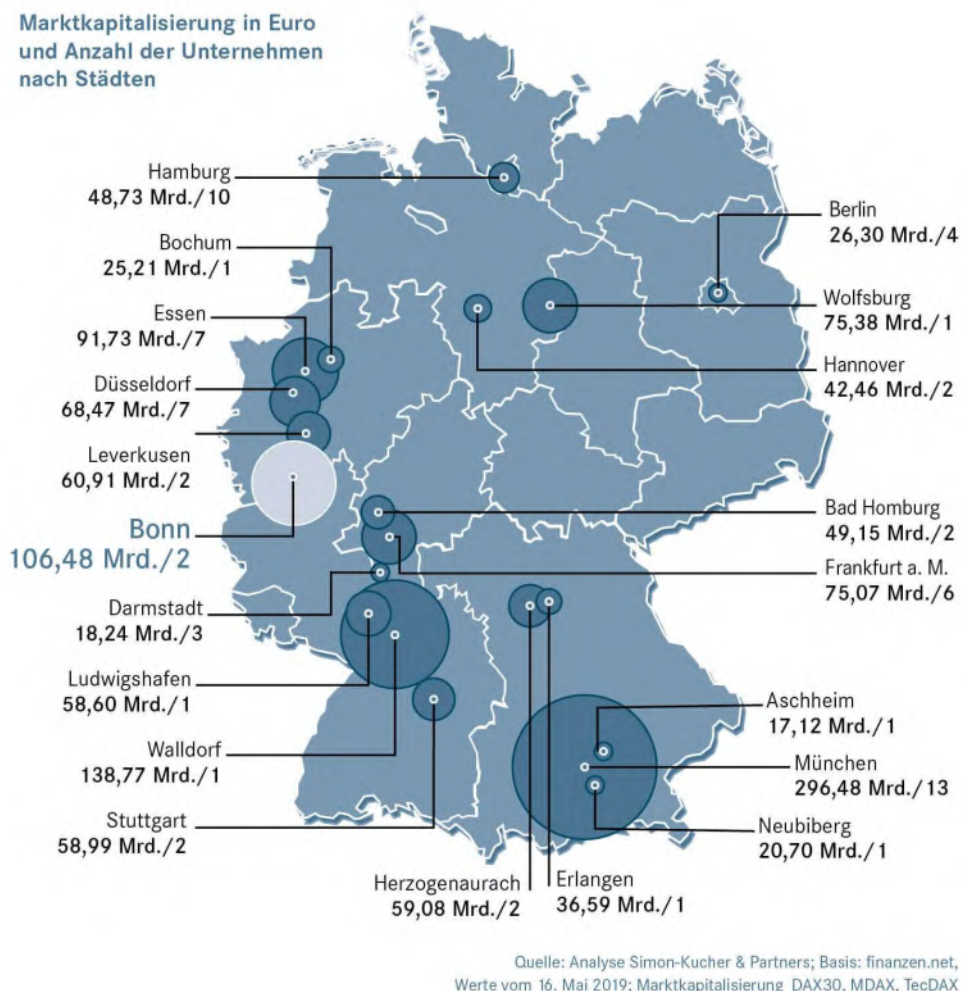
Die 35 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	13 839	104 232	228 458
Deutsche Post DHL Group, Bonn	9 000	221 000	550 000
Deutsche Postbank AG, Bonn	3 187	18 520	18 632
Stadtwerke Bonn GmbH	2 427	2 440	2 440
BWI GmbH, Meckenheim	2 013	5 040	5 040
Aldi Süd, Sankt Augustin	1 400	47 500	155 000
Kreissparkasse Köln	1 147	3 454	3 454
DLR-Projektträger, Bonn	1 076	1 242	1 243
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1 012	1 142	5 015
Reifenhäuser Maschinenfabrik, Troisdorf	903	1 296	1 600
SGL CARBON GmbH, Bonn	876	2 330	5 035
Eaton, Bonn	869	3 673	92 000
KfW-Bankengruppe Bonn	844	5 513	5 513
Kautex Textron GmbH & Co. KG, Bonn	786	1 491	6 077
Dirk Müller Gebäudedienste, Bonn	760	1 200	1 200
Sparkasse KölnBonn	703	3 701	3 701
ZF Friedrichshafen AG, Eitorf	700	50 000	157 000
Mannstaedt-Werke GmbH & Co., Troisdorf	699	699	699
TNT Express GmbH, Troisdorf	690	3 500	3 500
Walterscheid Powertrain Group, Lohmar	670	670	2 100
RSAG AöR, Sankt Augustin	639	639	639
CONET Technologies Holding GmbH, Hennef	617	1 090	1 099
Ferdinand Voigt GmbH, Swisttal	578	702	702
Gilgen's Bäckerei & Konditorei, Hennef	577	603	603
Fleischhof Rasting GmbH, Meckenheim	557	1 005	1 005
Germania Gebäudedienste, Bonn	552	1 401	1 401
GKN Sinter Metals Components, Bonn	519	1 460	6 200
Evonik Industries AG, Lüssdorf	508	19 383	32 621
VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	480	480	480
United Parcel Service Deutschland, Troisdorf	469	20 000	495 000
Dedalus HealthCare GmbH, Bonn	465	872	3 500
Autobahn Tank u. Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	435	435	435
Carl Knauber Holding GmbH & Co., Bonn	434	623	623
BonnOrange	433	433	433
BAD Gesundheitsvorsorge u. Sicherheitstechnik, Bonn	426	4 408	4 921

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, Daten für 2020 (Angaben der Unternehmen)

Kapitel I.7 Die DAX-Unternehmen.

Bonn ist ein Standort bedeutender und global agierender Wirtschaftsunternehmen. Dies zeigt beispielsweise die Analyse der Marktkapitalisierung jener Aktiengesellschaften, die in den DAX-Indizes (DAX 30, MDAX, TecDAX) gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Nach der letzten Untersuchung im Mai 2019 lag die Marktkapitalisierung der DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group zusammen bei etwa 106,5 Mrd. Euro (Stichtag 16. Mai 2019). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt damit wie im Vorjahr auf dem dritten Platz. Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2019“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt. Unangefochten an der Spitze liegt München mit 13 Unternehmen und einem Börsenwert von 296,5 Mrd. Euro. Die Stadt Bonn konnte sich in der Börsenliga von Simon-Kucher & Partners seit vielen Jahren stabil in den Top 3 und ebenfalls seit vielen Jahren als Nummer 1 im Bundesland Nordrhein-Westfalen halten.



Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom gehört mit 242 Millionen Mobilfunk-Kunden, 27 Millionen Festnetz-Anschlüssen und 22 Millionen Breitband-Kunden zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Die Deutsche Telekom ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigte Ende 2020 weltweit 226 300 Mitarbeitende. Insgesamt erzielte der Konzern 2020 einen Umsatz in Höhe von 101,0 Mrd. Euro. Strategisch entwickelt sich der Konzern von der klassischen Telefongesellschaft hin zu einer Servicegesellschaft ganz neuen Typs. Das Kerngeschäft, also der Be- und Vertrieb von Netzen und Anschlüssen, bleibt nach Aussagen des Konzerns dabei die Basis. Gleichzeitig werden aber offensiv Geschäftsfelder mit neuen Wachstumschancen angegangen. Hingewiesen wird beispielsweise auf die boomenden Internetanwendungen, wie etwa Filme aus dem Internet laden, Fußballspiele auf dem Handy sehen, Fotos oder Video-Aufnahmen mit dem Smartphone verschicken und sie über soziale Netze mit Freunden teilen. Dabei müssen immer größere Datenmengen in immer größerer Geschwindigkeit transportiert werden. Deshalb investiert die Deutsche Telekom immer stärker in den Ausbau der schnellen Netze, insgesamt waren es 2020 mehr als 5,5 Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland.

Deutsche Post DHL Group

Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Logistikanbieter und der Konzern vereint dabei zwei Marken: DHL bietet ein umfangreiches Serviceportfolio aus Paketversand, internationalem Expressversand, Frachttransport, Supply-Chain-Management und E-Commerce-Lösungen; Deutsche Post ist Europas führender Post- und Paketdienstleister. Die Deutsche Post DHL Group beschäftigt rund 570 000 Mitarbeiter*innen in über 220 Ländern und Territorien der Welt. Im Jahr 2020 erzielte der Konzern einen Umsatz von mehr als 66 Milliarden Euro. Mit nachhaltigem, unternehmerischen Handeln sowie dem Engagement für Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. Bis 2050 strebt Deutsche Post DHL Group nach Konzernangaben eine die Null-Emissionen-Logistik an.

Kapitel I.8: Das Handwerk

2 467 Betriebe in Bonn

Das Handwerk bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2020 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 613, „Gesundheit und Körperpflege“ mit 567 und „Elektro/Metall“ mit 487 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 467 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt je Betrieb (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) sechs Arbeitsplätze bieten. Entsprechend ist in der Summe von rund 15 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 17 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,6 Mrd. Euro. Hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 182 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2020 bei 419.

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2020)

Bau	613
Gesundheit, Körperpflege	567
Elektro, Metall	487
Handwerksähnliche Gewerbe	356
Glas, Papier, Keramik	166
Holz	116
Bekleidung, Textil	113
Nahrung	49
Gesamt	2 467

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2020

Nachwuchswerbung

Das Handwerk wirbt intensiv um Nachwuchs. So führte im Februar 2020 die Handwerkskammer zu Köln in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg in der Stadthalle Bad Godesberg ein Azubi-Speeddating für Handwerksberufe und IHK-Berufe durch. Unter dem Motto „Azubi Champions“ trafen rund 450 junge Menschen auf über 120 regionale Betriebe, um ihre Ausbildung klarzumachen. Die im März 2020 geplante 23. Ausbildungsbörse, eine Veranstaltung von der

Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt.

Bonner Energie Agentur

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Beispielsweise wird mit der Vortragsreihe „Bau- und Sanierungstreff“ ein breites Expertenwissen zu den unterschiedlichsten Themen angeboten.

www.bonner-energie-agentur.de

Mittelstandsinitiative

Am 19. Juni 2020 wurde zwischen der Stadt Bonn und der Handwerkskammer zu Köln die „Gemeinsame Initiative zur Förderung des Mittelstandes“ ins Leben gerufen. Mit dieser Vereinbarung sollen die Belange von kleinen und mittleren Unternehmen seitens der Stadt Bonn besonders in den Blick genommen und gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. In der Mittelstandsvereinbarung sind fünf große Themenfelder definiert: Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik, Verkehrspolitik, Klimaschutz und Energiepolitik, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung sowie Digitale Dienstleistungsangebote (Smart City Bonn). Themen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Gewinnung von Hochschulabsolventen für das Handwerk werden darin ebenso thematisiert, wie zum Beispiel die E-Mobilität im Handwerksbetrieb, Vergabepraxis oder die Förderung von Innovation und Technologietransfer.

Kapitel I.9 Regionale Kooperationen

Regionale Zusammenarbeit

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie die kreisangehörigen Kommunen pflegen eine langjährige enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen reicht. In der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht ebenfalls seit mehr als zwei Jahrzehnten eine, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem seit Jahren erprobte Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion Bonn“).

Regionale Flächenstrategien

Vor dem Hintergrund des anhaltenden massiven Flächendrucks auf die Stadt Bonn, den Rhein-Sieg Kreis sowie auf den Kreis Ahrweiler sind im Bereich der Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung unterschiedliche regional abgestimmte Strategien und Maßnahmen geplant und bereits erste Schritte erfolgt:

Fachforen zu Regionalen Gewerbe-Aktivitäten

Der Regionale Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) hat im inhaltlichen Kontext Regionaler Gewerbe-Aktivitäten bislang zwei Fachforen (1. Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung und 2. Gewerbegebiete im Bestand) ausgerichtet.

Eine zentrale Aussage zur Gewerbeflächenentwicklung zum 2. Forum ist: Es bedarf eines proaktiven und dauerhaften Handelns. Dabei müssen viel mehr als bisher Politik, Wirtschaftsförderung und Stadtplanung kooperativ zusammenarbeiten. Gewerbegebiete im Bestand müssen deutlich mehr Aufmerksamkeit erlangen, um eine erfolgreiche Bestandpflege dieser Flächen generieren zu können. Weiterführende Information unter:

<https://www.region-bonn.de/downloads>

NEILA

Das Projekt NEILA – Nachhaltige Entwicklung durch Interkommunales Landmanagement in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler soll helfen, die Flächennutzungskonflikte innerhalb der funktional eng vernetzten Region gemeinsam zu lösen und die Folgewirkungen und -kosten der Siedlungsentwicklung von Beginn an zu berücksichtigen. Basierend auf der langjährigen Zusammenarbeit in der interkommunalen Kooperation strebt der Regionale Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) im NEILA-Verbundvorhaben in Kooperation mit der TU Dortmund, dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsplanung sowie der WWG Königswinter ein nachhaltiges regionales Wachstum an. NEILA geht davon aus, dass ein verbesserter Interessenausgleich zwischen der Bundesstadt Bonn, dem engeren städtischen Umland und dem ländlichen Raum nur gelingen kann, wenn Instrumente und Maßnahmen zum nachhaltigen Landmanagement und zur Reduzierung von (Flächen-)Nutzungskonflikten integriert gedacht und interkommunal („bottom-up“) abgestimmt sind. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Verbundvorhaben NEILA im Rahmen der Fördermaßnahme "Stadt-Land-Plus" in einem bundesweiten Wettbewerb ausgewählt. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von 2018 bis 2023.

Weitere Informationen zum aktuellen Projektstand sind fortlaufend abrufbar, unter: www.neila-rak.de.

Kooperationsoffensive Bonn/Rhein-Sieg

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg hat nach 2019 die zweite Kooperationsoffensive gestartet. Dazu wurde am 2. Juni 2021, gemeinsam mit der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, eine digitale Veranstaltung ausgerichtet. Über 200 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutierten im Plenum sowie in Workshops zu drängenden Fragen der regionalen Zusammenarbeit. Die Themen Verkehr, Raumentwicklung und SmartRegion stehen dabei aktuell im Mittelpunkt der Diskussion. Wie schon bei der 1. Kooperationsoffensive wurde deutlich: die zahlreichen Herausforderungen in den kommenden Jahren sind ohne eine starke regionale Kooperation und Zusammenarbeit nicht zu bewältigen.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung Bonn/Alfter/Bornheim

Die Region Bonn prosperiert. Bedarfs- und passgenaue Flächenangebote an ansiedlungs-, expansions- sowie verlagerungsinteressierte Unternehmen zu vermitteln, gestaltet sich insbesondere in der Stadt Bonn immer schwieriger. Um die Unternehmen und ihre Arbeitsplätze in der Region halten zu können und neue Gewerbetreibende hinzu zu gewinnen, ist die Ausweisung neuer (interkommunaler) Gewerbeflächen unerlässlich.

Die Gremien von Alfter, Bonn und Bornheim haben beschlossen, das etwa 28 ha umfassende Gewerbegebiet Alfter Nord in interkommunaler Zusammenarbeit zu entwickeln. Ziel ist insbesondere eine partnerschaftliche Ansiedlungsstrategie mit einem gemeinsam festgelegten Nutzungskonzept, einem frühzeitigen Austausch von Informationen und Mitspracheregeln insbesondere bei der Ansiedlung von Unternehmen. Die Prozessgestaltung wird durch eine „kommunale Arbeitsgemeinschaft“ unterstützt, die eine Qualifizierung begleitet. Die Offenlage für das Bebauungsplanverfahren ist für Ende 2021 vorgesehen.

Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung zwischen den Städten Bonn und Rheinbach

Die Fläche „Am Wolbersacker“ ist auf den künftigen Regionalplan ausgerichtet, der eine Flächenausweisung für Gewerbe- und Industrieflächen bis 2040 anstrebt. Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit ist ein vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH erstelltes Fachgutachten. Erstmals wurde ein Regionales Gewerbeflächenkonzept entwickelt und die Fläche Am Wolbersacker mit einem Letter of Intent (LOI) in den Dialog mit der Bezirksregierung eingebracht. Eine interkommunale Arbeitsgruppe, bestehend aus Stadtplanung und Wirtschaftsförderung der Städte erarbeiten Kriterien und Verfahren zur Entwicklung und Vermarktung des Gebietes. Der aktuelle Stand konzentriert sich insbesondere auf die Frage, inwieweit neben den positiven Struktureffekten, Kosten und Erträge (Gewerbesteuern) verbindlich geklärt werden können.

Über die beiden Pilotprojekte hinaus stehen weitere Gespräche mit Kommunen und Städten des Rhein-Sieg Kreises an, die im Gutachten für eine regionale Kooperation empfohlen wurden.

Region Köln/Bonn e.V.

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Landkreise Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch Bergischer Kreis. Aus der vielfältigen strategischen und operativen Arbeit des Vereins, ist das Agglomerationsprogramm ein Schwerpunkt der Vereinstätigkeit. Es baut auf den 2019 vorgelegten Dachstrategien Agglomerationskonzept und Regionale Klimawandelvorsorgestrategie auf. Es sollen gemeinsam mit den kommunalen Akteuren Leitlinien und Anforderungen für beispielhafte Projekte definiert werden. Das Programm soll dabei helfen, Fördermittel für Projekte im Rahmen der anlaufenden EU-Förderperiode 2021 - 2027 einzuwerben. In diesem Kontext fand im März 2021 ein Auftaktforum zur Interkommunalen Wirtschaftsflächenentwicklung statt. In ihm wurden als gute Beispiele

die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bonn und der Region dargestellt.

Ein weiterer Fokus des Vereins liegt auf der weiteren Entwicklung des Fördermittelmanagements COMPASS. Hierzu wurden sogenannte Förderknoten in den Mitgliedsstädten und Kreisen eingerichtet. In Bonn bildet die Stadtförderung das Bindeglied zu COMPASS den Förderknoten.

www.region-koeln-bonn.de

Metropolregion Rheinland e.V.

Die Stadt Bonn ist Gründungsmitglied des Metropolregion Rheinland e.V. Die Metropolregion zählt rund 8,6 Millionen Einwohner*innen und umfasst 23 Landkreise und kreisfreie Städte sowie die Städteregion Aachen in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln in Nordrhein-Westfalen. Nach Gründung im Jahr 2017 und Aufnahme der Arbeit hat der Vorstand des Vereins am 22. Januar 2019 Frau Kirsten Jahn und Frau Ulla Thönnissen zur neuen Doppelspitze in der Geschäftsführung berufen. Ziel des Vereins ist es, durch geeignete Maßnahmen die Zusammenarbeit der kommunalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern im Rheinland auf politischer, wirtschaftlicher und der Ebene der Verwaltung zu intensivieren, hin zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung.

Die Wirtschaftsförderin der Stadt Bonn, Victoria Appelbe, hat die Leitung der AG Standortmarketing übernommen. Im Rahmen eines Evaluierungsprozesses wurden die Organisationsstrukturen angepasst und in der Mitgliederversammlung am 2. Juli 2021 mit einer Satzungsänderung beschlossen.

„Genial im Rheinland“ an Bonner Unternehmen

Im Rahmen des Innovationspreises der Metropolregion Rheinland e.V. „Rheinland Genial“ hat die Stadt Bonn gemeinsam mit der IHK Bonn Rhein-Sieg Vorschläge für eine erste Nominierungsphase eingereicht. Vier innovative Unternehmen, die die Branchen IT-Wirtschaft, produzierende Unternehmen und Handwerk abbilden, wurden von der Jury anerkannt. Die Preisverleihungen fanden unter Beteiligung der Spitzen der IHK, der Stadt Bonn und der Geschäftsführung der Metropolregion Rheinland e.V. statt. Die Preise gingen an:

Stuck Belz, Innovationsart Geschäftsmodellinnovation

Tarent solutions GmbH, Innovationsart Organisationsinnovation / Sozialinnovation

GKN Powder Metallurgy Holding GmbH, Innovationsart Umweltinnovation / Verfahrens- Technologieinnovation

LEANIX GmbH, Innovationsart Verfahrens- und Technologieinnovation

Weitere Informationen: www.metropolregion-rheinland.de

Kapitel I.10 Standortmarketing

Attraktiver Standort Bonn

Bonn ist ein attraktiver Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Viele bedeutende nationale und internationale Unternehmen sind in Bonn ansässig. Die Zentralen der Weltkonzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group, die Dienstsitze von Ministerien oder Behörden des Bundes, UN Sekretariate und viele Forschungsinstitute sind in Bonn beheimatet. Der USP (Unique Selling Point) des Standortes liegt damit in seiner Internationalität. Deutschlandweit herausragend sind auch die Stärke des Dienstleistungssektors sowie die ausgeprägten wissensintensiven und technologieorientierten Dienstleistungen.

Internationales Standortmarketing

Das Standortmarketing hat verfolgt das Ziel, den Wirtschaftsstandort Bonn mit seinen Stärken national und international zu positionieren. Zu den Handlungsfeldern des Standortmarketings zählen die Anwerbung und Begleitung von Unternehmen und Investierenden durch zielgerichtete Maßnahmen. Die Wirtschaftsförderung führt Veranstaltungen durch, häufig mit Marketing-Partnerinnen und Marketing-Partnern wie NRW Global Business und Konsulaten. Die Betreuung internationaler Wirtschaftsdelegationen zählt ebenso zu den Tätigkeiten des Standortmarketings wie der gezielte Aufbau und die Pflege nationaler und internationaler Netzwerke. Ein weiterer wichtiger und unterstützender Baustein ist die Marketingkommunikation.

Standortmarketing im Jahre 2020

Corona und Marketing – diese Kombination erforderte im Jahr 2020 eine neue Form der Kreativität. Das Standortmarketing lebt von direkter Kommunikation. Gute persönliche Beziehungen sowie der Aufbau und die Pflege persönlicher Kontakte sind im Rahmen des Vertriebs essentiell. Das Jahr 2020 hat einiges verändert. Direkte Treffen wurden von virtuellen Events abgelöst. Standortpräsentationen fanden online statt. Auch wenn der direkte Kontakt durch virtuelle Treffen nicht immer ersetzt werden kann, so werden online/hybride Formate auch in Zukunft im Standortmarketing eine Rolle spielen.

All Access Bonn: Bonn bewirbt sich erfolgreich um Europäische Wetterbehörde ECMWF

Die Bundesregierung konnte mit ihrer Bewerbung um die neue EU-Niederlassung der Europäischen Wetterbehörde ECMWF mit Bonn

punkten. Die Internationalität des Standortes und die Erfahrung der Stadt mit internationalen Ansiedlungen überzeugte das Auswahlgremium. Die ECMWF-Zentrale in Reading bei London muss aufgrund des BREXITS eine Niederlassung in der EU aufbauen. Der Bund konnte sich mit der Bonn-Bewerbung gegen acht weitere attraktive europäische Städte durchsetzen. Das internationale Standortmarketing unterstützte bei der Bewerbung mit umfangreichen Informationen zum Standort und internationalen Arbeitsmarkt.

Im derzeitigen Ansiedlungsprozess der europäischen Wetterbehörde werden die mit dem Umzug betrauten Verantwortlichen und die Mitarbeitenden des ECMWF von der Verwaltung umfassend unterstützt. Hierzu steht die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit anderen städtischen Verantwortlichen in stetigem Austausch mit den Partner*innen in Reading. Eine eigens von der Stadt Bonn für das ECMWF entwickelte Landingpage bietet den Mitarbeitenden umfassende und stets aktuelle Informationen. Mittels vom Standortmarketing der Wirtschaftsförderung organisierter digitaler Informationsveranstaltungen erhalten die umziehenden Mitarbeitenden direkte Auskünfte aus erster Hand, beispielsweise zum deutschen Bankenwesen oder Steuersystem. Darüber hinaus hat die Verwaltung eigens für die Beschäftigten des ECMWF einen Welcome Service im Amt für Internationales und Globale Nachhaltigkeit eingerichtet, welcher den Mitarbeitenden stets mit Rat und Tat zur Seite steht und vom Standortmarketing bei Bedarf unterstützt wird.

Regionales Wirtschaftsmarketing

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler einen dynamischen Entwicklungsraum mit über einer Million Einwohnern. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von den drei Gebietskörperschaften Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und –investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten und Unternehmensveranstaltungen reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin- Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

Expo Real / mipim

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Die Angebote reichen von attraktiven Gewerbegebieten über Immobilienprojekte bis hin zu Dienstleistungsangeboten der Immobilienwirtschaft. Im Rahmen des regionalen Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn für Immobilieninvestitionen geworben. Darüber hinaus ist Bonn auf der MIPIM, einer internationalen Immobilienmesse in Cannes, vertreten. Seit 2012 ist Bonn Mitaussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes NRW.

- www.exporeal.de
- www.mipim.com

Kapitel II.1 Einsatz für den Mittelstand.

Kleine und mittelständische Unternehmen stellen rund 99% aller Bonner Betriebe. Damit die elementare Basis der Wirtschaftsstruktur stark und dynamisch bleibt, unterstützt die Wirtschaftsförderung diese Zielgruppe mit vielfältigen Leistungen für Unternehmen und Start-Ups. Das Service Center Wirtschaft ist dabei erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Existenzgründung, Unternehmensentwicklung oder Neuansiedlung innerhalb der Stadtverwaltung. 2020 hat das Team insgesamt 229 Existenzgründungsvorhaben begleitet sowie 656 ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen bei ihren Vorhaben unterstützt. Erfasst wurde auch die Zahl der zielgruppen- oder branchenspezifischen Förderprojekte und Veranstaltungen, die mit 178 Einzelmaßnahmen ebenfalls ein wesentlicher Baustein der Arbeit war. Insgesamt sind in den klassischen Aufgabenfeldern 1 063 Anliegen und Vorhaben bearbeitet sowie Projekte und Veranstaltungen initiiert und organisiert worden.

Seit Beginn der Corona-Krise beantwortete das Team zusätzlich sämtliche Fragen zu staatlichen Hilfsprogrammen und Unterstützungsleistungen für Gewerbe und freiberuflich tätige Personen und informierte über die geltenden Allgemeinverfügungen für Handel und Gewerbe. Im Zeitraum vom März bis Dezember 2020 haben sich über 900 Unternehmen und Selbstständige hierzu beraten lassen.

Die bewährten Servicebausteine im Überblick:

Unternehmensbetreuung

- „Lotsenfunktion“ durch die Verwaltung
- Begleitung von bauordnungs- und gewerberechtlichen Genehmigungsverfahren
- Bereitstellung von Gewerbegrundstücken
- Vorklärung bauordnungs- und planungsrechtlicher Fragen
- Vermittlung von Ansprechpersonen in Verwaltung, in Institutionen und Banken

Existenzgründungsberatung

Das Gründungsteam unterstützt auf dem Weg in die Selbstständigkeit und steht Start-Ups auch nach der Gründung für Fragen der Unternehmensfestigung zur Verfügung. Ein Branchenfokus liegt dabei auf den wissensintensiven Dienstleistungen. Mit der Initiative „BonnProfits Start-up-Services“ motivieren die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn Start-Ups zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Ergänzt wird dieser Service durch attraktive Büroflächen im BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum.

„Das Innovations- und Gründungszentrum der Bonner Wirtschaftsförderung bietet uns mit seiner guten Lage eine optimale Ausgangsbasis, um am Standort Bonn weiter zu wachsen und unsere Entwicklungen voranzutreiben.“ Dr. Heiko Manninga, Geschäftsführer, Neuway Pharma GmbH

Immobilienservice

Der Immobilienservice arbeitet eng mit den Eigentümer*innen und Makler*innen von Büro- und Gewerbeflächen zusammen. Flächensuche von Selbstständigen, Unternehmen, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen können so bedarfsorientiert und neutral bedient werden.

Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Die Finanzierungs- und Fördermittelberatung für Existenzgründungen und bestehende Unternehmen beinhaltet die Finanzierung von Investitionen, die Schaffung von Liquidität oder die Verbesserung der Energieeffizienz durch öffentliche und private Geldgeber.

Unternehmensnetzwerke

Die Wirtschaftsförderung vernetzt die Wirtschaft, seien es größere Unternehmen (Rathausrunde Wirtschaft), die Wirtschaft als Ganzes (Bonner Wirtschaftsgespräche), bestimmte Branchen (Gesprächskreis Produzierende Unternehmen, Cybersicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gesundheit, Geoinformationswirtschaft) oder in den Gewerbegebieten (Gewerbegebietsgespräche). Leider mussten Corona-bedingt fast ausnahmslos alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden. Viele Veranstaltungen sind auf rein digitale oder hybride Formate umgestellt worden. Wir hoffen sehr, im Jahr 2022 wieder ein vielfältigeres Angebot auch in Präsenz ausrichten zu können.

Aktuelle Informationen hierzu sind über www.bonn.de, www.bonnprofits.de, den E-Mail-Newsletter sowie das Profil der Bonner Wirtschaftsförderung im XING-Netzwerk erhältlich.

Bonner Wirtschaftsgespräche

1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-Air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathauses eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung stetig gewachsen und findet seit vielen Jahren

mit durchschnittlich 1 300 Gästen auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. Die Wirtschaftsgespräche mussten 2021 bereits im zweiten Jahr in Folge leider abgesagt werden. Im kommenden Jahr ist beabsichtigt, die Wirtschaftsgespräche wieder in gewohnter Form durchzuführen.

www.bonner-wirtschaftsgespraech.de

Kapitel II.2 Beispiele für Unternehmensvorhaben

Expansionen / Ansiedlungen

tarent solutions GmbH

Als Bonner IT-Dienstleister und Experte für moderne Softwareentwicklung betreut tarent mit mehr als 300 Mitarbeitenden in Bonn, Köln, Berlin, Freiburg und Bukarest zahlreiche Unternehmen in der Digitalisierung. Das Unternehmen unterstützt seine Kundschaft hierbei von der Ideenphase bis hin zur großskaligen Plattformentwicklung. Die Bonner Wirtschaftsförderung begleitete das Unternehmen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Bau der neuen Firmenzentrale.

www.tarent.de

GKN Powder Metallurgy Holding GmbH

GKN Powder Metallurgy ist Weltmarktführer im Bereich hochentwickelter Pulvermetalle und modernster Pulvermetallproduktlösungen. Der 1934 gegründete traditionsreiche Produktionsbetrieb, hat in seinem neu gegründeten Geschäftsbereich GKN Hydrogen eine innovative Systemlösung zur sicheren, kompakten und nachhaltigen Speicherung von grünem Wasserstoff auf Basis von Metallhydriden entwickelt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit über 6 200 Mitarbeitende, davon 500 am Standort Bonn. Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen während des Baugenehmigungsverfahrens eines neuen Wasserstoffdemonstrators.

www.gknpm.com

Christian Miesen GmbH & Co KG

Die Christian Miesen GmbH & Co KG hat sich auf den Auf- und Ausbau von innovativen und anwenderorientierten Krankentransportwagen, Rettungswagen, Notarzteinsatzfahrzeugen, Behindertentransportwagen und Bestattungsfahrzeugen spezialisiert und gehört seit dem Jahr 1870 in Deutschland zu den ältesten und etabliertesten Aufbauherstellern der Branche. Um weiter expandieren zu können, hat die Bonner Wirtschaftsförderung das Unternehmen beim Ankauf einer Grundstücksfläche im Gewerbegebiet Bad Godesberg-Nord unterstützt.

www.miesen.de

Neuway Pharma GmbH

Die im April 2014 gegründete Neuway Pharma GmbH ist ein präklinisches Biotech-Unternehmen mit Sitz in Bonn. Das Unternehmen konzentriert sich auf die präklinische Entwicklung innovativer Therapeutika zur Behandlung von Hirnerkrankungen und hat für die Expansion und Standortsicherung Anfang 2021 Räumlichkeiten im BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum angemietet.

www.neuway-pharma.com

Gründungen

ClingTechBionics

ClingTechBionics vermarktet international einen bionischen High-Tech-Saugnapf, der starke, reversible Befestigung auch auf rauen Oberflächen ermöglicht. Diese neue Technologie leitet sich ab aus der Biomechanik des Bauchsaugnapfes vom Northern Clingfish, einem kleinen Fisch, welcher sich auf rauen Felsen in der Brandungszone festsaugen kann. Frau Dr. Petra Ditsche hat dieses Prinzip in den USA erforscht und hier in Deutschland weiterentwickelt. Die Erfindung des technischen Saugnapfs ermöglicht die Erschließung neuer Anwendungsbereiche, wie zum Beispiel Befestigungen auf rauen und strukturierten Oberflächen in Schwimmbädern, Sanitär- und Haushaltsbereich, industriellen Prozessketten, der Markierung von Walen und anderen Meerestieren und vielem mehr. ClingTechBionics gewann 2021 den 1. Platz beim 26. NUK-Businessplan-Wettbewerb. Frau Dr. Ditsche hat die Angebote des Gründungsberatungsteams der Bonner Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen.

www.clingtech-bionics.com

Gute Leute Beratung

Brigitte Jacobs-Hombeuel ist Expertin für nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung, Kulturwandel, Führung, Interessenausgleich und New Work. Die Diplom Betriebswirtin hat ihre jahrzehntelange Berufs- und Führungserfahrung in ihr Beratungskonzept einfließen lassen und sich als Gemeinwohl-Beraterin weiterqualifiziert. Ihre Vision ist es Organisationen dabei zu unterstützen gute Leute zu finden und zu binden und gemeinsam mit ihnen eine authentische, nachhaltige Arbeits- und Wirtschaftswelt zu gestalten, die die Welt von morgen ein wenig besser macht.

www.gute-leute-beratung.de

Kapitel II.3 Existenzgründungen

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen.

Gewerbliche Gründungen – Saldo bleibt positiv

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2020 bei 2 080. Gegenüber dem Vorjahr haben die Gründungen in Bonn damit um -13,0% deutlich abgenommen, in NRW insgesamt fiel der Rückgang deutlich schwächer aus und lag bei -5,0%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hat sich in Bonn im Jahr 2020 um -18,2% mit absolut 1 653 Abmeldungen stark verringert, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen mit -16,0% mit geringerer Dynamik rückläufig waren. Aufgrund verringerter Gewerbeabmeldungen und weniger –abmeldungen im Jahr 2020 ergab sich in Bonn ein deutlich positiver Saldo der Nettogründungen in Höhe von plus 427 (Vorjahr: +371). Ein größerer Wert wurde zuletzt im Jahr 2013 erzielt.

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2010 bis 2020

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268
2015	2 788	2 600	188
2016	2 724	2 801	-77
2017	2 617	2 469	148
2018	2 295	2 290	5
2019	2 392	2 021	371
2020	2 080	1 653	427

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142
2015	113
2016	87
2017	83
2018	73
2019	71
2020	42

Quelle: IT.NRW

Freiberufliche Gründungen

Mit der Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ hat das Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Existenzgründungen in den Freien Berufen erstmals umfassend ermittelt. Das Gründungsgeschehen der Freien Berufe konzentriert sich vor allem auf die Großstädte, wobei die IfM-Forscher vermuten, dass diese dann besonders attraktiv für Gründungen der Freien Berufe sind, „...wenn die örtliche Nachfrage nach

Dienstleistungen durch Regierungs-, beziehungsweise Verwaltungseinrichtungen, Unternehmenszentralen und/oder zahlreiche kulturelle Institutionen stimuliert wird. Zudem generieren ansässige Hochschulen sowie andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein großes Arbeitskräftepotenzial für Freie Berufe mit tendenziell hoher Affinität zur Selbstständigkeit.“

Nach IfM-Daten wurden in der Bundesstadt Bonn im Jahr 2020 rund 585 Existenzgründungen in Freien Berufen registriert (Vorjahr: 740). Das entspricht Rang 20 aller etwa 400 deutschen kreisfreien Städte und Landkreise (Vorjahr: Rang 14). Bezogen auf die Raumordnungsregion Bonn, die sich aus der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zusammensetzt, liegt die Anzahl der Existenzgründungen im Jahr 2020 bei 1 201. Dieser Wert entspricht einer freiberuflichen Existenzgründungsintensität von 20,8 (Existenzgründungen pro 10 000 erwerbsfähigen Einwohner*innen). Im Vergleich zu allen 96 deutschen Raumordnungsregionen liegt die ROR Bonn damit auf Platz 6. Führend sind hier die ROR's Berlin (Existenzgründungsintensität von 50,0), Hamburg (32,6) und München (29,4).

„Die Beratung der Wirtschaftsförderung in der Gründungsphase hat mir auf dem Weg in die Selbstständigkeit viel Sicherheit gegeben und die Netzwerkkontakte waren sehr wertvoll.“ Brigitte Jacobs-Hombeuel, Unternehmensberaterin, Gute Leute Beratung

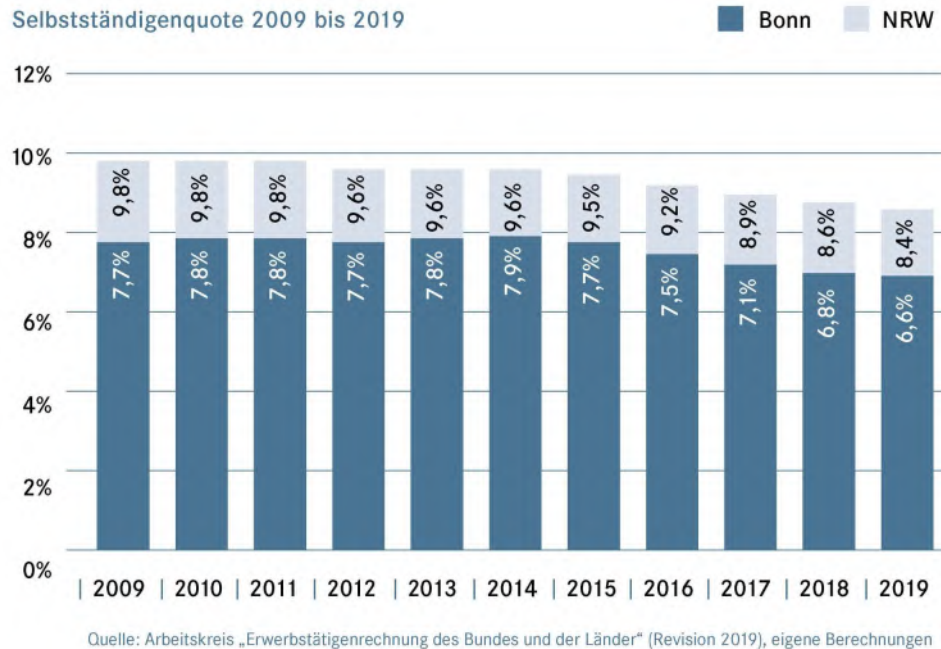
Weniger Insolvenzen

In Bonn stellten im Jahr 2020 insgesamt 42 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2019 waren es noch 71 Unternehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Insolvenzantragspflicht für zahlungsunfähige und überschuldete Unternehmen wegen der Corona-Pandemie bis 30.09.2020 vorübergehend ausgesetzt war; für überschuldete Unternehmen sogar bis Ende des Jahres 2020.

Selbstständigenquote weiter rückläufig

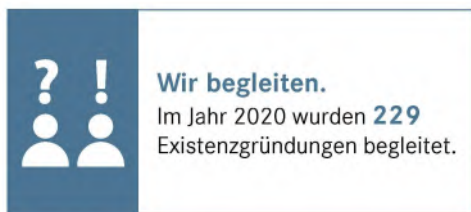
Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten im Jahr 2019 bei 16 800 Personen (Vorjahr: 17 200); die der Erwerbstätigen bei 254 900. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Selbstständigenquote von 6,6% (Vorjahr: 6,8%) in Bonn. Dabei ist anzumerken, dass sich die Quote sowohl durch die absolut rückläufige Zahl der Selbstständigen verändert hat (-400) als auch durch die Veränderung der Bezugsgröße. So ist die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 2018 und 2019 um 3 100 absolut angewachsen. Dabei geht das Wachstum vollständig auf Arbeitnehmer -

gemäß der Definition des Statistischen Bundesamtes Arbeiter, Angestellte, Beamte, Soldaten und Auszubildende – zurück. Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2019 bei 8,4%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr damit – in gleicher Größenordnung wie in Bonn - um 0,2-Prozentpunkte rückläufig.



Kapitel II.4 Gründungsberatung und -förderung

Die Beratung und Begleitung von Gründungsvorhaben ist ein Schwerpunkt der Bonner Wirtschaftsförderung. Gründungsinteressierte werden bei der Businessplanerstellung mit kostenfreier und kompetenter Beratung unterstützt und durch das Gründungsberatungs-Team zu Themen wie Marktanalyse, Standortwahl, Preisfindung und Finanzierung informiert. Auch die Prüfung der Businesspläne und das Ausstellen der „positive Stellungnahmen zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“ zur Vorlage bei der Agentur für Arbeit beziehungsweise beim Job-Center ist Teil der Beratung. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 229 Gründungsvorhaben individuell betreut. Auch die in 2020 teils digital beziehungsweise hybrid durchgeführten Workshops und Netzwerktreffen wurden rege angenommen, es haben etwa 900 gründungsinteressierte Personen teilgenommen.



BonnProfits Start Up Services

Die Initiative BonnProfits Start Up Services hat insbesondere die Förderung der wissensintensiven Dienstleistungen und die Erhöhung der Selbstständigenquote von Frauen zum Ziel. Seit über 10 Jahren setzen die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse Köln-Bonn so gemeinsam auf die Aktivierung der Gründungspotenziale in der Stadt Bonn. Auf die Zielgruppen zugeschnittene Angebote, wie kleinteilige Büroflächen, Qualifizierungs-, Beratungs- und Coaching-Module unterstützen in der Gründungsphase wie auch bei der Unternehmensentwicklung. Mit der Web- und Social Media Präsenz werden Gründer*innen, sowie Startups im Unternehmensaufbau regelmäßig mit aktuellen Informationen versorgt.

www.bonnprofits.de

Im Jahr 2020 wurden folgende Aktivitäten von BonnProfits Start Up Services umgesetzt:

Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum in der Godesberger Allee 139 in Bonn besteht seit Januar 2011 und hat sich als renommierte Adresse für Existenzgründungen mit Know-how

etabliert. Das hochwertige und günstige Büroflächenangebot in zentraler Lage bietet jungen Unternehmen beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start. Ein gesunder Branchenmix aus dem Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen sowie ein umfangreiches Beratungs- und Veranstaltungsangebot macht das IGZ für Neugründungen zu einem interessanten Partner.

Workshop Reihe „Kompetenzen erweitern“

Die Workshop-Reihe richtete sich speziell an Gründerinnen und Unternehmerinnen. Mit Themen, wie zum Beispiel der erfolgreichen Positionierung oder der Optimierung des persönlichen und medialen Unternehmensauftritts werden sowohl Frauen angesprochen, die am Anfang ihrer Selbständigkeit stehen wie auch Unternehmerinnen, die sich neu ausrichten. Die Workshops dienen neben der Wissensvermittlung dem Austausch und der Vernetzung der Unternehmerinnen. Insgesamt haben im vergangenen Jahr circa 70 Frauen an der zum Teil digital durchgeführten Workshop-Reihe teilgenommen.



BonnProfits Präsentationsworkshop

In diesen eintägigen Workshops stellen die Wirtschaftsförderung, zusammen mit Sparkasse KölnBonn, sowie die Uni Bonn eine Person als Coach und arbeiteten jeweils mit acht Start-Up-Persönlichkeiten einen Tag lang an deren Auftritt und Unternehmenspräsentation. In 2020 konnte Corona bedingt nur ein Präsenztermin realisiert werden.

„Die Teilnahme am BonnProfits PräsentationsWorkshop hat mir ermöglicht, meinen Firmenauftritt zu strukturieren und mich optimal für bevorstehende Gespräche mit potentiellen Kund*innen und Entwicklungspartner*innen aufzustellen.“ Dr. Petra Ditsche, Geschäftsführung ClingTechBionics

Erfahrungsaustausch für Gründerinnen

Für das Ziel der Erhöhung des Frauenanteils bei den Selbständigen nimmt die Vernetzung eine wichtige Rolle ein.

Zum regelmäßigen Austausch und als Plattform zur Präsentation ihrer Geschäftsideen dient dieses Format Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase. In der zweiten Jahreshälfte 2020 konnten digitale Treffen organisiert werden, die sich in der für viele belastenden Situation als hilfreich erwiesen. Dieses Angebot nehmen jeweils zwischen 15 bis 25 Teilnehmerinnen wahr.

Regionale Kooperationen

Gründungsnetzwerk Bonn/ Rhein-Sieg

Die Wirtschaftsförderung ist Mitglied im Gründungsnetzwerk Bonn/Rhein-Sieg, das zur Umsetzung des NRW Förderprogramms Gründerstipendium.NRW gegründet wurde. Eine Vertreterin des Gründungsteams wirkt als stimmberechtigtes Jurymitglied mit. Bei den insgesamt 5 Jursitzungen bewarben sich jeweils 6 Gründungsteams beziehungsweise Antragstellende mit ihren Pitches um die NRW Förderung.

BeraterinnenNetzwerk/ Gründerinnentage

Das seit mehr als 20 Jahren bestehende „Beraterinnen-Netzwerk Bonn/Rhein-Sieg“ zielt darauf ab, den Anteil der Frauen am Gründungsgeschehen (nach wie vor bei 40%) zu erhöhen. Als Zusammenschluss von Expertinnen aus Institutionen und selbständigen Beraterinnen unterstützt das Netzwerk Frauen bei der Gründung und bei ihrem Unternehmensaufbau und rückt Unternehmerinnen in den Blick der Öffentlichkeit. Wie in den Vorjahren organisierte das Netzwerk zwei (Hybrid-)Veranstaltungen mit Fachvorträgen, einer Talkrunde und themenbezogenen Kurzberatungen.

www.beraterinnennetzwerk.de (Öffnet in einem neuen Tab)

Zusammenarbeit mit der Universität Bonn

Die Bonner Wirtschaftsförderung engagierte sich weiterhin mit der Durchführung eines Businessplan Workshops und in der Jury für das Studienmodul „Unternehmensgründungen in der Agrar- und Ernährungswissenschaft“.

Im Rahmen des digital durchgeführten Karrieretages des Career Center der Uni Bonn erfreute sich der Vortrag „Von der Uni in die Selbständigkeit – mit anschließender Fragerunde mit etwa 80 Teilnehmenden großer Resonanz.

Kapitel II.5 Gewerbeflächen

Für die Stadt Bonn hat das produzierende Gewerbe aus strukturalpolitischen und beschäftigungsrelevanten Gesichtspunkten einen hohen Stellenwert. So gewährleistet das produzierende Gewerbe ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Außerdem sind viele Bonner Industrie- und Gewerbebetriebe führend auf nationalen und internationalen Märkten. Ziel ist es daher, auch künftig attraktive Gewerbeflächen für Ansiedlung, Expansion und Verlagerung anzubieten. Allerdings sind Flächenpotenziale für Gewerbe auf dem Stadtgebiet generell knapp und sie stehen darüber hinaus in Konkurrenz zum Wohnraumbedarf sowie Büro- und Handelsnutzungen. Daher liegt ein besonderer Fokus auf der Sicherung vorhandener Gewerbegebiete, der Entwicklung neuer Gewerbeflächen sowie der Aktivierung von untergenutzten Flächenpotenzialen.

„Dank der Unterstützung der Wirtschaftsförderung können wir das Unternehmen nun direkt angrenzend an unseren Firmensitz vergrößern und sind optimal auf kommende Aufträge vorbereitet.“ Christoph Jolas, Inhaber, Christian Miesen GmbH & Co KG

Gewerbeflächenangebot

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE/MI Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Dottendorf	4,5				4,5
GE Bad Godesberg-Nord	4,7				4,7
GE/MI Büro- und Gewerbepark	11,0		11,0		
Summe	25,7		13,5		12,2

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet
Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen 25,7 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 13,5 ha. Die Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden. Bei den städtischen Arealen handelt es sich um den circa 11,0 ha großen Büro- und Gewerbepark Pützchen und die circa 2,5 ha große Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf an der Hans-Herter-Straße.

Gewerbeflächengutachten

Aufgrund der knappen Gewerbeflächen und um zukünftige Bedarfe sowie strategische Ziele der Gewerbeflächenpolitik festlegen zu können, beauftragte die Stadt Bonn separat sowie gemeinsam mit dem Rhein-Sieg-Kreis entsprechende Gewerbeflächengutachten. Die Ergebnisse zeigten, dass sowohl im Bonner Stadt- als auch im mittleren Kreisgebiet in absehbarer Zukunft nicht mehr genügend Gewerbe- und Industrieflächen verfügbar sind oder entwickelt werden können, um den langfristigen Flächenbedarf von an- und umsiedlungswilligen Unternehmen zu decken. Um jedoch auch künftig Unternehmen Angebote zur Bestandssicherung oder Neuansiedlung machen zu können, hat die Wirtschaftsförderung, zusammen mit der Stadtplanung, eine 3-Baustein-Strategie entwickelt. Ziel ist die Sicherung und Bereitstellung von Gewerbeflächen in allen Qualitäten.

3-Baustein-Strategie

Baustein 1: Entwicklung neuer städtischer Potenzialflächen und Flächenreaktivierung

Neben der Erhebung vorhandener städtischer Gewerbeflächen und der Festlegung des städtischen Gewerbeflächenbedarfs, erhebt das Gutachten für die Stadt Bonn mögliche Gewerbeflächenpotenziale, die künftig entwickelt werden können. Priorität hat die Entwicklung dieser neuen städtischen Potenziale sowie die Weiterentwicklung und Qualifizierung von Gewerbegebieten im Bestand. Somit könnten in Bonn weitere eigene Gewerbeflächen - unter Abwägung mit anderen Nutzungen - geschaffen werden.

Im Hinblick auf die Bestandsqualifizierung wird für das Gewerbegebiet Bad Godesberg Nord zurzeit die Möglichkeit einer mehrfachen Innenentwicklung untersucht. Diese sieht eine bauliche Verdichtung bei gleichzeitiger Sicherung und Entwicklung von Grünvolumen und die Realisierung von nachhaltigen Mobilitätsformen vor und zwar im Einklang mit den Leitbildern für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Baustein 2: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Rahmen von Kooperationsmodellen (Zwischenstufe)

Im Rahmen von interkommunalen Gewerbegebietsentwicklungen existieren bei planerisch gesicherten Flächen keine regionalplanerischen Bindungen. Dennoch entwickelt die Gemeinde Alfter zurzeit das circa 29 ha große Gewerbegebiet Alfter-Nord gemeinsam mit

Bonn und Bornheim. Es wurde eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft aus vertretenden Personen der drei Kommunen gebildet, die die gemeinsame Flächenentwicklung und künftige Vermarktung des Areals vorbereiten.

Der Bebauungsplan für das interkommunale Gewerbegebiet ist in Aufstellung und ein Vermarktungskonzept ist in Erarbeitung.

Baustein 3: Interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans

Eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans soll ebenfalls zwischen der Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis-Kommunen vorangetrieben werden. Daher wurde im regionalen Gewerbeflächengutachten auch untersucht, welche Flächenbedarfe für die Wirtschaft insgesamt in der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis in Zukunft bestehen und ob die vorhandenen Flächenreserven in Größe und Qualität zur Deckung der Bedarfe geeignet sind.

Eine Möglichkeit bietet beispielsweise der Rheinbacher Standort „Am Wolbersacker“. Zurzeit werden die Voraussetzungen einer interkommunalen Gewerbeflächenentwicklung im Sinne des Regionalplans geprüft.

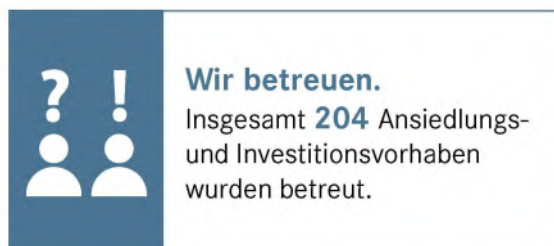
Kapitel II.6 Unternehmensbetreuung

Neben der Neuansiedlung von Unternehmen ist die Unterstützung von bestehenden Firmen eine Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft der Stadt Bonn stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle dar. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt es kleine, mittelständische und große Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame Projekte begleitet, wie etwa die regionale und interkommunale Gewerbeflächenentwicklung.



Unternehmensbetreuung

Die weitgehenden Serviceleistungen der Unternehmensbetreuung reichen beispielsweise von der Unterstützung bei der Lösung umwelt- und gewerberechtlicher Problemstellungen über die Vorklärung baurechtlicher Fragen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen. Sie bündelt und koordiniert Verwaltungsabläufe, begleitet das Unternehmen auf Wunsch bis zur Umsetzung einer Maßnahme und bietet somit Service aus einer Hand. Zu den Dienstleistungen gehören auch die Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und der Immobilienservice (siehe Kapitel II.7).



Im Jahr 2020 hat die Wirtschaftsförderung 452 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für bestehende Bonner Unternehmen durchgeführt. Zudem sind die Teilnahmen an Bürgerversammlungen,

Gesprächen mit Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen ebenfalls feste Bestandteile der Arbeit. Ergänzt werden die Angebote durch die Fördermittelberatung, die Firmen über öffentlich bereitgestellte Fördertöpfe für betriebliche Investitionen und Betriebsmittel informiert. Die Wirtschaftsförderung hat zusätzlich zu den betriebsbetreuenden Maßnahmen und Beratungen im Jahr 2020 insgesamt 204 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut. Dabei hat sie auswärtige Unternehmen im Rahmen einer möglichen Ansiedlung bei der Suche nach Gewerbeimmobilien beraten und begleitet.

„Aus unserem Kerngeschäft heraus haben wir mit viel Pioniergeist und unter Nutzung unseres globalen Netzwerks eine innovative Lösung zur dezentralen Speicherung erneuerbarer Energien entwickelt. Hierbei hat uns die Wirtschaftsförderung am Standort Bonn begleitet.“
Guido Degen, Geschäftsführer, GKN Powder Metallurgy Holding GmbH

Gewerbeflächenvermarktung

Die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen und die Vermittlung privater Gewerbeimmobilien ist ein wesentlicher Bereich der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung von Unternehmen. Mangels verfügbarer städtischer Gewerbeflächen, konnten im Jahr 2020 seitens der Stadt jedoch keine Gewerbegrundstücke an Unternehmen veräußert werden. Hier wurde ein Fokus auf die Vermittlung privater Flächen gelegt. Um ansiedlungswilligen Unternehmen künftig wieder Gewerbegrundstücke anbieten zu können, liegt ein Schwerpunkt der Arbeit zurzeit auf der Entwicklung und der Bestandsqualifizierung von Gewerbeflächen. Aufgrund der Gewerbeflächenknappheit wird die Wirtschaftsförderung künftig bei der Vergabe von Grundstücken noch höhere Vergabekriterien ansetzen.

Genehmigungsmanagement

Die Unternehmensbetreuung unterstützte 2020 im Rahmen von Genehmigungsprozessen insbesondere Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich, dem Baugewerbe und der Automobilzulieferung. Es wurden beispielsweise Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt, darüber hinaus wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit begleitet.

Klimagerechtes Gewerbegebiet Beuel-Ost

In einem der größten und ältesten gewachsenen Gewerbegebiete der Bundesstadt Bonn, dem Gebiet Beuel-Ost, hat die Stadt Bonn zusammen mit dem Ingenieurbüro Gertec und dem WILA - Wissen-

schaftsladen Bonn Mitte 2021 ein Modellprojekt begonnen. Zusammen mit interessierten Unternehmen vor Ort wird identifiziert, wie sich das Gebiet im Bestand klimagerecht weiterentwickeln kann.

Schlüsselemente sind Potenzial-Checks und das Anstoßen von Maßnahmen für eine höhere Standortqualität, eine bessere Freiraumstruktur, optimierten Energieverbrauch und bessere Ausnutzung der Energiegewinnung.

Projekte

An diesen Beispielprojekten wird die Bandbreite der Serviceleistungen der Unternehmensbetreuung deutlich:

- Unterstützung der Expansionsvorhaben von Unternehmen aus dem Bereich Gesundheit, Automobilzulieferung, Karosseriebau, Gebäudereinigung und dem Baugewerbe.
- Regelmäßige Mailings an Bonner Unternehmen hinsichtlich der Landes- und Bundes-Fördermaßnahmen im Hinblick auf die Covid-19-Pandemie.
- Betreuung von Investitionsvorhaben eines produzierenden Unternehmens sowie eines Bonner Projektentwicklers.
- Unterstützung von privaten Grundstückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen.

Kapitel II.7 Büroflächenmarkt und Immobilienservice

Die Stadt Bonn stellt mit 92,6 % aller Beschäftigten im tertiären Sektor einen ausgeprägten Dienstleistungsstandort dar. Da vor allem der tertiäre Sektor auf Büroflächen angewiesen ist, erhält der Büroimmobilienmarkt in Bonn eine besondere Bedeutung. Bei in- und ausländischen Investoren gilt Bonn als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt auch auf Grund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstands.

Insgesamt verfügt der Bonner Büromarkt über etwa 3,95 Millionen qm Mietfläche wobei sich der Gesamtbestand an Büroflächen auf über 3 700 Objekte verteilt. Im Vergleich zu anderen Standorten ist vor allem der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 10 000 qm anzumerken. Damit verfügt Bonn über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf.

Struktur der Büroflächenumsätze 2020

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm
< 500 qm	73	67,59	12 663
< 1 000 qm	14	12,96	9 310
< 2 500 qm	12	11,12	19 522
< 5 000 qm	4	3,70	14 718
< 10 000 qm	1	0,93	5 803
> 10 000 qm	4	3,70	71 857
Summe	108	100%	133 873

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Vermietungsleistung

In Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Immobilienmakler*innen und Eigentümer*innen beobachtet die Bonner Wirtschaftsförderung das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte.

Auf dem Bonner Büromarkt wurden im Jahr 2020 insgesamt 108 Büroflächenumsätze registriert und ein Büroflächenumsatz von 133 873 qm (Vorjahr 108 595 qm) erreicht. Der bis dahin höchste Büroflächenumsatz wurde im Jahr 2018 erzielt und betrug 137 424 qm. Im Büroteilmarkt Bundesviertel wurden die meisten Büroflächenumsätze mit insgesamt 81 298 qm registriert. Die größte Einzelposition beim Büroflächenumsatz in 2020 war mit 22 000 qm im Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung“ zu verzeichnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur des Büroflächenumsatzes in 2020. Oberhalb von 5 000 Quadratmetern bleibt die Lage auf dem Bonner Büromarkt weiterhin angespannt, da kaum sofort verfügbare Büroflächen in diesem Größensegment vorzuweisen sind.

Büroflächenumsätze 2003 – 2020

Jahr	Umgesetzte Büroflächen in Bonn in Quadratmeter
2003	74 000
2004	70 000
2005	80 000
2006	84 000
2007	117 000
2008	90 300
2009	85 700
2010	89 500
2011	90 200
2012	98 700
2013	73 600
2014	88 900
2015	64 800
2016	126 200
2017	108 200
2018	137 500
2019	108 600
2020	133 900

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Mietpreise

Im Jahr 2020 wurde als Durchschnittsmiete je qm Bürofläche ein Wert in Höhe von 14,85 € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der durchschnittliche Mietpreis damit um 1,64 €/qm gestiegen. Die für Bonn realisierte Spitzenmiete dagegen ist um 5,22 €/qm auf 20,00 €/qm gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der höchste Mietpreis wurde 2020 im "Beuel-Zentrum" mit 31,31€/qm erzielt. Dies stellt allerdings einen „Ausreißer“ nach oben dar. Die höchsten Mietpreise in Bonn werden im Schnitt bei Büroimmobilien in den A-Lagen des Bundesviertels erzielt.

Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen geben die in den letzten Jahren beobachteten Mietpreise in den unterschiedlichen Büroteilmärkten wieder. Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst, das Alter, die Qualität und der bauliche Zustand der Immobilien blieben unberücksichtigt. Bei einigen Büroimmobilien können, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden.

Mietpreis in Euro pro qm
zzgl. MwSt. und Nebenkosten

Büroflächenteilmarkt	
Bundesviertel	8,90 bis 24,20 EUR
Innenstadtring Nord	6,50 bis 17,10 EUR
Duisdorf/Hardtberg	5,00 bis 11,50 EUR
Innenstadtring Süd	8,50 bis 16,30 EUR
Bad Godesberg	6,60 bis 16,50 EUR
Bonn Zentrum	7,50 bis 20,00 EUR
Beuel Süd/Bonner Bogen	15,00 bis 18,50 EUR
Beuel	6,50 bis 12,00 EUR
Nord	5,00 bis 15,83 EUR
West	5,90 bis 15,50 EUR
Bad Godesberg Zentrum	7,90 bis 12,50 EUR
Beuel Zentrum	8,00 bis 31,31 EUR

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Leerstand

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Leerstand von 96 526 qm im Büroimmobiliensektor auf 82 739 qm gesunken.

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen betrug unter Berücksichtigung der Veränderung am Gesamtbestand der Büroflächen zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 2,09%. Die Leerstandsquote ist weiterhin als gering einzustufen.

Leerstand und Leerstandsquote 2003 – 2020

Jahr	Leerstände in qm	Leerstandsquote in %
2003	199 800	5,40
2004	277 500	7,50
2005	187 500	5,06
2006	177 400	4,78
2007	154 700	4,18
2008	142 200	3,85
2009	152 000	4,10
2010	164 800	4,45
2011	119 700	3,24
2012	125 000	3,38
2013	114 734	3,09
2014	115 393	3,06
2015	104 004	2,74
2016	83 239	2,17
2017	100 989	2,62
2018	59 651	1,54
2019	96 526	2,50
2020	82 739	2,09

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Projektierte Bauvorhaben

Das Angebot an vermietbaren Bestandsflächen wird durch in Planung, Entwicklung und im Bau befindliche Projekte ergänzt.

Die größte Fertigstellung war in 2020 mit 10 766 qm das Gebäude des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt auf der Godesberger Allee gefolgt von einem Objekt in der Nordstadt, Am Krähenhorst mit 6 200 qm. Des Weiteren wurden Objekte auf der Friesdorfer Straße (ehemaliges Haribo Gelände) mit 6 000 qm, an der Rabinstraße/Hauptbahnhof mit 1 800 qm anteiliger Bürofläche, sowie an der Adenauerallee mit knapp 407 qm fertiggestellt.

Die größeren sich im Bau befindlichen Projekte sind weiterhin der Bundeskanzlerplatz von der Art Invest Real Estate Management GmbH, hier wird in 2021 voraussichtlich ein Bauabschnitt von 30 000 qm – die Gesamtfläche beträgt 66 000 qm – fertiggestellt. Zudem ist ein weiterer Bauabschnitt des Rhein-Palais am Bonner Bogen von der Ewald Hohn Projektentwicklungen mit visionären technischen Konstruktionen im Hochbau & Co.KG hervorzuheben. Des Weiteren begann der Bau des Projekts GreenGate in der Kurt-Schumacher-Straße von MAG - Grundbesitz Bonn mit einer Größe von rund 18 600 qm. Die Zeitspannen bis zur Realisierung der jeweiligen Projekte sind unterschiedlich.

Derzeit befinden sich etwa 138 300 qm Bürofläche im Bau. Davon lässt sich eine Größe von circa 43 400 qm als absehbare Fertigstellung in 2021 beziffern.

Immobilienervice

Der Immobilienervice der Bonner Wirtschaftsförderung kooperiert mit der Bonner Immobilienwirtschaft und verfügt daher über einen umfassenden Marktüberblick. Die Wirtschaftsförderung steht in engem Kontakt zu Projektentwickler*innen, Anbieter*innen von Büroflächen, Eigentümer*innen und Maklerunternehmen. Sie fungiert als Kontaktvermittlerin zwischen künftigen Nutzer*innen und Vermieter*innen. Durch den engen Kontakt besteht eine fortlaufend gepflegte Immobiliendatenbank. Es erfolgt eine bedarfsgerechte und passgenaue Vermittlung. Anfragen von mietinteressierten Firmen und Einrichtungen werden so zielgerichtet beantwortet. Die Wirtschaftsförderung lädt zudem zu regelmäßigen Treffen zwischen investierenden Personen und Eigentümer*innen ein. Detailliertere Informationen zum Bonner Immobilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflächenmarkt Bonn“ enthalten.

Kapitel II.8 Bundesviertel und Bonner Bogen

Das Bundesviertel

Zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg liegt das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er-Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut, ab 1975 wurde die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ umgesetzt. Im Anschluss an den Bonn-Berlin-Beschluss im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe in architektonischen Wettbewerbsverfahren besonderer Wert gelegt. Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Post Tower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine echte Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden.

Über die künftige Entwicklung des Bundesviertels hat der Rat im Mai 2020 eine neue Rahmenplanung beschlossen. Vorausgegangen war eine Planungswerkstatt, in der sich die Vorschläge des Büros Cityförster als richtungsweisend durchgesetzt haben. Neben dem Schwerpunkt als Bürostandort sollen künftig auch mehr Menschen im Bundesviertel wohnen können, um den Standort urbaner und lebendiger zu gestalten. Hierzu soll das Angebot an Gastronomie, Nahversorgung, Kultur- und Freizeitangeboten weiter gestärkt werden. Diese Entwicklung soll sowohl stadtgestalterisch als auch stadtklimatisch verträglich erfolgen. Gleichzeitig gilt es, durch Erweiterung des Angebotes im Öffentlichen Nahverkehr und im Radverkehr ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.

Dynamischer Bürostandort

Das Bundesviertel ist mit circa 1,2 Millionen qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn. Stark von Großobjekten geprägt, beträgt die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt im Bundesviertel über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt, die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt bei etwa 46 000 für das Jahr 2020.

Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel errichtet worden und etliche sind in Planung: So hat die „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)“ seine beiden Neubauprojekte mit Größen von 28 000 qm bzw. 16 000 qm und für insgesamt 1 350 Beschäftigte abgeschlossen und bereits vollständig bezogen. In Bau ist derzeit der Erweiterungsneubau für das Klimaschutzsekretariat der Vereinten Nationen. Das nachhaltige und

besonders energieeffiziente Gebäude wird Raum für 330 Mitarbeiter*innen bieten. Der Einzug ist für das erste Halbjahr 2022 vorgesehen.

Unter dem Projektnamen „Neuer Kanzlerplatz“ entwickelt Art-Invest auf dem ehemaligen Gelände des Bonn-Centers ein Quartier mit rund 60 000 qm Bürofläche in drei Gebäuden für insgesamt 4 500 Beschäftigte. Das voraussichtlich 2022 fertiggestellte Projekt wird einen markanten Solitär mit einer Höhe von 101,5 Metern enthalten und 28 Stockwerke umfassen. Ein weiteres bedeutendes Vorhaben wird vom DAX-Konzern Deutsche Post DHL Group vorangetrieben. Das Logistikunternehmen hat dazu 2019 von der Stadt Bonn ein 11 500 qm großes Areal im Bundesviertel erworben. Auf insgesamt circa 16 000 qm sollen in den nächsten Jahren Neubauten errichtet werden, die insgesamt Platz für etwa 2 500 Arbeitsplätze bieten. Ebenfalls im Bundesviertel wird der Campus für das EZMW (Europäisches Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage) in Bonn errichtet. Der Campus wird auf dem bundeseigenen Grundstück in Bad Godesberg-Nord an der Ludwig-Erhard-Allee nahe dem BMU erstellt und umfasst neben dem Bürogebäude auch einen Konferenzbau und ein Betriebsrestaurant.

Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort eine Zementfabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren war es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche (100 000 qm oberirdisch, 50 000 qm unterirdisch) Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Circa 50 Unternehmen haben die Gebäude am Bonner Bogen in den letzten Jahren bezogen, darunter etwa Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, die international anerkannte Beta Klinik, die innovative Scopevisio AG, ein Forschungskolleg der Universität Bonn sowie der Digital Hub Region Bonn. Durch die Nutzungsmischung und die neue „Start-up-Kultur“ hat sich der Bonner Bogen weiter profilieren können.

Hochwertige Rahmenplanung

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens gilt das Hotel Kameha Grand Bonn. Es verfügt über 254 Zim-

mer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Das Hotel hat verschiedene Auszeichnungen erhalten, beispielsweise den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit. Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3, das circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen umfasst, wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Im ersten Gebäuderiegel ist der Softwareanbieter SER vertreten, in den weiteren beiden Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne. Der erste Bauabschnitt mit 16 000 qm Nutzfläche ist bereits vollständig fertiggestellt.

Kapitel II.9 Citymanagement und Einzelhandel

Attraktive Einkaufsstadt

Die Bonner Innenstadt ist das Oberzentrum der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Ihr Einzugsbereich reicht von Much bis Rheinbach und von Wesseling bis Remagen. Gleichzeitig ist sie planungsrechtlich im Sinne des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes das A-Zentrum der Stadt Bonn; die drei nachgelagerten B-Zentren sind Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Alle vier Zentren zeichnen sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität und ein vielfältiges Angebot in Gastronomie und Einzelhandel aus.

Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben von MB Research 2021 über eine allgemeine Kaufkraft von etwa 24,7 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn 9,0 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 26 925 Euro und somit etwa 870 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 26 055 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 110,1 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 106,5) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (= 100 Punkte). Am 30. Juni 2020 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14 334 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies Rückgang von -0,8 oder 109 Beschäftigten.

Studie „Vitale Innenstädte 2020“

Gemeinsam mit dem Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen hatte das Amt für Wirtschaftsförderung das Institut für Handelsforschung beauftragt, im September/Okttober 2020 insgesamt 1 000 Passant*innen in der Bonner Innenstadt zu befragen. Die Befragung fand an zwölf Standorten vom 24.9. bis zum 17.10.2020 – also vor dem zweiten Lockdown – statt. Insgesamt hatten sich 107 Städte und Gemeinden unterschiedlicher Größe an der Studie beteiligt, davon elf weitere Städte in der gleichen Größenordnung wie Bonn zwischen 200 000 und 500 000 Einwohner*innen. Die befragten Personen gaben der Bonner Innenstadt die überdurchschnittliche Gesamtnote 2,2 (Durchschnitt in der Vergleichsgrößenklasse 2,6). Mehr als drei Viertel vergaben die Schulnoten 1 und 2.

Lediglich in den Themenfeldern „Erlebniswert“ und „Aufenthaltsqualität“, beispielsweise durch Sitzgelegenheiten, Ruhe- und Verweilzonen, Stadtbegrünung, Springbrunnen oder Sport- und Spielgeräte“ wurden von rund 60 Prozent der befragten Personen mehrheitlich Verbesserungen gewünscht. Beim Einzelhandelsangebot wurden

gute bis sehr gute Noten vergeben, vornehmlich bei Textilien, Schuhen, Uhren/Schmuck und Unterhaltungselektronik. Wohnen, Büro und Sport/Hobby sowie Lebensmittel erhielten lediglich ein „befriedigend“. Offensichtliche Unterschiede ergaben sich in Bezug auf die Besuche unterhalb der Woche und an Wochenenden: Donnerstags kamen 54,2 Prozent von außerhalb der Stadt Bonn, Samstags nur 38,8 Prozent.

Die Befragung bestätigte auch den seit vielen Jahren bestehenden Einzugsbereich der Bonner Innenstadt: Es handelt sich im Wesentlichen um die Gesamtstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und den Kreis Ahrweiler. 87,8% der Befragten sehen die Bonner Innenstadt als „touristisches Ausflugsziel“. Deutlich überdurchschnittlich ist der Anteil weiblicher Besucherinnen: 59,3 aller Besucherinnen der Bonner Innenstadt sind weiblich, im Durchschnitt der Vergleichsstädte sind es zwar auch mehr Frauen als Männer, aber lediglich 55,5 Prozent. Mehr als 80 Prozent der befragten Personen waren im „kaufkräftigen“ Alter zwischen 21 und 65 Jahre. Der überwiegende Grund zum Besuch der Bonner Innenstadt ist das Einkaufen. Samstags ist der zweitwichtigste Anlass der Besuch der Gastronomie, donnerstags ist dieser „Behördengang, Arztbesuch, Arbeiten“.

18 Prozent der befragten Personen besuchen die City täglich, 46,1 % mindestens einmal wöchentlich; die Bonner Innenstadt verfügt also über eine treue Stammkundschaft. Auf die Frage nach Veränderungen des Einkaufsverhaltens aufgrund des Onlinehandels antworteten 55,3% der befragten Personen „Ich kaufe zwar online ein, aber besuche diese Innenstadt zum Einkauf unverändert häufig“. Nur 13,9% der Personen gaben an, verstärkt online einzukaufen und daher die Innenstadt seltener zu besuchen.

Das meistgenutzte Verkehrsmittel zum Besuch der Bonner Innenstadt war im Jahr 2020 mit 40,3 % der private PKW, gefolgt von Bussen und Bahnen mit 31,0 %. Die Fußgänger*innen mit 15,2 % und Radfahrer*innen mit 13,5 % folgten mit weitem Abstand. Offenbar hat sich das Verhältnis der Verkehrsträger auf Grund der Corona-Pandemie verändert: Im Jahr 2016 kamen noch 42,6 % der Besucher*innen mit Bussen und Bahnen, 27,5 % mit dem Auto und 16,1 % mit dem Fahrrad, 13,7 % gingen zu Fuß. Besonders erfreulich für die Bonner Innenstadt ist der sogenannte Net Promoter Score (NPC), der die Wahrscheinlichkeit ermittelt, dass die befragten Personen die Innenstadt an Freunde oder Bekannte weiterempfehlen. Die Vergleichsstädte lagen bei einem NPC von 22,2 %, die Bonner Innenstadt erzielte einen sensationellen NPC von 69,0 %!

[Die Ergebnisse im Einzelnen:](#)

Folgen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat mit ihren nach außen hin sichtbaren Erscheinungsbildern, wie Lockdowns, Zugangsbeschränkungen in Geschäften und Gastronomie, Maskenpflicht etc., erheblich zu einer Beschleunigung von Entwicklungen beigetragen, die bereits vorher zu beobachten waren:

- Das Wachstum des Einzelhandelsumsatzes hat fast ausschließlich im Internet stattgefunden
- Ehemalige Einzelhandelsflächen wurden anderen Nutzungen, vor allem der Gastronomie, zugeführt

Frequenzen der Passant*innen in der Bonner City

Seit Mai 2018 gibt es in der Bonner Innenstadt drei Frequenzmessanlagen (www.hystreet.com), die rund um die Uhr die sich bewegenden Menschen zählen. Das City-Management der Wirtschaftsförderung wertet diese im Internet frei verfügbaren Daten regelmäßig aus. Die Daten sind eine sehr gute Grundlage zur Beobachtung der Frequenzen sowohl im Tagesablauf als auch über einen längeren Zeitraum hinweg.

[Entwicklung Passant*innenzahlen](#)

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Passant*innenzahlen aus den Jahren 2019 (grün), 2020 (violett) und 2021 (rot): Mit dem ersten Lockdown sanken die Passant*innenzahlen deutlich ab und haben sich bis heute nicht mehr ganz erholt.

Kein gravierender Zuwachs von Leerständen

Weder in der Bonner Innenstadt noch in den Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg wurde eine gravierende Zunahme von Ladenleerständen beobachtet. Entstandene Leerstände – ob auf Grund der Corona-Pandemie oder aus anderen Gründen – wurden und werden rasch wieder mit neuen Nutzungen belegt.

Kapitel II.10 Beispiele für Citymanagementvorhaben

Handel ist Wandel – 1. Bonner City-Konferenz

Am 27. Oktober 2020 hatte das Amt für Wirtschaftsförderung in hybrider Form die erste Bonner City-Konferenz durchgeführt. Prof. Dr. Thomas Krüger, HafenCityUniversität Hamburg, und die Wirtschaftsförderin der Stadt Bonn, Victoria Appelbe, führten in die Thematik ein. Die rund 160 Teilnehmer*innen konnten im Chat Fragen stellen. Im Anschluss an die beiden Vorträge diskutierten unter der Moderation von Rainer Schmidt-Illguth und Jörg Lehnerdt mit den beiden Vortragenden

- Philipp Blömer, Geschäftsführer Blömer am Markt
- Jannis Vassiliou, Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes Bonn Rhein-Sieg Euskirchen
- Dr. Frank Wenzel, Geschäftsführer Aachener Grundvermögen
- Helmut Wiesner, Stadtbaurat der Stadt Bonn
- Prof Dr. Stephan Wimmers, Geschäftsführer Handel der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

In der dreistündigen Veranstaltung wurde sehr intensiv besprochen, wohin sich die Bonner Innenstadt entwickeln wird unter den Themenblöcken:

- Erreichbarkeit: Wie sollen die Menschen in die City kommen?
- Nutzungsmischung: Was folgt, wenn der Handel geht?
- Sicherheit: Nur wer sich sicher fühlt, kauft auch gerne ein!
- Sauberkeit: Verpackungen, Kippen, Kaugummies: Das muss nicht sein!
- Stadtklima: Wie kann auf die Erwärmung der Innenstadt reagiert werden?

Die Dokumentation der City-Konferenz kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

[City-Konferenz](#)

Eine Folge der City-Konferenz ist die Einrichtung eines auf strategische Fragen ausgerichteten und mit Stakeholdern der City besetzten Arbeitskreises Innenstadt sowie einer Task Force Innenstadt, die sich verwaltungsintern um aktuelle Vorkommnisse, die rasch erledigt werden müssen, kümmert.

Zentrenmanagements für Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf

Im Rahmen des „Sofortprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW“ hatte die Stadt Bonn beim Land Nordrhein-Westfalen Fördermittel für drei Zentrenmanagements erfolgreich eingeworben. Im Juni 2021 hat die beauftragte Stadtberatung Dr. Sven Fries mit ersten Stadtrundgängen, zahlreichen Gesprächen mit Stakeholdern und Startveranstaltungen in den drei Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg ihre Arbeit aufgenommen. Die Projekte sind befristet bis Ende 2022 und dienen unter anderem der Vorbereitung integrierter Stadtentwicklungskonzepte.

Digitalisierung I: Webinare

Das Amt für Wirtschaftsförderung hatte bereits im Jahr 2019 in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 zahlreiche Veranstaltungen und Pilotprojekte angeboten, die den Einzelhandel fit machen sollen für das Internet (Social Media, Suchmaschinen-Optimierung, Web-Shops etc.). Im Jahr 2020 wurde diese sehr erfolgreiche Reihe auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen mit dem Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen als Kooperationspartner in Form von vertiefenden Webinaren in das Internet verlagert. Auf Grund des regen Interesses werden diese Veranstaltungen weitergeführt.

Digitalisierung II: Gutscheinsystem

Unter Federführung des Amtes für Wirtschaftsförderung finanziert die Stadt Bonn im Jahr 2021 einen zehnprozentigen Zuschuss für ein digitales Gutscheinsystem für Endkund*innen in Höhe von bis zu 150 000 Euro. In derselben Höhe wurde ein Fonds für Aktionen in den Stadtbezirkszentren aufgelegt. Beide Aktivitäten dienen der Wiederbelebung der Zentren nach der Corona-Pandemie.

Bleib stark. Kauf vor Ort.

Auf Grund der Corona-Krise stehen der stationäre Einzelhandel und die Gastronomie weiterhin vor großen Herausforderungen, vor allem bei der Organisation der Abstands- und Hygienevorschriften. Die Kundschaft war auch nach den Lockdowns eher zurückhaltend, da die „Lust auf Shoppen“ zurückgegangen war und sich viele Menschen Sorgen um ihre Zukunft machen. Die Bonner Händlerschaft hat, um die Abwanderung der Kunden zum Online-Handel zu verhindern, die Kampagne „Bleib Stark - Kauf vor Ort“ ins Leben gerufen, die die Wirtschaftsförderung finanziell unterstützt hat.

Kapitel II.11 Liegenschaften

Die Verwaltung städtischer Liegenschaften dient der Bodenbevorratung sowie der Umsetzung städtebaulicher Ziele und infrastruktureller Maßnahmen. Schwerpunkte sind die Arrondierung und Bereitstellung von Bauland zur Förderung des Baus von Wohnungen, zur Wirtschafts- und Strukturförderung sowie zur Förderung sportlicher, kultureller, sozialer und sonstiger kommunaler Zwecke. Durch das geringe Flächenangebot sind die Möglichkeiten der Abteilung einen maßgeblichen Beitrag für eine Entwicklung von Gewerbestandorten und Wohnbauflächen zu leisten jedoch begrenzt.

Die Abteilung Liegenschaften koordiniert für die Stadtentwicklung bedeutsame Investorenprojekte sowie den gesamten An- und Verkauf von Grundstücken für öffentliche und private Zwecke, sie vermarktet kommunale Baugrundstücke, verwaltet die durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und bewirtschaftet den unbebauten Grundbesitz, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist. Die Vertragsbetreuung der sechs gastronomischen Betriebe gewerblicher Art der Stadt, die Vergabe bewirtschafteter Flächen und die Verpachtung von Flächen für Zwischennutzungen gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Abteilung. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Pflege des Geoinformationssystems in Bezug auf die bilanzielle Zuordnung von Flächen.

Die Abteilung besteht aus circa 25 Mitarbeitenden und hat das Ziel, eine gemäß den politischen Vorgaben optimale Bewirtschaftung städtischer Grundstücke und Liegenschaften zu garantieren sowie Impulse bei der Umsetzung städtebaulicher Ziele und infrastruktureller Maßnahmen zu setzen. Die Abteilung ist in die Bereiche Grundstücksgeschäfte, Miet- und Pachtangelegenheiten sowie Verwaltungsangelegenheiten untergliedert.

Grundstücksgeschäfte

Im Stadtgebiet gibt es im liegenschaftlichen Bereich eine Vielzahl von Aufgaben, die das Tagesgeschäft des Sachgebietes ausmachen. Neben dem An- und Verkauf von Grundstücken im Rahmen von Vorkaufsrechten und Arrondierungen ist die Prüfung von Dienstbarkeiten und Baulasten auf städtischen Grundstücken eine wichtige Teilaufgabe des Sachgebietes. Darüber hinaus werden hier auch Investorenprojekte und Entwicklungsmaßnahmen betreut. Die im Ratsbeschluss festgelegte Vorgehensweise Baugrundstücke zukünftig grundsätzlich als Erbbaurechte zu vergeben wird hier maßgeblich umgesetzt.

Miet- und Pachtangelegenheiten

Die Bewirtschaftung der großen städtischen Betriebe gewerblicher Art (z.B. Stadthalle Bad Godesberg, Godesburg, Brückenforum, Redoute) hat auch in Zeiten der Corona- Pandemie an Intensität nicht verloren. Die Umstellung der landwirtschaftlichen Flächen auf eine ökologische Bewirtschaftung wird hier ebenso umgesetzt wie die Kontrolle von verpachteten städtischen Gartenflächen in Landschaftsschutzgebieten. 21 Kleingartenanlagen, Pachtverträge mit Sportvereinen und Gewerbetreibenden, die Vermietung von Stellplätzen, die Verwaltung von Stiftungswohnungen und die Vergabe von Fischerei- und Jagdrechten auf städtischen Grundbesitz zählen auch zu den vielfältigen Aufgaben des Sachgebiets.

Verwaltungsangelegenheiten

Die Bearbeitung der haushalterischen Fragestellungen, der Anlagebuchhaltung und die Pflege des Geoinformationssystems sind zentrale Arbeitsfelder des städtischen Liegenschaftsmanagements.

Kapitel II.12 Beispiele für Liegenschaftsvorhaben.

Standortentwicklung

Schlachthofgelände

Die Entwicklung des Grundstücks des Alten Schlachthofs, Immenburgstraße 20 mit etwa 28 500 qm wird von den Stadtwerken Bonn weiter intensiv vorbereitet. Im Zuge der Entwicklung des „Innovationsdreiecks“ zwischen Bahngleisen, der Straße Am Dickobskreuz und der Immenburgstraße wird das städtische Grundstück an die Stadtwerke Bonn veräußert. Neben der Standortsicherung für die Stadtwerke, sind auch erforderliche Flächen für BonnOrange und das Tiefbauamt, Büroflächen sowie die Nutzung für ein Kompetenzzentrum für Popmusik vorgesehen.

apeiron restaurant & retail management GmbH

Die apeiron restaurant & retail management GmbH errichtet auf einer ehemaligen städtischen Fläche in der Joseph-Beuys-Allee ein Bürogebäude mit Schulungsräumen, -küche sowie einem Restaurant. Das Bonner Unternehmen entwickelt Gastronomie- und Franchise-Konzepte von der ersten Idee bis zur Vermarktung. Eigene Konzepte wie „Gin Yuu“ (6 Restaurants), „The ASH“ (2 Restaurants) und „Bullit“ gehören zum Portfolio. Es ist Lizenznehmer des systemgastronomischen Konzepts L’Osteria“ (10 Restaurants).

C. Miesen GmbH & Co. KG

Auf einer Teilfläche des „Alten Godesberger Stadions“ im Gewerbegebiet Bad Godesberg- Nord errichtet das Unternehmen zum Ausbau des bestehenden Standorts eine Gewerbehalle.

Die Firma C. Miesen GmbH & Co. KG wurde 1870 in Bonn gegründet und ist auf den Aus- und Aufbau von Krankentransportwagen, Rettungswagen, Notarzteinsetzungsfahrzeugen und Behindertentransportwagen spezialisiert.

Innenstadtentwicklung

Viktoriakarree

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat Interesse am Erwerb von rund 3.600 m² städtischer Grundstücksfläche im Viktoria-karree bekundet. Die Universität möchte auf dieser Fläche universi-täre Einrichtungen errichten (Bibliothek, Studentisches Wohnen und Arbeiten). Die Unterstützung der Exzellenzuniversität Bonn bei ihrem Flächenbedarf, unter anderem in Verbindung mit der Sanierung des benachbarten Hauptgebäudes, ist für die Stadt Bonn von hoher Prio-rität.

Wohnungsbau

Friesdorfer Str. 57 „An der Godesburg“

Das städtische Grundstück soll an eine noch zu gründende Genos-senschaft für die Errichtung öffentlich geförderten Wohnungsbaus veräußert werden. Hinter dem Konzept stehen der „Deutscher Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V.“ und „Haus & Grund Bad Godesberg e.V.“. Die alten Schulgebäude sollen im Zuge der künfti-gen Maßnahme niedergelegt und durch Mehrfamilienhäuser mit circa 43 Wohnungen und einer viergruppigen Kindertagesstätte ersetzt werden.

WohnPark II Vilich-Müldorf

Im rechtsrheinischen Bonner Stadtteil Vilich-Müldorf wird ein weiteres Wohngebiet im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaß-nahme „Wohn- und Wissenschaftspark (WTP I)“ der Bundesstadt Bonn und der Stadt Sankt Augustin entstehen. Eine größere Anzahl an Baufeldern werden für besondere Wohnformen vorgehalten. Auf den Baufeldern für Geschosswohnungsbau soll überwiegend öffent-lich geförderter Wohnungsbau entstehen.

Kindertagesstätten und Schulen

Kindertagesstätte Mallwitzstr.

Nach den Ergebnissen des Kindertagesstättenbedarfsplans 2018-2022 der Bundesstadt Bonn müssen im Planungsraum Godesberg Süd mit den statistischen Bezirken Rüngsdorf, Pennenfeld und Lan-nesdorf neben den vorhandenen Betreuungsplätzen mehr als 200 weitere Plätze geschaffen werden. Mit dem Neubau einer Kinderta-gestätte durch die VEBOWAG mit insgesamt rund 100 Betreuungs-plätzen würde eine deutliche Verbesserung der Versorgung erreicht werden. Die VEBOWAG ist als mehrheitliche Tochtergesellschaft der

Bundesstadt Bonn eine starke Stütze im Bereich der Versorgung mit den gesetzlich geforderten Kinderbetreuungsplätzen.

Independent Bonn International School (IBIS)

Die Independent Bonn International School (IBIS) ist seit fast 60 Jahren Teil der internationalen Bildungslandschaft in Bonn und bietet aktuell mehr als 200 Kindern vom Kindergarten-/Vorschulalter bis zur 7. Klasse eine überwiegend englischsprachige Schulausbildung. Um auch größere Investitionen in den kommenden Jahren auf verlässlicher Grundlage realisieren und den langfristigen Fortbestand der Schule am Standort Heiderhof zu sichern, werden die Bestandsbauten an die Schule im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages veräußert.

Sportvereine

Rot-Weiß Lessenich

Der Fußballclub Rot-Weiß Lessenich e.V. 1951 baut das Objekt Alter Heerweg 125 in ein Vereinsheim mit angeschlossenem Büroraum (Geschäftsstelle des Vereins) um und hat dazu das Gebäude von der Stadt Bonn erworben. Neben dem bestehenden Erbbaurecht für den Kunstrasenplatz besteht nun ein weiteres Erbbaurecht.

1. BC Beuel

Der 1. Badminton Club Beuel 1955 e. V. plant neben dem bestehenden Vereinsheim auf dem Gelände der Erwin-Kranz-Halle in Beuel ein Badminton-Leistungszentrum. Die städtische Fläche soll dem Verein im Rahmen einer Erbbaurechtsbestellung zur Verfügung gestellt werden.

Betriebe gewerblicher Art

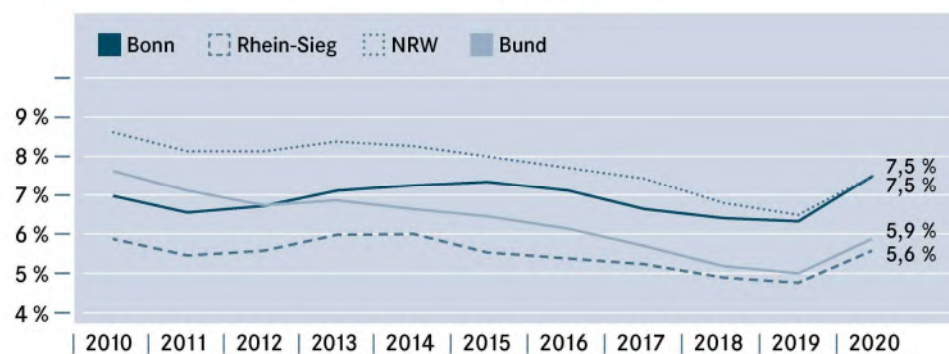
Bei denen als Betriebe gewerblicher Art betriebenen Veranstaltungstätten und Gastronomien stehen in den nächsten Jahren Sanierungsmaßnahmen an, mit deren Planung in nächster Zeit begonnen werden soll. Hierzu zählen unter anderem die Stadthalle Bad Godesberg, die Redoute, aber auch das Parkrestaurant in der Rheinaue und die Godesburg.

Kapitel II.13 Der Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquoten

Im zeitlichen Verlauf der letzten Jahre zeichnet sich die Stadt Bonn im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen durch eine etwas geringere Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2020 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn jedoch gleichauf mit dem Land NRW bei 7,5%. Im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis lag die Arbeitslosenquote bei 5,6% und im Bund bei 5,9%. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in allen hier verglichenen Räumen deutlich gestiegen: In Bonn um 1,2 Prozentpunkte, im Land NRW um 1,0 Prozentpunkte, im Bundesgebiet um 0,9 Prozentpunkte und im Rhein-Sieg-Kreis um 0,8 Prozentpunkte. Im Zeitraum von 2010 bis 2020 ist deshalb in Bonn im Jahr 2020 mit 7,5% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Zuvor ist die Quote in Bonn seit 2015 von 7,3% kontinuierlich bis auf den niedrigsten Wert im Jahr 2019 mit 6,3% gesunken.

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2010 und 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 7,5% im Jahresdurchschnitt 2020 auf dem siebten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden die Städte München (4,8%), Münster (5,2%), Stuttgart (5,3%), Dresden (6,2%), Nürnberg (6,3%) und Frankfurt am Main (6,7%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte in der Rheinschiene wie Düsseldorf (7,8%), Köln (9,2%) oder Duisburg (12,1%) haben teilweise deutlich höhere Arbeitslosenquoten. Der Durchschnittswert aller hier betrachteten 20 Städte liegt bei einer Quote von 8,2%, die durchschnittliche Zunahme der Arbeitslosenquote zwischen 2019 und 2020 ist bei einer Zunahme von 1,2 Prozentpunkten zu sehen, damit liegt Bonn genau im Durchschnitt aller Städte.

Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2020 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 8,2% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen mit 6,8%. In ähnlicher Weise - wenn auch nicht ganz so ausgeprägt - trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis, auf Nordrhein-Westfalen insgesamt und das Bundesgebiet zu.

Arbeitslosenquoten 2020 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,8	8,2
Rhein-Sieg-Kreis	5,1	6,2
NRW	7,1	7,9
Bund	5,5	6,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Kapitel II.14 Beschäftigungsförderung

Der Arbeitsmarkt in der Region hat sich durch die Pandemie verändert. Besonders stark traf es Beschäftigte in der Bewirtungs- und Freizeitbranche sowie im Handel. Dabei erwies sich das Instrument der Kurzarbeit als Stabilisationsfaktor, so dass die Beschäftigungssituation insgesamt vergleichsweise stabil bleiben konnte. Die Krise als Chance nutzten viele Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen zur Modernisierung ihrer Strukturen. Die Digitalisierung erlebte in vielen Bereichen einen Entwicklungsschub. Die entsprechenden Beratungs- und Förderangebote der Regionalagentur werden in dem Zusammenhang verstärkt nachgefragt, wie auch die Beratung zu Kurzarbeit und Beschäftigtertransfer. Nahezu alle Veranstaltungsformate konnten in digitaler Form weitergeführt werden.

Der Fachkräftemangel sowie die steigende Langzeitarbeitslosigkeit sind weiterhin die zentralen Herausforderungen des Bonner Arbeitsmarktes. Vorausschauende Personalpolitik und die aktive Gestaltung von Organisations- und Arbeitsprozessen wurden engagiert angenommen. Die betriebliche Qualifizierung und Weiterbildung gewinnen stark an Stellenwert und entwickeln sich in vielen Bereichen zu zentralen Themen der Fachkräftesicherung.

Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg vertritt die Zielsetzungen und Förderinstrumente der Landesarbeitsmarktpolitik NRW und des Europäischen Sozialfonds, in der neuen Förderphase 2021ff. Als Transferstelle zwischen EU, NRW und regionalen Interessen, vernetzt die Regionalagentur die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Akteure, um nachhaltige Projekte zur Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes auf den Weg zu bringen. Schwerpunkte bilden dabei die Themen: „Aus- und Weiterbildung“, „Fachkräftesicherung“ und „Digitalisierung“.

Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Bereits seit 2012 steht dieses regionale Netzwerk für die Bündelung des „Know-Hows“ rund um das Thema Fachkräftesicherung. Die wesentlichen Arbeitsmarktteure der Region sind hier unter Federführung der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg angetreten, verbindliche Antworten auf die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Region zu erarbeiten und umzusetzen.

Betriebe und Beschäftigte

Die Stärkung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie die Unterstützung bei der Weiterbildung von Mitarbeitenden sind fundamentale Eckpunkte der Arbeitsmarktpolitik. Insoweit berät die Regionalagentur zu den Förderangeboten von Land und Bund. Das schafft innovative und wettbewerbsfähige Betriebe und kompetente und flexible Teams. Im Jahr 2020 haben insgesamt 1 162 Beschäftigte von einem Bildungsscheck NRW in der Region profitiert. Die Potentialberatung NRW sowie die Förderprogramme „unternehmensWert:Mensch“ und „unternehmensWert:Mensch PLUS“ konnten 40 Unternehmen 2020 aktiv nutzen.

Jugend und Beruf

Das Ausbildungsprogramm NRW unterstützte junge Menschen professionell auf dem Weg in Ausbildung und gleichzeitig Betriebe durch finanzielle Zuschüsse für zusätzliche Ausbildungsstellen – seit 2018 mit 154 Plätzen. Eine Teilzeitausbildung ist für junge Menschen beispielsweise mit Familienpflichten ein guter Start ins Berufsleben. Das NRW Programm "Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen" (TEP) unterstützt diesen. Die Regionalagentur koordiniert die Programme, leistet die fachliche Begleitung und sorgt für die ergebnisorientierte Vernetzung aller beteiligten Akteur*innen.

Zielgruppenförderung

Seit Januar 2021 sind die ehemaligen Erwerbslosenberatungsstellen als neue „Beratungsstellen Arbeit“ für erwerbslose - und von Erwerbslosigkeit bedrohte Personen eine wichtige Anlaufstelle. Die unabhängige Institution im Stadtteil Bonn-Tannenbusch hat jetzt zusätzlich die Aufgabe, prekär Beschäftigte sowie von Ausbeutung bedrohten Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Gerade in der Pandemie hat sich das soziale Gefälle auch auf dem Arbeitsmarkt verschärft und die Beratungsstelle wird sehr stark in Anspruch genommen. Sie leistet in vielen Fällen einen aktiven Beitrag zur Armutsbekämpfung.

Kapitel II.15 Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg

Seit 2012 ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises. Es ist eines von 16 Kompetenzzentren in Nordrhein-Westfalen und wird vom Land NRW und der Europäischen Union gefördert.

Berufliche Chancengleichheit

Das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg setzt sich für berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Die Erwerbstätigkeit von Frauen soll qualitativ und quantitativ verbessert und die Potentiale von Frauen stärker genutzt werden. Es unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei weibliche Fachkräfte zu gewinnen, die Potentiale der Frauen im Unternehmen weiterzuentwickeln und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege zu verbessern.

Personalentwicklung mit Mentoring - Frauen in die Führung!

Das Qualifikationsniveau von Frauen in der Region liegt über dem Landesdurchschnitt. Bei weiter steigendem Fachkräftebedarf, muss ein besonderes Augenmerk auf die vielen gut ausgebildeten Frauen gelegt werden. Dieses Potential wird allgemein nicht ausreichend erkannt und spiegelt sich entsprechend nicht in den Führungsetagen wider. Mit dem Cross-Mentoring-Programm „mentoring4women-Frauen in die Führung!“ unterstützt das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg seit 2014 kleine und mittlere Unternehmen bei der Personalentwicklung. Im Fokus steht die gezielte Optimierung von beruflichen Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für erwerbstätige Frauen. Das Programm wendet sich an Betriebe, die Führungskräfte aus eigenen Reihen entwickeln und eine Mitarbeiterin auf den nächsten Karriereschritt vorbereiten möchten. Sie können Mentoring als Personalentwicklungsinstrument einsetzen und bleiben dabei attraktiv und wettbewerbsfähig. Unternehmen (KMU) mit fünf bis zu 249 Beschäftigten können kostenfrei an dem Programm teilnehmen.

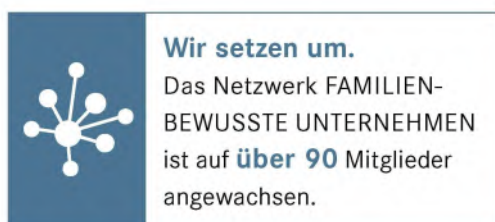
Chancen für ambitionierte Frauen-Impulse für erfahrene Führungskräfte

14 weibliche Fach- und Führungskräfte aus 13 Unternehmen nehmen an dem aktuellen einjährigen Cross-Mentoring Programm 2020/2021 teil. Gestandene Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Unternehmen begleiten als Mentor*innen ein Jahr lang die Frauen in Ihrer Karriereentwicklung. Mit dem Programm haben die Führungskräfte die Chance Ihre Erfahrungen ehrenamtlich weiterzugeben und durch den Kontakt zur nächsten Führungsgeneration neue Impulse zu erhalten. Das Mentoring-Jahr wird durch Auftakt- und Abschlussveranstaltungen sowie durch Workshops und Netzwerktreffen begleitet.

Das Netzwerk „FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“

Das Netzwerk „FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ ist seit seiner Gründung im November 2013 stetig gewachsen und hat mittlerweile 90 Mitgliedsunternehmen in der Region. Ziele des Netzwerkes sind die kontinuierliche Sensibilisierung von Unternehmen, das Aufzeigen konkreter personalpolitischer Möglichkeiten sowie Unterstützung bei der Implementierung familienbewusster Personalpolitik. Die Mitglieder erhalten Beratung sowie innovative Fachimpulse zur familienbewussten Personalpolitik und tauschen sich regelmäßig viermal im Jahr bei Netzwerktreffen aus. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. Die Netzwerkmitglieder können darüber hinaus das Netzwerklogo führen und ihr Unternehmen über die Internetseite

www.familienbewussteunternehmen.de (Öffnet in einem neuen Tab) präsentieren.



Fachimpulse für familienbewusste Personalpolitik

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg greift aktuelle Themen zur familienbewussten Personalpolitik auf und bietet dazu verschiedene Veranstaltungsformate. Die Bandbreite der thematischen Schwerpunkte reicht dabei von Generationsmanagement

in KMU, Remote Leadership – Führen aus der Ferne über Pflege-scout-Workshop bis hin zu dem Führen in Teilzeit. Weiterhin findet einmal jährlich ein Aktionstag zur familienbewussten Personalpolitik statt. In diesem Jahr gab es eine digitale Veranstaltungsreihe zum Thema „Mindful Leadership“.

Kapitel III.1 Wachstumspotenziale und Innovationsförderung

Wissensintensive Dienstleistungen stark ausgeprägt

Für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen am Wirtschaftsstandort Bonn. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Verschiedene regionale Studien, wie etwa von der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, von Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ oder den früheren Untersuchungen vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesundheitswirtschaft auf. Wissensintensiven Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstleistungen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in anderen Branchen bei, etwa durch effizientere Innovationsprozesse oder eine bessere Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorientierte Dienstleistungen in Bonn 39,4% aller Beschäftigten aus (Bund: 22,2%, NRW: 22,7%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2020). Damit arbeiten in Bonn 70 856 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich der Wissensorientierten Dienstleistungen.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein wichtiges Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im letzten Jahr hat die Wirtschaftsförderung wieder auf verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Es wurden diverse Informationsveranstaltungen und gut etablierte Netzwerkaktivitäten insbesondere im Zusammenhang mit regionalen Zukunftsbranchen durchgeführt. Nach dem Beginn der Corona-Pandemie gab es dabei eine Umorientierung auf Formate wie Onlineveranstaltungen und Webinare.

Schwerpunkte der Bonner Wirtschaftsförderung liegen beispielsweise in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und der Entwicklung Bonns zu einer Smart City. Ein besonderer Fokus liegt zudem bei den Themen Cyber-Sicherheit, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Geoinformationswirtschaft. Jährliche Messeauftritte unterstützen weiterhin die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit, geeignete Marketingmaßnahmen komplettieren außerdem das Vorgehen zur Unterstützung von Innovationsaktivitäten.

Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
Informationsveranstaltungen	• 16. Bonner Dialog für Cybersicherheit "Corona 2020 - Was sonst noch geschah: IT-Gesetzgebung in außergewöhnlichen Zeiten" im März 2021 • Next stop job - Studierende treffen auf regionale Arbeitgeber, Initiative der :wissenschaftsregion Bonn, angeboten jeweils im Sommer- und Wintersemester.
Netzwerke	• Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte)
Fokussierung auf Branchen	• Gesundheitswirtschaft • Smart City Bonn • Cyber-Sicherheit • Iuk-Technologien / Geo-Informationswirtschaft
Diskurs	• 16 Tandems aus Mentorinnen, Mentoren und Mentees aus der Bonner Geo-IT-Branche sind Anfang 2020 an den Start gegangen.
Messen	• Teilnahme Hannover Messe (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn) • Rheinische Klinikmesse Bonn (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und klinische Berufe)
Marketing	• BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg richtet Gründerinnen-Tag 2021 wieder als Hybrid-Veranstaltung aus.

Quelle: Eigene Darstellung

Kapitel III.2 Gesundheitswirtschaft

In Bonn hat sich ein starkes Cluster der Gesundheitswirtschaft etabliert, das durch eine hervorragende medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens gekennzeichnet ist.

Die Gesundheitswirtschaft in Bonn zeichnet sich durch eine hervorragende medizinische Versorgungsstruktur, eine Vielzahl gesundheitsorientierter Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen sowie den Sitz bedeutender Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens aus. Zudem sind am Standort renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingsysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten.

Hohes medizinisches Versorgungsniveau

Die medizinische Versorgung liegt in Bonn sowohl stationär als auch ambulant auf einem hohen Niveau: Im stationären Bereich tragen hierzu rund 20 Krankenhäuser, Kliniken und Fachambulanzen bei, darunter das Universitätsklinikum Bonn mit seinen mehr als 30 Kliniken. Im ambulanten Bereich sind über 1 000 niedergelassene Ärzte, psychotherapeutische Praxen, Krankengymnastikpraxen und weitere Therapeuten in der Patientenversorgung aktiv.

Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch jeweils rund 100 Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

Spitzenforschung

Das breite medizinische und pharmazeutische Forschungsspektrum in Bonn wird sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen. Als Schwerpunkte sind die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

Behörden und Verbände des Gesundheitswesens

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Tätigkeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der Bundesministerien, über die gemeinnützige Arbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände.

Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Netzwerkarbeit im Bereich der Gesundheitswirtschaft unter anderem das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen, aktuelle Themen zu identifizieren und in entsprechenden Formaten aufzugreifen.

Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, den Gesundheitsämtern und Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Bonner Wirtschaftsförderung im Gesundheitsregion KölnBonn e. V. zu nennen.

Die Stadt Bonn ist mit weiteren Gebietskörperschaften der Region Gründungsmitglied des seit 2009 bestehenden Vereins, dem mittlerweile mehr als 140 Unternehmen, Einrichtungen und Verbände des Gesundheitswesens als Mitglieder angehören. Insgesamt umfasst der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zehn Gebietskörperschaften, von denen acht in Nordrhein-Westfalen und zwei in Rheinland-Pfalz liegen. Zweck des Vereins ist die Förderung und Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Versorgung und sonstigen Bereichen im Cluster Medizin und Gesundheit in der Region KölnBonn. Ziel ist es insbesondere dazu beizutragen, die Region KölnBonn zu einem national und international beachteten und anerkannten Gesundheitsstandort zu entwickeln und auszubauen.

[Mehr unter www.health-region.de](http://www.health-region.de) (Öffnet in einem neuen Tab)

Wirtschaftsfaktor Gesundheit

Das Gesundheitswesen ist eine beschäftigungsintensive Zukunftsbranche und damit auch als Wirtschaftsfaktor nicht zu unterschätzen: So waren in Bonn im Gesundheits- und Sozialwesen Mitte 2020 gut 33 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verzeichnen. Allein auf den Kernbereich des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) entfielen knapp 23 240 Arbeitnehmer*innen, was rund 13 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn entspricht.

Kapitel III.3 Smart City Bonn

Die Smart City Strategie

Die Stadt Bonn stellt sich der Herausforderung der digitalen Transformation. Sie will die Digitalisierung aktiv gestalten und durch digitale Instrumente ihre eigenen Leistungen effizienter erbringen. Das Ziel ist es, Bonn zu einer führenden Smart City in Nordrhein-Westfalen zu entwickeln. Der Rat der Stadt Bonn hat bereits im November 2017 die Organisation und Inhalte der Agenda „Digitale Verwaltung“ beschlossen. Neben der Einrichtung eines Chief Digital Officers (CDO) als Berater und Motor der digitalen Transformation, wurden erste Handlungsfelder und konkrete Projekte beschrieben. Das Thema Digitalisierung ist eines von vier strategischen Schwerpunktthemen, auf die sich die Stadt Bonn im Rahmen der neuen Ratskoalition als Ergebnis der Kommunalwahlen 2020 vereinbart hat.

Die begonnene Digitalisierungsstrategie der Verwaltung ist kein in sich abgeschlossenes und befristetes einzelnes Projekt. Vielmehr handelt sich um einen fortlaufenden, andauernden Prozess unter Einbindung der gesamten Stadtverwaltung. Von besonderer Bedeutung für die digitale Transformation ist die Einbeziehung der Stadtgesellschaft in den Prozess zur Smart City. Der Begriff Smart City ist nicht eindeutig definiert. Jedoch hat sich in den letzten Jahren bei den mit Smart City Konzepten beschäftigten Städten ein gemeinsames Grundverständnis herausgebildet. Es geht letztendlich um die intelligente Weiterentwicklung einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit digitalen Instrumenten. Wobei nicht die Technik im Vordergrund steht, sondern die mittels Technik bereitgestellten Möglichkeiten, die es erlauben, Kommunikation, Prozesse der Zusammenarbeit und Beteiligungen weiter zu entwickeln oder völlig anders zu gestalten. Dabei orientiert sich das Grundverständnis des Smart City Begriffs an der „Smart City Charta“ der „Nationalen Dialogplattform Smart Cities“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Auf der Basis dieses gewachsenen Grundverständnisses haben die Städte, die aktiv eine Smart City entwickeln, eigene individuelle Ansätze erarbeitet.

„Innovation ist das, womit wir im Kern unser Geld verdienen. Wir helfen unseren Kunden, Ideen zu entwickeln und implementieren diese dann in Form digitaler Dienstleistungen. Für IT-orientierte Unternehmen ist die Stadt Bonn ein hervorragender Standort.“ Dr. Stefan Barth, Unternehmer und Chief Operation Officer, tarent solutions GmbH

Digitale Verwaltung und Digitale Stadt

Bei der Smart City Strategie der Stadt Bonn nimmt die Stadtverwaltung eine anfangs zentrale Rolle ein. Als Auftakt zur Smart City Entwicklung hat sie die Strategiepapiere Digitale Verwaltung und Digitale Stadt erarbeitet und in die politischen Gremien als Grundlage in den Diskussionsprozess eingebracht. Hierbei geht es nicht allein um den zukünftigen Fahrplan zur Festlegung, Priorisierung und Umsetzung von Handlungsfeldern. Es geht auch darum, dass die dazu notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Um der Bedeutung des Themas auch aus dem politischen Raum Rechnung zu tragen wurde der Unterausschuss Digitalisierung gebildet. Zudem ist auf der Website der Stadt Bonn die Mikrosite Smart City eingerichtet, die alle Informationen zum Thema bündelt und zusammenführt.

[Smart City Bonn](#)

Während sich die Digitale Verwaltung primär mit Handlungsfeldern und Maßnahmen der Stadtverwaltung, wie Online – Dienstleistungsangebote; eGovernment-Dienstleistungen für Bürger*innen beschäftigt, konzentriert sich die Digitale Stadt darauf, gemeinsam mit Partner*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft und letztlich der Stadtgesellschaft allen „Bonner*innen“ mit Angeboten der Smart City ein „gutes“ Leben zu ermöglichen. Oder anders und einfach ausgedrückt: Wie lassen sich all die digital erfassten Daten der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft dazu verwenden, um das Zusammenleben besser zu gestalten, beispielsweise für eine effizientere Mobilität, oder um einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten. Der Prozess zur Digitalen Stadt wird von der Wirtschaftsförderung begleitet und koordiniert, da hier viele Berührungspunkte mit Themen der Digitalisierung vorliegen und sie bereits über Netzwerke mit vielen Partner*innen in Digitalisierungsprojekte eingebunden ist.

Strategiepapier Digitale Stadt

Das vorliegende Strategiepapier ist nicht als abgeschlossenes Konzept, sondern als Angebot zu verstehen, um mit der Stadtgesellschaft in einen Austausch zu treten. Im Rahmen dieser Beteiligung entwickelt sich die Digitale Stadt immer weiter. Es geht im Prozess Digitale Stadt darum, eine Smart City mit allen und für alle zu schaffen. Es geht dabei sowohl darum etwas Neues zu schaffen, sich den Chancen aber auch den Herausforderungen der Digitalisierung zu stellen und gleichzeitig zu verstehen, was dadurch geschieht und wie wir diese Veränderungen gemeinsam gestalten können.

Dabei ist der Smart City Prozess ein sehr umfangreiches, komplexes und auf einen längeren Zeitraum sich erstreckendes Vorhaben sowie ein zusätzliches Schwerpunktthema der Wirtschaftsförderung. Diese kann als eine Akteurin den Prozess anstoßen, ist aber auf eine gute,

kollaborative Zusammenarbeit mit den notwendigen Netzwerkpartner*innen innerhalb und außerhalb der Verwaltung angewiesen.

Die vier Handlungsfelder als Auftakt

Die Wirtschaftsförderung und die Verwaltung schlagen als Auftakt die in dem Strategiepapier aufgeführten vier vernetzten Handlungsfelder vor:

- Digitalisierung und Zusammenleben - Nutzen für die Stadtgesellschaft
- Digitalisierung an der Schnittstelle zur Verwaltung – Mehr Zeit für Wichtiges
- Digitalisierung und Infrastruktur – Technik als Unterstützung
- Digitalisierung und Innovation – Miteinander Neues entwickeln

Die „Denkfabrik“ als zentrale Plattform

Die Denkfabrik soll dem Thema Digitale Stadt als zentrale Plattform einen Rahmen für einen Austausch, Evaluation sowie Diskussion zu künftigen Themen geben. Zudem ist eine jährliche Veranstaltung geplant. Auf dieser soll Erreichtes dargestellt, Innovationen prämiert und Impulse sowie Schwerpunkte für das jeweils kommende Jahr definiert werden. Dabei soll eine Digitalisierungsjury, bestehend aus Vertreter*innen der Gesellschaft, Politik und Verwaltung den Prozess und den CDO in der Bewertung von Maßnahmen zur Smart City unterstützen.

Gemeinsames Vorgehen – Ablauf „Digitale Stadt“

Das Strategiepapier Digitale Stadt ist den politischen Gremien präsentiert worden. Über die Weiterentwicklung des Papiers und Fortschritte der Umsetzungsmaßnahmen wird der Politik regelmäßig berichtet. Für den Auftakt mit der Stadtgesellschaft soll das Papier nach der Sommerpause 2021 mit Stakeholder*innen diskutiert, Feedback eingeholt werden und somit eine weitere Profilierung bekommen. Für Ende des Jahres ist eine erste „Denkfabrik“ geplant. In Kapitel III.4 sind einige konkrete Maßnahmen und Projekte zur Digitalisierung, an denen die Wirtschaftsförderung beteiligt ist, beispielhaft aufgeführt.

Kapitel III.4 Smart City Bonn - Projektbeispiele

Breitbandausbau

Die Projekte im Breitbandausbau zur Versorgung Bonns mit Glasfasertechnologie beinhalten bisher die erfolgreiche Teilnahme der Stadt an zwei Fördermittelverfahren, dem sogenannten „Flächenantrag“ und einem weiteren Sonderaufruf in den Gewerbegebieten, Schulen und Krankenhäusern. Beide Programme haben unterschiedliche Fördereigenschaften, sind aber auf das gleiche Ziel gerichtet, Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit zukunftssicheren Datenleitungen zu versorgen. Nicht zuletzt ist dies auch eine infrastrukturelle Grundvoraussetzung, um den „next generation access“ in Form von 5G betreiben zu können. Beim Flächenantrag haben die Ausbauplanungen begonnen und in 2021 soll der Ausbau starten. Im Fokus steht die möglichst kurzfristige Anbindung der Grund- und Förderschulen.

Weitere wichtige Treiber stellen das Landesförderprogramm „Gigabitkoordination“ und das Bundesförderprogramm „Graue Flecken“ dar. Zum einen soll die Gigabitkoordination (als Nachfolgeförderung zur Breitbandkoordination) weiterhin den fortlaufenden Ausbau vorantreiben und insbesondere der Politik, Stadtgesellschaft und vor allem der Wirtschaft als Ansprechpartnerin fungieren. Zum anderen erweitert das „Graue Flecken“-Programm die Fördermöglichkeiten für Bonn erheblich.

Neben dem geförderten Ausbau ist es wichtig, Anreize zum eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur durch die am Markt beteiligten Telekommunikationsunternehmen zu schaffen. Die Deutsche Telekom AG hatte 2020 sich zum Ausbau der Bonner Nordstadt mit mehr als 12 300 Haushalten mit Glasfaseranschlüssen erklärt. Der ausschließlich von der Telekom finanzierte Ausbau sieht vor, durchgängig von der Vermittlungsstelle bis ins Haus modernste Glasfasertechnologie zu nutzen. Zudem wird auch das Gewerbegebiet Pützchen eigenwirtschaftlich ausgebaut. Corona-Pandemie bedingt sind einige Verzögerungen eingetreten. Jedoch sind die Planungen weitestgehend abgeschlossen, so dass der Ausbau nun gestartet ist.

Zusammengefasst bedeutet Breitbandversorgung nicht nur die Versorgung mit Glasfaser, sondern Glasfaserversorgung ist die Basis für andere Leuchtturmprojekte, wie Bildung in der digitalen Welt und Digitale Stadt. Insgesamt wird dadurch die Zukunftsfähigkeit Bonns als Wissenschafts- / Wirtschafts- und UN-Standort auf dem Weg als zukünftige „Smartest City in NRW“ gesichert. Die Corona-Pandemie

zeigt aber auch, dass vor allem die „Grundversorgung“ der Bevölkerung mit schnellen Datenleitungen im Bereich „Lernen auf Distanz“, „home office“ und „new work“ gewährleistet sein muss.

Digital Hub Region Bonn

Das Land NRW fördert so genannte DWNRW Hubs als Zentren der Digitalen Wirtschaft in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln, Münster und im Ruhrgebiet. Der Digitale Hub Region Bonn mit Sitz am Bonner Bogen wird mit Unterstützung des Landes NRW und vieler privatwirtschaftlicher und öffentlicher Partner und Aktionäre seit 2017 betrieben. Junge, digital-orientierte Startups und Gründer unterstützt der Hub als Accelerator und Incubator mit Finanzierung, Infrastruktur, Mentoring & Coaching sowie mit einem einzigartigen Netzwerk. Die Stadt Bonn unterstützt den Hub mit einer jährlichen zweckgebundenen Spende für den Zeitraum 2017-2022, ist Mitglied im Aufsichtsrat und im Advisory Board und kooperiert mit dem Hub, unter anderem im Rahmen des Gründerstipendiums des Landes NRW, sowie bei Veranstaltungen und Netzwerken. Besonders wichtig ist dabei die Vernetzung mit Unternehmen am Standort Bonn sowie in die Wissenschaft. Ein zweiter Standort wurde zudem unmittelbar am Bonner Hauptbahnhof eröffnet.

www.digitalhub.de

Cyber Security Cluster Bonn

Mit der Gründung des „Cyber Security Clusters Bonn e.V.“ im Oktober 2018 hat Bonn seine Bedeutung als Standort für Sicherheit ausgebaut. Der Verein bündelt alle in der Region tätigen Security-Einrichtungen unter einem Dach. Am 13. und 14. März 2019 hat das Cyber Security Cluster Bonn zum ersten Mal den Cyber Security Tech Summit Europe im World Conference Center Bonn mit 1 760 Teilnehmenden durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie fand der 2. Cyber Security Tech Summit Europe 2020 am 20. August als Online-Konferenz statt. Unter dem Leitgedanken "Wie schaffen wir die Immunisierung der Gesellschaft gegen Cyberattacken?" wurden die aktuellsten Entwicklungen zur Verbesserung der Cyber-Sicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft präsentiert. DIGITAL.SICHER.NRW ist das neue Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Seit März 2021 wird das vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW beauftragte Kompetenzzentrum an den beiden Geschäftsstandorten in Bonn und Bochum eingerichtet. Die gemeinnützige GmbH, die vom MWIDE mit dem Betrieb des Kompetenzzentrum beauftragt wurde, wurde von zwei Vereinen, dem Cyber Security Cluster Bonn e.V. und dem eurobits e.V. aus Bochum gegründet. Darüber hinaus wird eine breite Vielfalt an Themen bearbeitet. So hat das Cyber Security Cluster Bonn e.V. den unabhängigen Weisenrat für Cyber-

Sicherheit 2019 ins Leben gerufen. Er besteht aus sechs renommierten Professorinnen und Professoren aus den wichtigsten Exzellenz-Clustern in Deutschland. Der Weisenrat hat am 24. Juni 2020 seinen ersten Bericht zu drängenden Fragen der digitalen Sicherheit veröffentlicht und diesen der Bundesregierung vorgelegt. Im August 2021 wurde Thomas Fetten, Leiter der Deutsche Telekom Security GmbH, vom Vorstand des Vereins zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst damit Dirk Backofen nach erfolgreicher Aufbauarbeit ab.

- www.cyber-security-cluster.eu
- www.digital-sicher.nrw

Dialog für Cybersicherheit

Um den Austausch zu Fragen der Cybersicherheit zu fördern und Bonn als Standort für IT-Sicherheit bekannter zu machen, starteten das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) und die Deutsche Telekom bereits im April 2013 den Bonner Dialog für Cybersicherheit (BDCS). Die Stadt Bonn und die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg sind Mitorganisatoren für die Veranstaltungen. Im März 2021 fand der 16. Bonner Dialog für Cybersicherheit “ Corona 2020 – Was sonst noch geschah: IT-Gesetzgebung in außergewöhnlichen Zeiten“ statt.

www.fkie.fraunhofer.de

Zentrum der Geobranche

Auch die Geoinformationsbranche ist weiterhin ein bedeutsamer Wirtschaftsbereich des IuK-Sektors. In der Region Bonn ist die Geobranche in besonderem Maße und über alle Unternehmensgrößen vertreten. Die Geobranche ist eine Querschnittsbranche, da die von ihr erzeugten Dienstleistungen und Produkte äußerst vielseitig in den unterschiedlichsten Bereichen anwendbar sind. Das bereits 2004 gegründete Geoinformationsnetzwerk aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung wird von der Wirtschaftsförderung und der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit verschiedenen Formaten unterstützt: Nach der ersten erfolgreich verlaufenden Staffel des Geomentoringprogramms wurde Anfang 2020 die zweite Staffel mit nun 16 Mentees und Mentoren gestartet.

www.geobusiness-region-bonn.de

GeoDIALOG

Am 11. März 2021 fand der 9. GeoDIALOG als virtuelle Netzwerkveranstaltung der geobusiness region bonn mit dem Thema „Geoinformationen in Pandemien“ statt. Geoinformationen zählen zu den wichtigsten Hilfsmitteln, um die Pandemie in ihrem Verlauf und ihren Folgen darzustellen. Prof. Dr. Klaus Greve vom Geographischen Institut

der Universität Bonn, Michael Herter vom Unternehmen infas 360 und Christoph Höser vom Universitätsklinikum Bonn beschrieben in ihren Vorträgen die herausragende Bedeutung von Geoinformationen in Pandemien und speziell in der aktuellen Corona-Pandemie. Der 9. Geodialog machte sehr deutlich, dass die GeoIT einerseits noch immer ein Alleinstellungsmerkmal für den Bonner IT Standort darstellt. Andererseits zeigt sich durch den Einführungsvortrag vom CDO der Stadt Bonn, Friedrich Fuß, dass sich das Geobusiness zu einem bedeutenden Akteur und Impulsgeber zur Smart City Bonn entwickelt. Dies wird auch durch die Integration der Website in die Smart City Seite der Stadt Bonn deutlich.

[Geobusiness Region Bonn](#)

Bundesweiter Digitaltag 2021

Der bundesweite Digitaltag dient der Information über die tiefgreifenden Veränderungen im Alltag und Beruf durch die Digitalisierung. Mit zahlreichen Aktionen werden die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung beleuchtet und diskutiert. Dabei geht es auch um Sorgen und Ängste, über Chancen und Herausforderungen. Die Stadt Bonn hat sich unter Projektleitung des Personal- und Organisationsamtes mit vielen Aktivitäten in den Digitaltag eingebracht. Die Wirtschaftsförderung hat mit ihren digitalen Angeboten in den Bereichen Innovationsförderung, Gründungen und Absolvent*innenbindung sowie mit einem Podcastbeitrag zum Strategiepapier Digitale Stadt verschiedene Beiträge dazu geleistet.

[Digitaltag 2021](#)

Smart City App “Citykey”

Mit der City App “Citykey” verfolgt die Stadt Bonn gemeinsam mit der Deutschen Telekom und weiteren Partnerstädten die Vision, in einer einzigen App unterschiedlichste digitale, städtische Dienste zu bündeln. Mit dem Angebot aus einer Hand bzw. einer App stünde ein, bislang nicht vorhandenes zentrales Serviceangebot bereit. Dieses hätte für die Nutzenden viele Vorteile, u.a. dass das aufwendige Suchen nach einzelnen Services der Stadt über den mobilen Zugang vereinfacht wird.

Das unter der Projektleitung der Deutschen Telekom 2019 mit einem Letter of Intent gestartete Projekt wird mit aktuell 10 Community Städten entwickelt. Den Nutzen können Bürgerinnen dann nicht nur in der eigenen Stadt realisieren, sondern in jeder Stadt, die Mitglied der App Community ist. In einer ersten Phase der Realisierung, der auf der Idee eines Baukastenprinzips aufgebauten Plattform werden für die Stadt Bonn folgende Plattformdienste bereitgestellt:

- Nachrichten

- Veranstaltungen
- Termine
- Abfuhrkalender
- Digitale Verwaltung/Online Zugangsgesetz /OZG
- Kurzumfragen
- Interessante Orte

Die in der Testung befindlichen Dienste sollen im vierten Quartal 2021 in den "Go-live" Betrieb übergehen und stehen dann in den entsprechenden App-Stores zur Verfügung.

Digitalisierung für den Mittelstand

Die Bonner Wirtschaftsförderung hat in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern ihre Angebote für Digitalisierungsansätze im Mittelstand weiter ausgebaut und fortgeführt. Hierzu zählte zum Beispiel auch eine Webinarreihe in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum 4.0 Handel und dem Einzelhandelsverband Bonn/Euskirchen zur Förderung der Digitalisierung im Bonner Einzelhandel. An den vier Webinaren und drei Vertiefungsworkshops nahmen insgesamt mehr als 150 Unternehmer*innen teil.

Kapitel III.5 Wissenschaftspotenziale

Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn zeichnet sich durch eine attraktive Hochschullandschaft, internationale Forschungseinrichtungen, bedeutende nationale Einrichtungen der Wissenschaftspolitik, -verwaltung und -förderung und große Forschungsabteilungen von Unternehmen und Bundeseinrichtungen aus. Sie ist einer der führenden Standorte für Wissenschaft, Forschung und Innovation.

Universität Bonn

Die 200jährige Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit einem breiten Angebot von derzeit rund 200 Studiengängen. Als Volluniversität mit sieben Fakultäten bietet sie für mehr als 35 000, davon ca. 3 500 internationale, Studierende Bachelor- und Masterstudiengänge an, teilweise berufsbegleitend. Von den rund 7 000 Promovierenden sind 2 000 aus dem Ausland. Die Universität hat rund 6 000 Mitarbeitende, darunter 545 Professorinnen und Professoren. Zusammen mit dem Universitätsklinikum Bonn, das rund 8 000 Beschäftigte hat, gehört sie zu den größten Arbeitgebern in der Region. 80 Partneruniversitäten weltweit repräsentieren die hervorragende internationale Vernetzung.

Seit 2019 ist die Universität mit ihren sechs Exzellenzclustern und dem erfolgreichen Gesamtkonzept Exzellenzuniversität. Dieser Status ermöglicht der Universität u.a., ihre internationale Stellung auszubauen und Wissenschaftler*innen besser anwerben zu können. Die Stadt Bonn unterstützt die Universität Bonn in ihren Vorhaben durch ein gemeinsames Memorandum of Understanding, das die Grundlage der Zusammenarbeit und deren Entwicklung regelt. Die Wirtschaftsförderung kooperiert eng mit der Universität, unter anderem im Bereich der Karriereberatung, der Gründungs- und Innovationsförderung und der Nachhaltigkeitsforschung. Dazu arbeitet sie mit dem Transfer Center enaCom der Universität zusammen. Durch die Kooperation von enaCOM mit dem Digital Hub Region Bonn werden die Gründungsaktivitäten zentral in der Bonner Innenstadt noch sichtbarer.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 9 500 Studierende und etwa 1 000 Beschäftigte, darunter 150 Professor*innen. Sie bietet derzeit 38 Bachelor- und Masterstudiengänge in Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef an. Über die Hälfte ihrer jährlich rund 1 200

Absolvent*innen bleiben in der Region. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer ZWT fördert die Kooperationen mit Unternehmen und Organisationen und berät zu Förderprogrammen sowie Verwertungsaspekten. Die Bonner Wirtschaftsförderung arbeitet eng mit dem ZWT und dem CENTIM (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) zusammen und unterstützt die Start-up-Manufaktur. Diese ist eine Initiative des Projektes SUPRA (Start-up Programm Rheinbach Sankt Augustin), das im Rahmen des EXIST-Programms durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Durch das Projekt Campus to World der Bund-Länder-Förderinitiative „Innovative Hochschule“ werden die Aktivitäten im Bereich Wissenstransfer ausgebaut, um die Hochschule mit Wirtschaft und Gesellschaft in der Region zu vernetzen.

Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule mit zwei Standorten (in Alfter und Mannheim) und Teil der Bonner Kunstszene. Die Hochschule zählt derzeit rund 1 900 Studierende und 235 Beschäftigte (davon 77 Professuren) und bietet 27 Voll- und Teilzeitstudiengänge. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen ausgebaut.

RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen ist einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse in den Bereichen „Mathematik und Technik“ sowie „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ bereiten die circa 2 900 Studierenden in rund 20 Studiengängen auf den Arbeitsmarkt vor. Der Campus als regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum ist in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden und bietet zudem zahlreiche berufsbegleitende Fernstudiengänge.

Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute mit Standorten in Bonn, Sankt Augustin, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitenden stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Sie kooperieren mit ansässigen Institutionen und arbeiten u.a. in der Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse und Optimierung. Mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Der neue Studiengang Cyber Security der Universität Bonn ist in enger Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut FKIE entstanden. Die Wirtschaftsförderung stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Instituten

durch die aktive Mitarbeit in Kuratorien von FKIE und dem Fraunhofer-Institut SCAI.

Organisationen

Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar, assoziiert in der Max-Planck-Gesellschaft
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), das Wissenschaftszentrum, die Alexander von Humboldt-Stiftung und die Studienstiftung
- die Telekom-Stiftung und die Dr. Hans Riegel-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter www.wissenschaftsregion-bonn.de

Kapitel III.6 Wissenschaft-Serviceangebote und Kooperationen

Die Wirtschaftsförderung bietet mit der Stabsstelle Wissenschaft vielfältige Serviceleistungen rund um das Thema Wissenschaft an. Je nach Zielgruppe werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Potenziale der Hochschulen und Forschungseinrichtungen passgenau zu stärken und zu nutzen.

Wissenschaftsmarketing



- | | |
|--|---|
| 1a-b) Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt | 10) Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn |
| 2a-c) Hochschule Bonn-Rhein-Sieg | 11) Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| 3) Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven | 12) caesar |
| 4) Dr. Reinold Hagen Stiftung | 13) Universitätsklinikum, Life & Brain und DZNE |
| 5) Max-Planck-Institut für Mathematik | 14) Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG) |
| 6) Max-Planck-Institut für Radioastronomie | 15) IUBH Internationale Hochschule, Campus Bad Honnef |
| 7) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn | 16) Fraunhofer-Institute FHR und FKIE |
| 8) Alanus Hochschule | 17) Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen |
| 9) Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern | 18) IQIB - Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung |

Unter dem Dach der „Wissenschaftsregion Bonn“ kooperieren seit über 25 Jahren die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen und deren Stellen für Transfer, Öffentlichkeitsarbeit und Karriereservice.

www.wissenschaftsregion-bonn.de

Plattform bieten

Viele Service- und Vernetzungsangebote der Stabsstelle Wissenschaft leben vom direkten Austausch und den persönlichen Kontakten. Dazu gehören Veranstaltungen und der jährliche Messeauftritt mit dem gemeinsamen Messestand auf der Hannover Messe. Durch Auswirkungen der Corona-Pandemie waren und sind einige Angebote der Wirtschaftsförderung derzeit nur digital möglich. Eine Teilnahme an der rein digitalen Hannover Messe 2021 wurde nach Rücksprache mit den potentiellen Mitausstellern aus Wissenschaft und Forschung nicht vorgenommen. Die Teilnahme für 2022 ist in Planung. Auf dem Messestand haben Institute und Start Ups der Hochschulen, innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, Dienstleistungen zu präsentieren und Kooperationen anzubahnen.

Absolvent*innen informieren

Die Bekanntmachung der vielfältigen Arbeitsmarktchancen in der Region gegenüber Studierenden ist ein Ziel der Absolvent*innenbindung der Wirtschaftsförderung. Arbeitgebende werden auch beim Recruiting von akademischen Nachwuchskräften beraten. Mit der Reihe „Next Stop: Job“ erhalten Studierende, Absolvent*innen sowie Promovierende Informationen über berufliche Einstiegsmöglichkeiten in der Region direkt bei den Arbeitgebenden vor Ort. Im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 wurden acht Arbeitgebende virtuell besucht, rund dreihundert Studierende nutzten das digitale Angebot.

Pandemiebedingt wurde das auf ein Jahr angelegte GeoMentoring-Programm um ein weiteres Jahr verlängert. So konnten sich die insgesamt sechzehn Tandems auf die veränderte Situation einstellen und ihre Workshops, Treffen, Netzwerktermine etc. online durchführen. Ziel des GeoMentoring ist, Masterstudierenden der Geographie und Geodäsie bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen und Einblicke in den Berufsalltag und regionale Netzwerke zu ermöglichen. Das Programm wurde von der Geoinitiative initiiert und wird operativ von der Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Universität Bonn umgesetzt. Studierende und Absolvent*innen können auch von begleitenden Angeboten der Existenzgründungsberatung profitieren.

Netzwerke nutzen

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn und im Cyber Security Cluster. Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg beim Aufbau eines neuen Studiengangs Cybersecurity im Rahmen des

vom Land geförderten Projektes „Cyber-Campus Nordrhein-Westfalen“ und der möglichen zukünftigen Ansiedlung in Bonn-Bad Godesberg. Die Universität Bonn bietet im Rahmen des DAAD-Förderprogramms „NRWege Leuchttürme“ das iStart Karriere-Programm für geflüchtete und internationale Studierende an. Die Wirtschaftsförderung unterstützt dieses Vorhaben durch die Vermittlung weiterer Kontakte und Beratungen. Das Wissenschaftsmarketing und die Innovationsförderung tragen dazu bei, dass Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen können. Die Wirtschaftsförderung ist in der Arbeitsgruppe „Forschung und Bildung“ der Metropolregion Rheinland aktiv und beteiligt sich an dem Austausch zwischen Hochschulen, Verbänden und den Gebietskörperschaften.

Öffentlichkeit erreichen

Durch die Bonner Wissenschaftsnacht bekommen Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region die Möglichkeit, ihre Forschungsaktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Diese Präsentation der Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen sind heute Teil der Third Mission-Aktivitäten an den Hochschulen und Forschungsinstituten. Zeitgemäße Angebote der Wissenschaftskommunikation werden auch durch geeignete (soziale) Medien verbreitet. Durch ihre Rolle als Zuschussgeberin für das Deutsche Museum Bonn begleitet die Wirtschaftsförderung dessen Weiterentwicklung zum zentralen Erlebnisort und Forum für Künstliche Intelligenz (KI) intensiv.

Kapitel III.7 Internationale UNO-Stadt Bonn

Internationaler Standort

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum in Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus.

Die Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung internationaler Organisationen und Einrichtungen müssen sich ebenfalls an internationalen Maßstäben orientieren. Bonn verfügt beispielsweise über sehr gute Angebote an internationaler Schulbildung. Auch ein anspruchsvolles Kulturangebot, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrichtungen, sowie die optimale Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) spielen für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle.

Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen UNO-Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL Group, der Deutschen Telekom, der Postbank sowie weiterer zahlreicher Unternehmen aus Produktion und Dienstleistung. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftler*innen aus. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Arbeitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Zudem wurden sogenannte „Business Ambassadors“ benannt, die den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen

oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

Einen besonderen Erfolg konnte Deutschland verbuchen, das sich im Wettbewerb um die Ansiedlung einer Niederlassung des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage (EZMW) mit Bonn durchsetzen konnte. Dies ist ein weiterer Mosaikstein in der zukünftigen Entwicklung Bonns als internationale Wissenschaftsstadt verbunden mit der Ansiedlung von mehreren Hundert hochqualifizierten, international orientierten Arbeitsplätzen.

UNO-Stadt Bonn

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit über 20 Organisationen der Vereinten Nationen und rund 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus. Aktuelle Informationen und Übersichten über alle UNO-Einrichtungen am Standort Bonn:

- www.unric.org/de
- www.bonn-international.org

Kapitel III.8 Kongresse und Veranstaltungsstätten in Bonn

Bonn verzeichnet in den letzten Jahren eine steigende Anzahl von Veranstaltungen. Die zentrale Lage des Standortes mit hervorragender Anbindung an mehrere Flughäfen und ICE-Haltepunkte in einem Umkreis von 150 km sorgen für kurze Transferzeiten. Das großzügige Angebot an Hotelbetrieben sorgt für Möglichkeiten der Unterbringung mit internationalem Standard. In den vielfältigen Bonner Locations lassen sich unterschiedlichste Veranstaltungsformate verwirklichen. Zudem bietet die Stadt durch die Bonner Museen und Kulturinstitutionen zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Gestaltung hochwertiger Rahmenprogramme.

Tagungen und Konferenzen

Bonn hat sich zu einem internationalen Konferenzstandort entwickelt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Tagungen und Konferenzen seit März 2020 jedoch nur noch eingeschränkt stattfinden. Eine aktuelle Übersicht über Tagungsstätten und die Möglichkeiten bietet das Bonn Region Convention Bureau, das regional ausgerichtet und bei der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) verankert ist. Es bildet eine Schnittstelle zu den regionalen Akteuren und der T&C und bildet die Anlaufstelle im Kongresswesen für nationale wie auch internationale Veranstaltungsplaner.

www.bonn-region.de/convention

WorldCCBonn

Die Bundesstadt Bonn verfügt über ein hoch modernes Konferenzzentrum unmittelbar am Rhein. Das World Conference Center Bonn - kurz WorldCCBonn - im Bundesviertel bietet einen vielseitigen Rahmen für Kongresse, Tagungen, Konferenzen, Konzerte und Veranstaltungen aller Art für bis zu 7 000 Personen. Das Herz des Gebäude-Ensembles am Platz der Vereinten Nationen ist das 2015 eröffnete Hauptgebäude. Es bildet zusammen mit den drei Abgeordneten Häusern und dem Parkhaus die Erweiterungsbauten des WorldCCBonn. Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages, der Vizepräsidentenbau - die so genannten Bestandsbauten - sowie der Parkplatz an der Charles-de-Gaulle-Straße runden das vielfältige Angebot des World Conference Centers Bonn ab. Das Konferenzzentrum stärkt Bonn als deutsche UNO-Stadt und Standort der Vereinten Nationen. Der Campus der Vereinten Nationen liegt gleich nebenan. In unmittelbarer Nähe befinden sich weiterhin der Firmensitz der Deutsche Post DHL Group, die Deutsche Welle, die Häuser der Museumsmeile sowie eine Vielzahl internationaler Organisationen.

www.worldccbonn.com

Veranstaltungsstätten in Bonn

Neben dem Raumangebot von Hotels, Wissenschaftseinrichtungen und weiteren Anbietern gibt es ebenfalls Veranstaltungsstätten, die sich im Eigentum der Stadt Bonn befinden und die für die unterschiedlichsten Zwecke genutzt werden können.

Kapitel III.9 Tourismusstandort Bonn

Die Stadt Bonn ist als Geburtsstadt Ludwig van Beethovens, die in eine reizvolle, attraktive Naturlandschaft eingebettet ist, ein attraktives Städtereiseziel. Eine einzigartige politische Historie, weltweit beachtete Ausstellungen und eine lebendige Musik- und Veranstaltungsszene machen Bonn für Tourist*innen und Gäste aus dem In- und Ausland interessant.

Bonn-Information als sicherer Wegweiser

Die Reiselust der Deutschen ist trotz der Pandemie ungebrochen. Die Bonn-Information ist die zentrale touristische Servicestelle der Stadt Bonn für individuell reisende Personen und Gruppenreisende, aber auch für freizeitaktive Bonner Bürger*innen. Das Service-Team berät mit viel Insiderwissen an 362 Tagen im Jahr Kund*innen vor Antritt ihrer Reise beziehungsweise ihres Ausfluges passgenau zu möglichen Freizeitaktivitäten und Unterkünften. Weiterhin besteht ein hoher Informationsbedarf der Besucher*innen zu den gegebenen Bedingungen (und Beschränkungen) vor Ort, zu Ticketverkäufen, zu Öffnungszeiten, usw. Zur Erhöhung des Sicherheitsstandards wurden zudem die digitalen Beratungskanäle über beispielsweise einen Whats-App-Service ausgebaut sowie der Kunden- und Beratungsbereich vollständig modernisiert.

Bonn feiert Beethoven

Das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020/2021 war eine historische Chance, auf Bonn und die Region als Reiseziel aufmerksam zu machen. Durch die Kooperation der Beethoven Jubiläums GmbH mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) wurde die weltweite Aufmerksamkeit der Tourismusbranche auf die Beethovenstadt Bonn und die Region gelenkt. Nachdem Lonely Planet als führender Reiseführer die Beethovenstadt Bonn auf Platz 5 der weltweit 10 sehenswertesten Reiseziele platziert hatte, stieg das touristische Interesse spürbar. Der Beethovenrundgang mit elf Informationsstelen im Bonner Stadtgebiet und elf Stelen im Rhein-Sieg-Kreis bleibt als Ausgangspunkt für zukünftige Beethoven-Entdecker erhalten. In Folge der Corona-Pandemie entstandene digitale Angebote werden auch in Zukunft neue Zielgruppen ansprechen und bieten dauerhaft zahlreiche Anregungen für individuelle Besuchs- und Reiseerlebnisse.

Bonn als Partner im touristischen Data Hub NRW

In Kooperation mit dem Landesverband Tourismus NRW veröffentlicht die Stadt Bonn über einen landesweiten Datahub seit Frühjahr 2021 wichtige touristische Informationen. Der Data Hub bewirkt damit neben dem Servicenutzen für die Kund*innen auch mehr Reichweite und Sichtbarkeit von lokalen Angeboten und Ausflugstipps und kann im weiteren auch einer effektiven Lenkung beziehungsweise Orientierung von Besucher*innen dienen. Weitere technologische Anwendungen, wie zum Beispiel die Umsetzung einer Progressive Web App (PWA) befinden sich in Planung. Ein besonderes Augenmerk der Bonn-Information liegt bei dem Vorgehen zudem auch in der digitalen Darstellung von barrierefreien, touristischen Informationen.

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Herausgeber: Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Amt für
Wirtschaftsförderung, Presseamt, September 2021

=====

Ansprechperson:

Redaktioneller Leiter Dr. Matthias Schönert

dr.matthias.schoenert@bonn.de

Amt für Wirtschaftsförderung der Bundesstadt Bonn

**Dieses Dokument ist ausschließlich für die Gremienarbeit der Stadt
Bonn bestimmt. Keine Weitergabe an Dritte. Siehe Erläuterungen auf
Seite 2.**

Jahreswirtschaftsbericht 2021



Victoria Appelbe, Dr. Matthias Schöner

**Ausschuss für Europa, Internationales,
Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeit
28. September 2021**

GLIEDERUNG

1. Wie hat sich der **Wirtschaftsstandort Bonn** 2020 entwickelt?
2. Wo lagen die Schwerpunkte bei der **Bonner Wirtschaftsförderung** und wie ist die Bilanz?

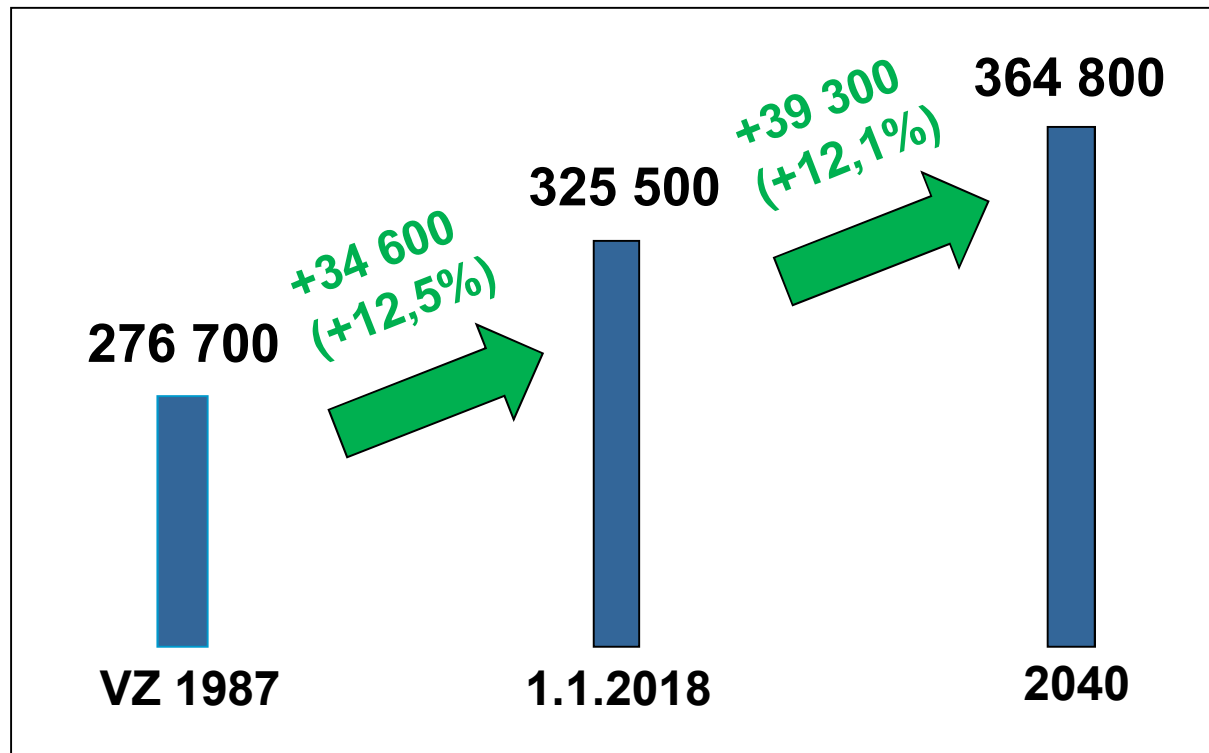


⇒ **Inhaltliche Gliederung des Berichtes in
klar strukturierte Themenblöcke**



⇒ Bonn soll laut IT.NRW-Prognose bis 2040
um 39 300 Einwohner*innen wachsen

Einwohner*innen in Bonn
nach „Volkszählung 1987“ und „Zensus 2011“



Quelle: Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Darstellung

⇒ 31.12.2020 in Bonn:
330 579
Einwohner*innen

Entwicklung
2020 / 2019:

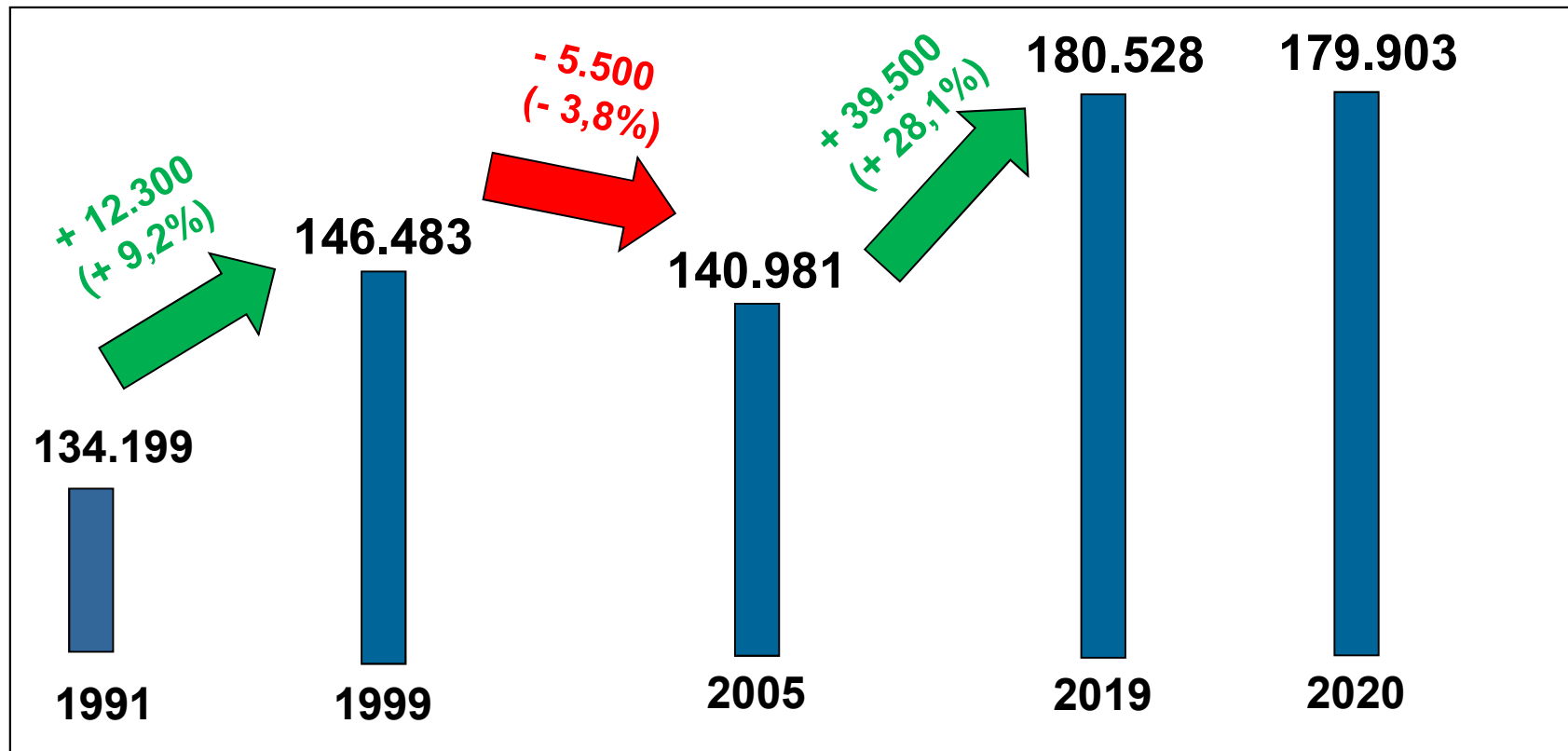
+ 906
Einwohner*innen

+ 0,5 %

(Anmerkung:
AMTLICHE
DATEN).

⇒ Die Beschäftigtenzahlen sind 2020 / 2019 relativ stabil geblieben (-625 / -0,3%), das Wachstum lag minimal unter NRW-Durchschnitt (0,0%)

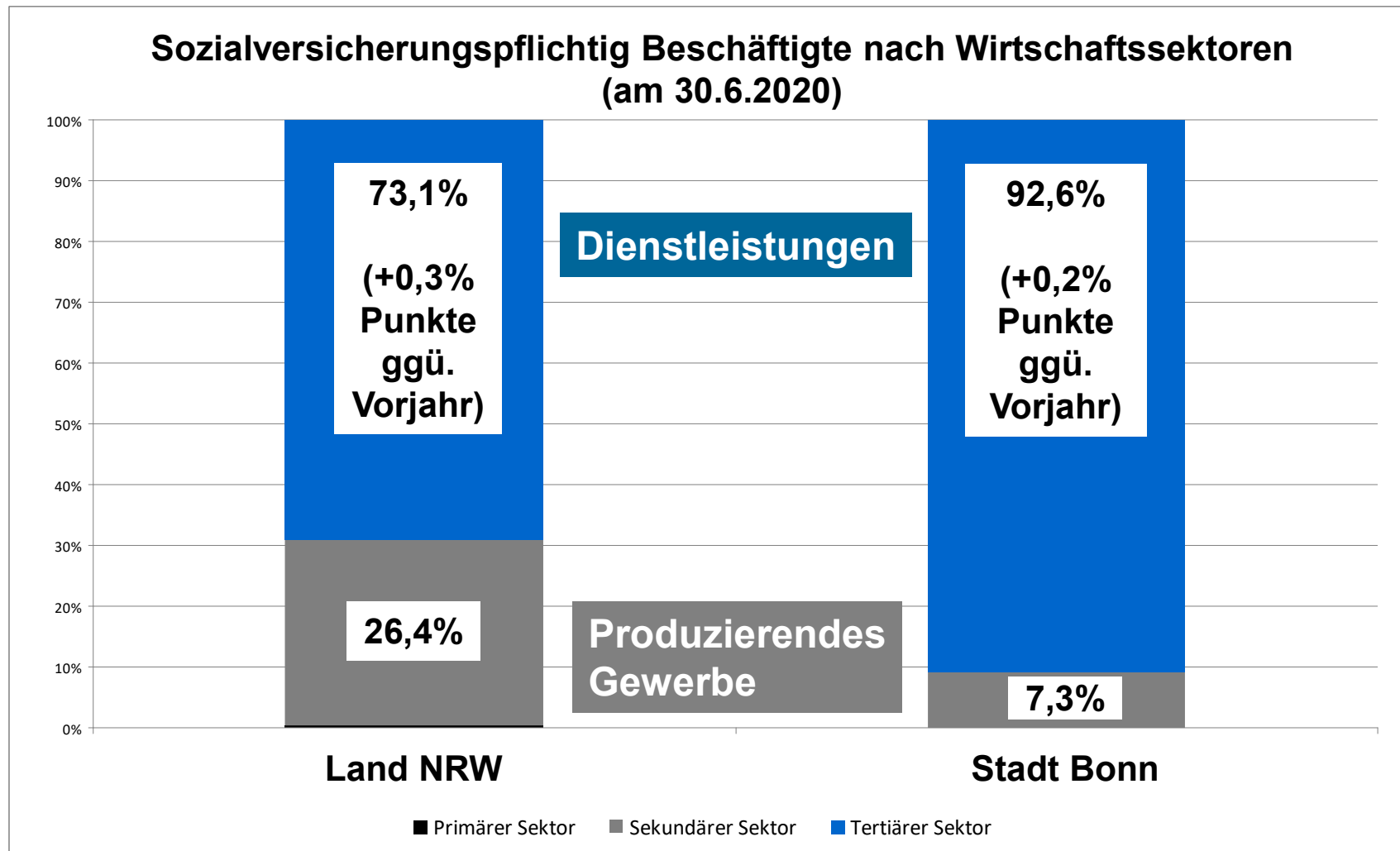
Wachstum der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1991 - 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung



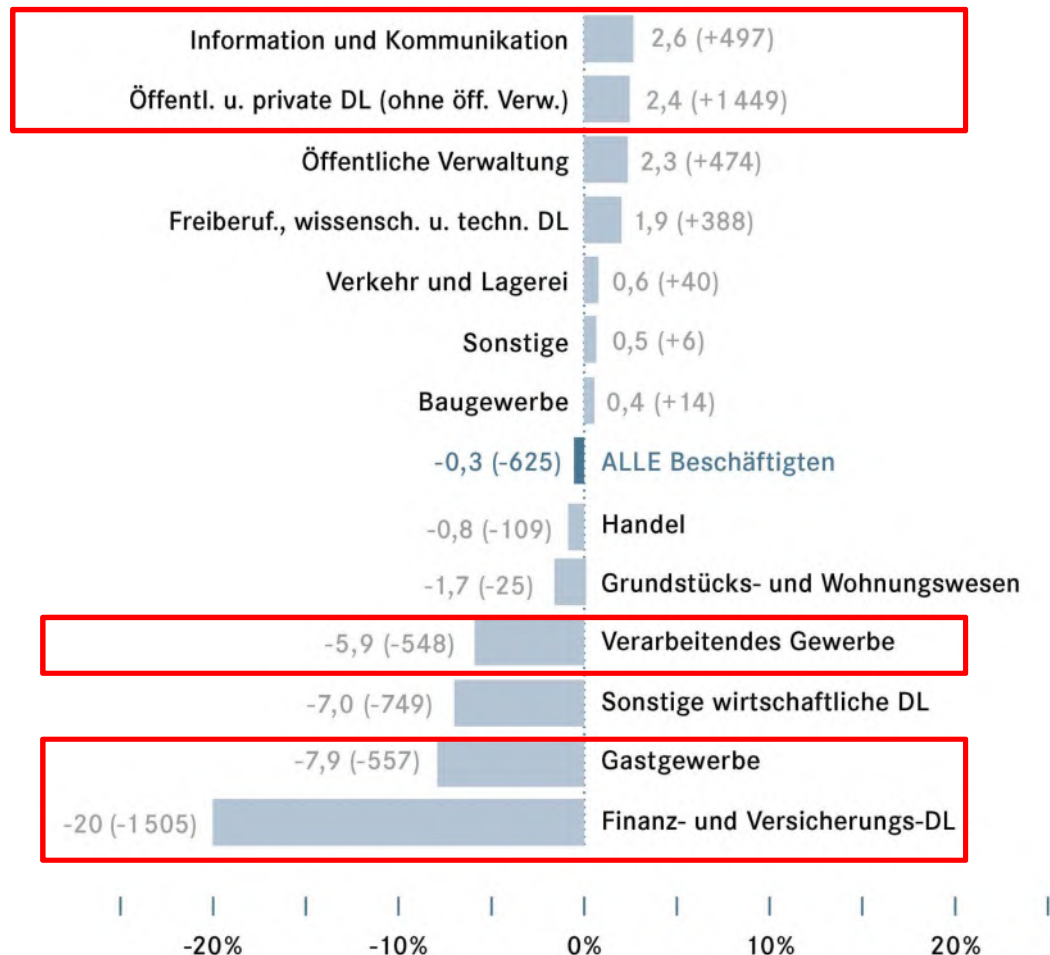
Bonn ist 2020 / 2019 bei Dienstleistungen **relativ stabil (-97 / -0,1%)**, das Produzierende Gewerbe **verliert deutlicher (-546 / -4,0%)**.



Quelle: Beschäftigtenstatistik, eigene Darstellung

⇒ Branchen zeigen teilweise „Corona-Auswirkungen“, aber: Sonderereignisse beachten

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2019 bis Mitte 2020 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2017), eigene Berechnungen

Generell: **DL-Branchen** wie **IuK** (+497) sowie **öff./priv. DL** (+1 449), hier insb. Gesundheits- und Sozialwesen, generieren das Wachstum.

Aber: Deutliche Verluste in der Branche **Finanz- und Versicherungs-DL** (-1 505) und beim **Gastgewerbe** (-557), auch das **Verarbeitende Gewerbe** (-548) musste Beschäftigungsverluste hinnehmen.

⇒ **Vor allem die wissensintensiven Dienstleistungen machen einen großen Anteil der Bonner Beschäftigung aus!**

- In Bonn sind 39,4% aller Beschäftigten in wissensintensiven Dienstleistungen tätig (Bund: 22,2% / NRW: 22,7%)



Wissensintensive Dienstleistungen machen 39,4 % aller Beschäftigten aus (Vorjahr 39,0%),

...darunter die größten Branchen (jeweils Anteile an allen Beschäftigten)

12,3 % Gesundheitswesen

6,5 % Informationstechnologie

5,8 % Unternehmensführung-/beratung

2,8 % Finanzdienstleistungen

1,6 % Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung

Quelle: Beschäftigungsstatistik am 30.6.2020 nach WZ 2008, eigene Berechnungen gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung der wissensintensiven Dienstleistungen (2-Steller-Ebene)



Büroflächen in Bonn sind weiterhin stark nachgefragt!

- ⇒ 2020 insgesamt 108 Fälle mit einem **Büroflächenumsatz von 133 873 qm** (Vorjahr 108 595 qm)
- ⇒ Weiterhin angespannte Situation bei **Objekten über 5 000 qm**, Preise insgesamt stabil
- ⇒ Vergleichsweise **extrem geringe Leerstandsquote von 2,1% Ende 2020**

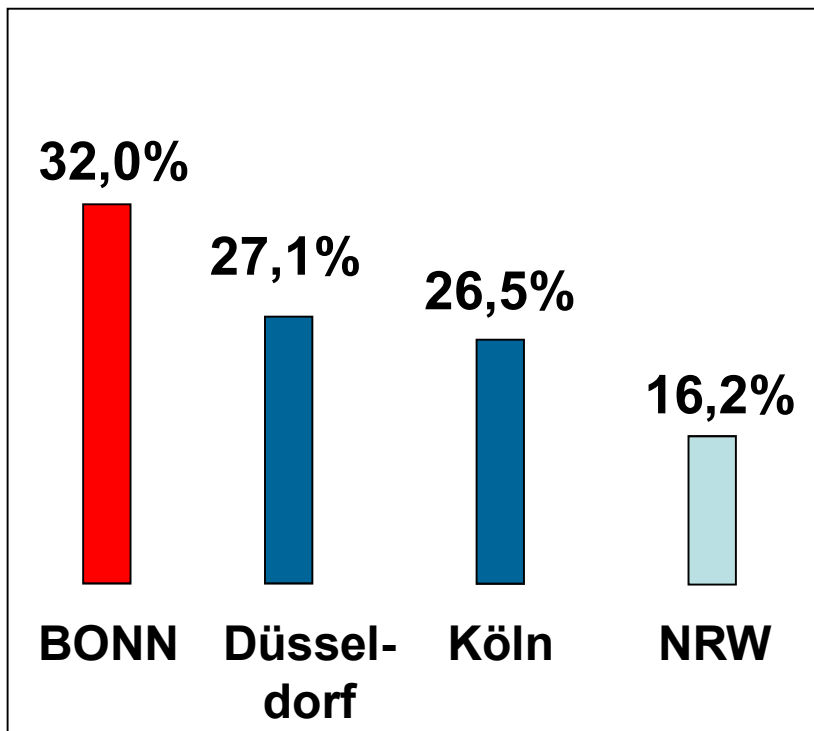
Büroflächenumsätze 2003 – 2020

Jahr	Umgesetzte Büroflächen in Bonn in Quadratmeter
2003	74 000
2004	70 000
2005	80 000
2006	84 000
2007	117 000
2008	90 300
2009	85 700
2010	89 500
2011	90 200
2012	98 700
2013	73 600
2014	88 900
2015	64 800
2016	126 200
2017	108 200
2018	137 500
2019	108 600
2020	133 900

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

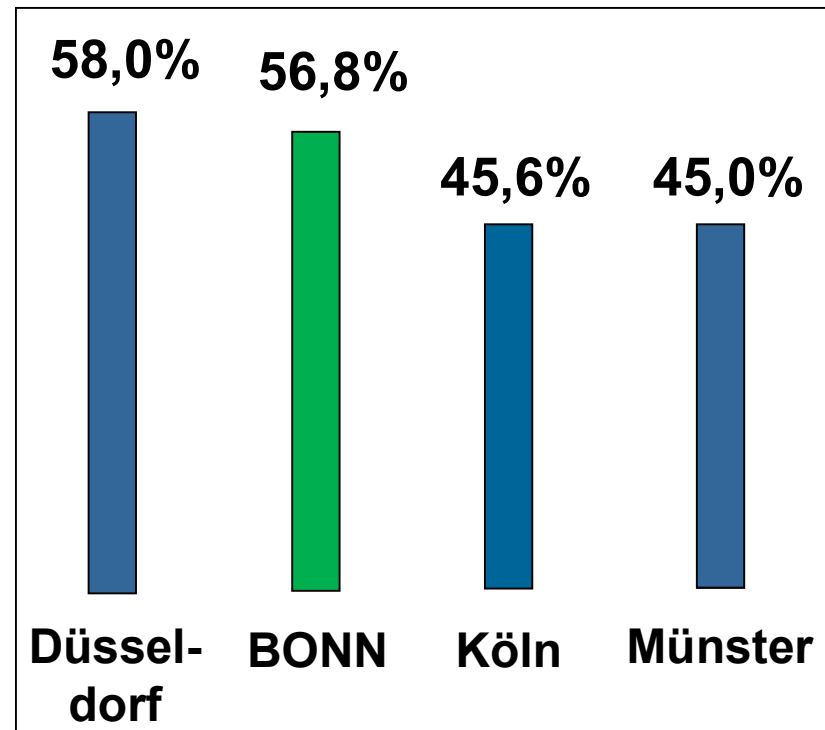
⇒ **Hohe Akademikerquoten an den Arbeitsplätzen in Bonn (Platz 7 bundesweit), aber auch große „Einpendlerquoten“ (Platz 5 in NRW)**

Anteil der Beschäftigten mit akademischen Abschluss an allen Beschäftigten (30.6.2020)



Quelle: Beschäftigtenstatistik, eigene Darstellung

Einpendlerquoten: 56,8% aller Erwerbstätigen in Bonn pendeln täglich ein (2019)



Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung



Arbeitslosenquoten steigen, (Netto)- Gründungen nehmen zu, weniger Insolvenzen, Selbstständigenquote rückläufig



Arbeitslosenquote (ALQ)

=> ALQ 7,5% in 2020

=> 1,2%-Punkte Plus ggü. 2019

=> Gleichauf mit dem NRW-Wert,
im Städtevergleich stabil



Mehr (Netto-) Gründungen:

Saldo aus An- und
Abmeldungen 2020: +427

=> 2019 (+371), „Corona“



Die Insolvenzen sind weiter rückläufig

=> 2020 gab es 42 Unter-
nehmensinsolvenzen
(Vorjahr 71) „Corona“



Die Selbstständigenquote ist weiter rückläufig

=> 2019 liegt die Quote bei
6,6% (NRW auch leicht
rückläufig, jetzt bei 8,4%)

⇒ Aktuelle Herausforderung, z.B. Bonn/Berlin

- ⇒ Bundesstadt Bonn: „Schleichende“ Verlagerung der ministeriellen Arbeitsplätze hat dazu geführt, dass am 30.6.2021 nur noch 29,7% (6 894) in Bonn und 70,3% (16 331) in Berlin registriert werden.
- ⇒ Ziel AG „Bonn/Berlin“: Vertragliche Zusatzvereinbarung zum bestehenden Berlin/Bonn-Gesetz (gemäß Koalitionsvertrag der „alten“ Bundesregierung), **bislang kein Treffen zum „Bonn-Vertrag“, Wiederaufnahme mit „neuer“ Bundesregierung?!**



Quelle: Visualisierung: Render Vision, Entwurf: SL/A Architekten

- ⇒ **Strategische Grundlage liegt mit Positionspapier für die Region vor!**

**Erfolg für den Bund:
EZMW (Europ. Zentrum
für mittelfristige
Wettervorhersage) am
Standort Bonn**

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**



**Bonner Wirtschaftsförderung: Ziel ist es,
die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes
zu erhalten und weiter auszubauen**



⇒ **Das Amt für Wirtschaftsförderung,
Impulsgeber, Moderator und Dienstleister**

AUFGABEN

- Individuelle **Beratung** und Netzwerke für die Wirtschaft (insbesondere zur Förderung des Mittelstandes), Vernetzung von **Wissenschaft und Wirtschaft** (häufig digital in 2020)
- **Standortentwicklung** und **Arbeitsmarktpolitik** zur Bestands-, Arbeitsplatz- und Gewerbesteuersicherung und zur Investorenakquise
- Wirtschaftliche und zeitgerechte Bereitstellung **geeigneter Grundstücke und Gebäude** zu wohnbaulichen, gewerblichen, kulturellen und sozialen Zwecken und Optimierung des Liegenschaftsbestandes der Stadt
- **Beratung für Besucherinnen und Besucher und touristische Vermarktung**, um Gästeankünfte und Übernachtungen zu steigern sowie Umsätze zu generieren.



Maßnahmen zu I. Die Standortentwicklung



⇒ Beispiel: Auszeichnung „Genial im Rheinland“ an Bonner Unternehmen

⇒ Metropolregion Rheinland, gemeinsam mit Wirtschaftsförderung und IHK Bonn/Rhein-Sieg

- **Stuck Belz**, Innovationsart Geschäftsmodellinnovation
- **Tarent solutions GmbH**, Innovationsart Organisationsinnovation
- **GKN Powder Metallurgy Holding GmbH**, Innovationsart Umweltinnovation / Verfahrens- Technologieinnovation
- **LEANIX GmbH**, Innovationsart Verfahrens- und Technologieinnovation





Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



- Das Team des Service Center Wirtschaft hat im Jahr **2020 insgesamt 1 063 Vorhaben - digital - begleitet (Vorjahr 938).**



Betriebsbetreuung:

656 betreute Vorhaben (Vorjahr: 566) von in Bonn ansässigen Unternehmen sowie ansiedlungswilligen Unternehmen



Beispiele (Kapitel II.2 im Bericht)

- Bestandsentwicklung, Expansion:

Tarent solutions GmbH, GKN Powder Metallurgy Holding GmbH, Neuway Pharma

- Existenzgründungen:

ClingTechBionics

- Zusätzlich wurden **900 Unternehmer*innen zu den Corona-Hilfen** beraten, Internetseite kontinuierlich aktuell



Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



Unternehmerstimmen Beispiel Betriebsbetreuung!

„Aus unserem Kerngeschäft heraus haben wir mit viel Pioniergeist und unter Nutzung unseres globalen Netzwerks eine innovative Lösung zur dezentralen Speicherung erneuerbarer Energien entwickelt. Hierbei hat uns die Wirtschaftsförderung am Standort Bonn begleitet.“

Guido Degen, Geschäftsführer,
GKN Powder Metallurgy Holding
GmbH



⇒ Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



- ⇒ Gründungsvorhaben:
229 betreute Vorhaben (Vorjahr 227)
- ⇒ Gruppenangebote wie „Kompetenzen erweitern“, Netzwerke und Veranstaltungen
900 gründungsinteressierte Personen haben an Veranstaltungen teilgenommen
- ⇒ BonnProfits-Initiative fortgesetzt (www.bonnprofits.de); Social Media Präsenz weiter ausgebaut
- ⇒ BonnProfits Innovations- und Gründungszentrum weiterhin sehr erfolgreich



Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



Unternehmerstimmen Beispiel Gründungen!

„Die **Teilnahme am BonnProfits PräsentationsWorkshop** hat mir ermöglicht, meinen Firmenauftritt zu strukturieren und mich optimal für bevorstehende Gespräche mit potentiellen Kund*innen und Entwicklungspartner*innen aufzustellen.“

Dr. Petra Ditsche,
Geschäftsführung
ClingTechBionics





Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



“Schwerpunkt Citymanagement und Einzelhandel“

- ⇒ **Schwierige Situation durch Corona-Pandemie (Lockdown, verstärkter Internethandel)**
- ⇒ Durchführung der 1. Citykonferenz „Handel ist Wandel“ mit sehr guter Resonanz
- ⇒ Gefördertes Zentrenmanagement für Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf
- ⇒ Online-Seminare zur Unterstützung des Handels: „Wie eröffne ich einen Online-Shop“



Maßnahmen zu II. Der Wirtschaftsstandort



Schwerpunkt „Arbeitsmarkt / Fachkräfte“



Bündnis für Fachkräfte, Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

- Projektstart März 2012, vielfältige Aktivitäten; an den über 30 „Frühstückstreffs“ haben in den letzten Jahren **3 500 Personen** teilgenommen (in 2020 eher digitale Veranstaltungen).



Kompetenzzentrum Frau und Beruf

- Projektstart Anfang 2012, Landesinitiative „Competentia NRW“

- Projektbeispiele: „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN (über 90 Mitgl.)“ oder „mentoring4women“



Maßnahmen zu III. Der Wissensstandort



Schwerpunkt „Innovationsförderung“



„Smart City Bonn“

- Smart City Strategie

Ziel: Bis 2025 will die Stadt Bonn zur führenden Smart City in Nordrhein-Westfalen werden, Digitale Verwaltung/Digitale Stadt

- Digitaler Hub Region Bonn

Initiative zur Steigerung der digitalen Start-up-Kultur in der Region, neuer Standort am Bonner Hauptbahnhof

- Breitband-Ausbau

Verschiedene Maßnahmen, die mit Bundes- und Landesförderung umgesetzt werden.

- Cyber Security Cluster Bonn e.V.

Stadt Bonn ist (mit Bochum) neuer Standort für das neue Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft in NRW



Maßnahmen zu III. Der innovative und internationale Standort



Schwerpunkt „Wissenschaftspotenziale nutzen“



Unternehmen und Studierenden zusammenbringen!

- Workshops für Studierende und Besuchsprogramm „Next Stop: Job“ stark nachgefragt



„Universität Bonn ist Exzellenzuniversität Nr. 1!“

- neue Möglichkeiten zur Vernetzung von Wirtschaft / Wissenschaft und zur gemeinsamen Entwicklung der Stadt wurden vorangetrieben

Schwerpunkt „Vielfalt des internationalen Standorts“

„Ansiedlung EZMW“



Ansiedlung der EU-Niederlassung des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen



Maßnahmen zu III. Der innovative und internationale Standort



„Tourismusförderung“



Bonn-Information ist *das* touristische Gesicht der Stadt
(blieb durchgehend digital erreichbar, Wiederöffnung für Publikum Anfang Juli)



Virtuelle Rundgänge
<https://bonn.pageflow.io/touren>



Der Wirtschaftsstandort hat weiterhin gute Perspektiven!



Bonn besticht ...

**BTHVN
2020**

... durch „Beethoven“

1770

wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren, beim Jubiläum 2020/2021 sind viele „250-Jahre-Beethoven-Highlights“ angeboten.



... durch „Wirtschaftsstärke“

105 762

Euro je Erwerbstätigen erzielt Bonn, das ist in NRW die höchste Wirtschaftsleistung (BIP).

... durch „Qualifikation“

32,0%

aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – bundesweit sind nur sechs Städte und Kreise besser.



... durch „DAX-Konzerne“

106,5 Mrd.

Euro beträgt die Marktkapitalisierung der beiden

... den Deutschen Telekom und ... Group, das ist Platz ... Bundesliga“.

2

1

3



... durch „Politik“

6

Bundesministerien haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.



... durch „Exzellenz“

6

Exzellenzcluster und der Status als Exzellenzuniversität machten die Bonner Uni zur erfolgreichsten Universität im bundesweiten Exzellenzwettbewerb

Vielen Dank!

A young woman with dark hair tied back, wearing a blue work jacket, is focused on working on a complex mechanical engine. She is using her hands to adjust or assemble a metal part. The background shows various engine components and pipes, suggesting a workshop or factory setting.

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Bundesstadt Bonn

Der Arbeitsmarkt ist auf dem Weg aus der Krise

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Konstante Beschäftigung

182.499

-0,0%

März 2021

Zugang Gemeldete Arbeitsstellen

Gestiegene Arbeitskräftenachfrage

662

+4,9%

Oktober 2021

Arbeitslosigkeit

**Arbeitslosigkeit deutlich unter
Vorjahresniveau**

12.857

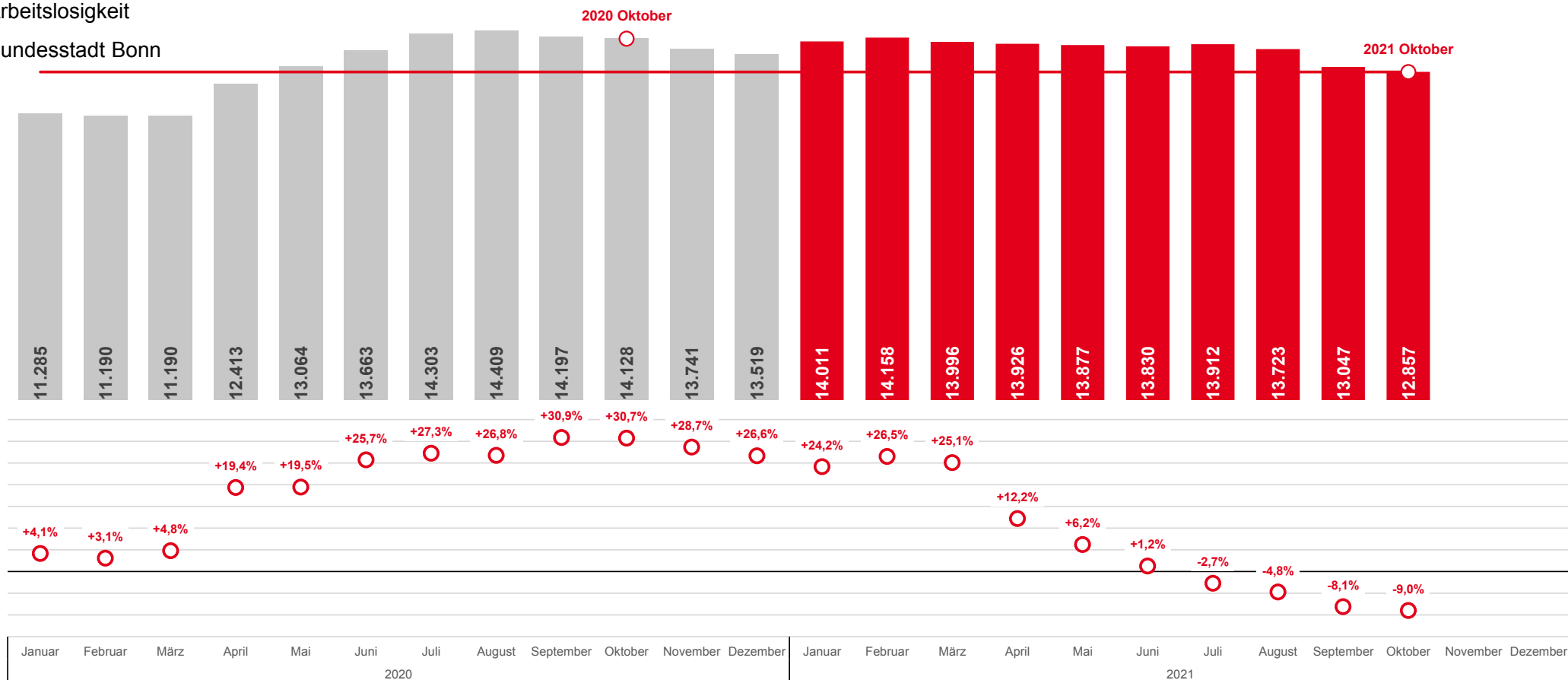
-9,0%

Oktober 2021

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aktuell ist Arbeitslosigkeit wieder gesunken, befindet sich aber noch über vor-Corona-Niveau

Arbeitslosigkeit
Bundesstadt Bonn



Veränderung gegenüber dem Vorjahr

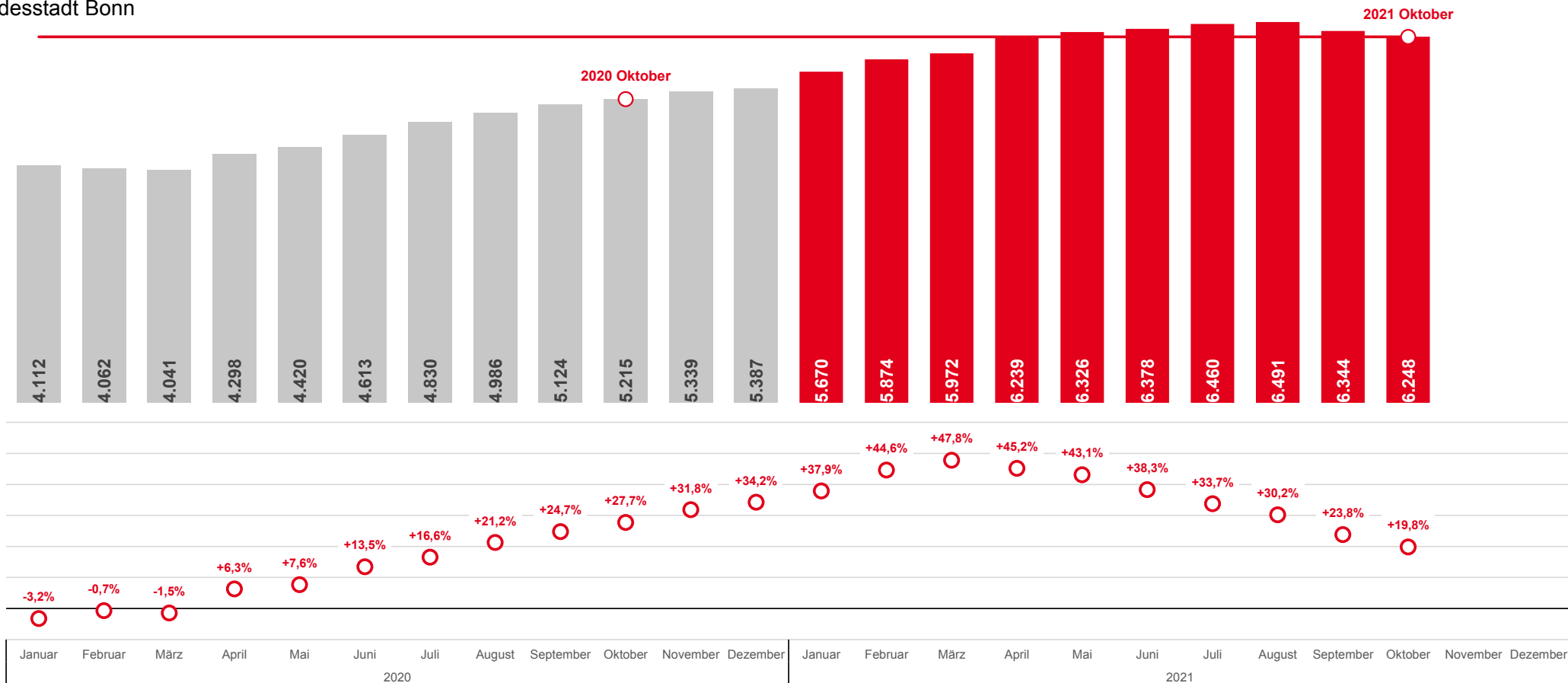
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Trotz leichter Erholung befindet sich Langzeitarbeitslosigkeit noch auf hohem Niveau

Langzeitarbeitslosigkeit

Bundesstadt Bonn



Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

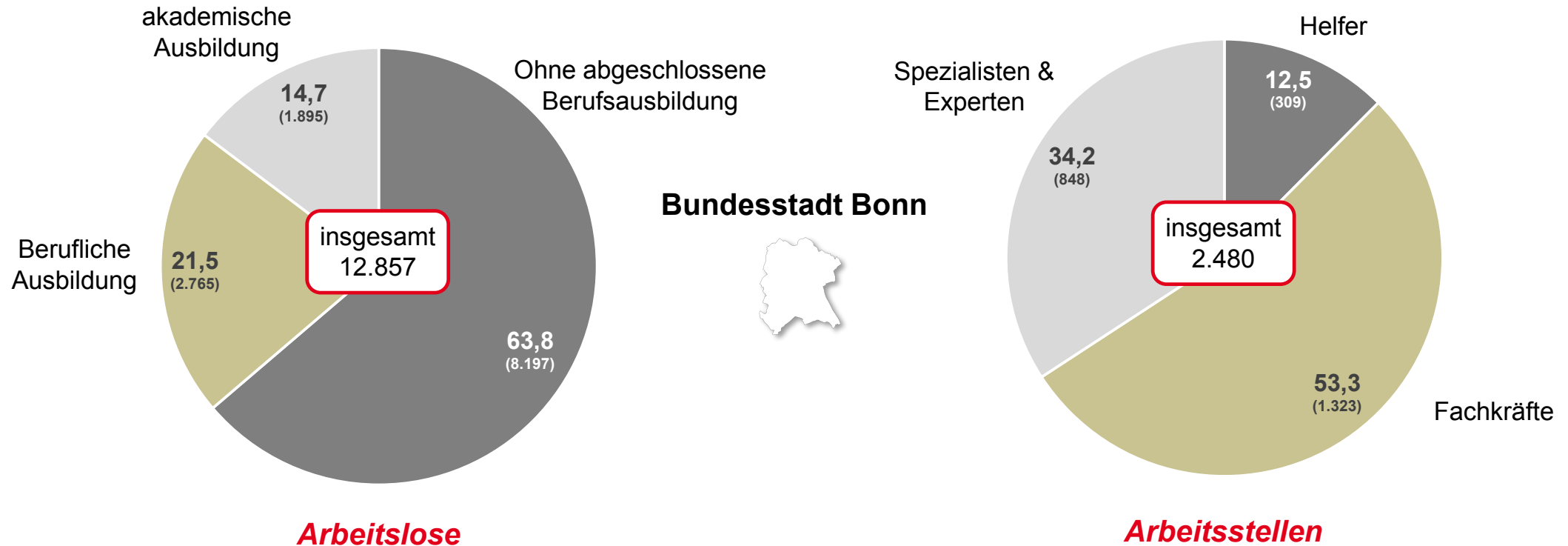


Bundesagentur für Arbeit

Die Qualifikationsniveaus der Bewerber/-innen passen nicht zu den Anforderungen der Stellenangebote

Arbeitslose nach Qualifikationsniveaus sowie gemeldete Arbeitsstellen nach Anforderungsniveaus

Bundesstadt Bonn | Oktober 2021

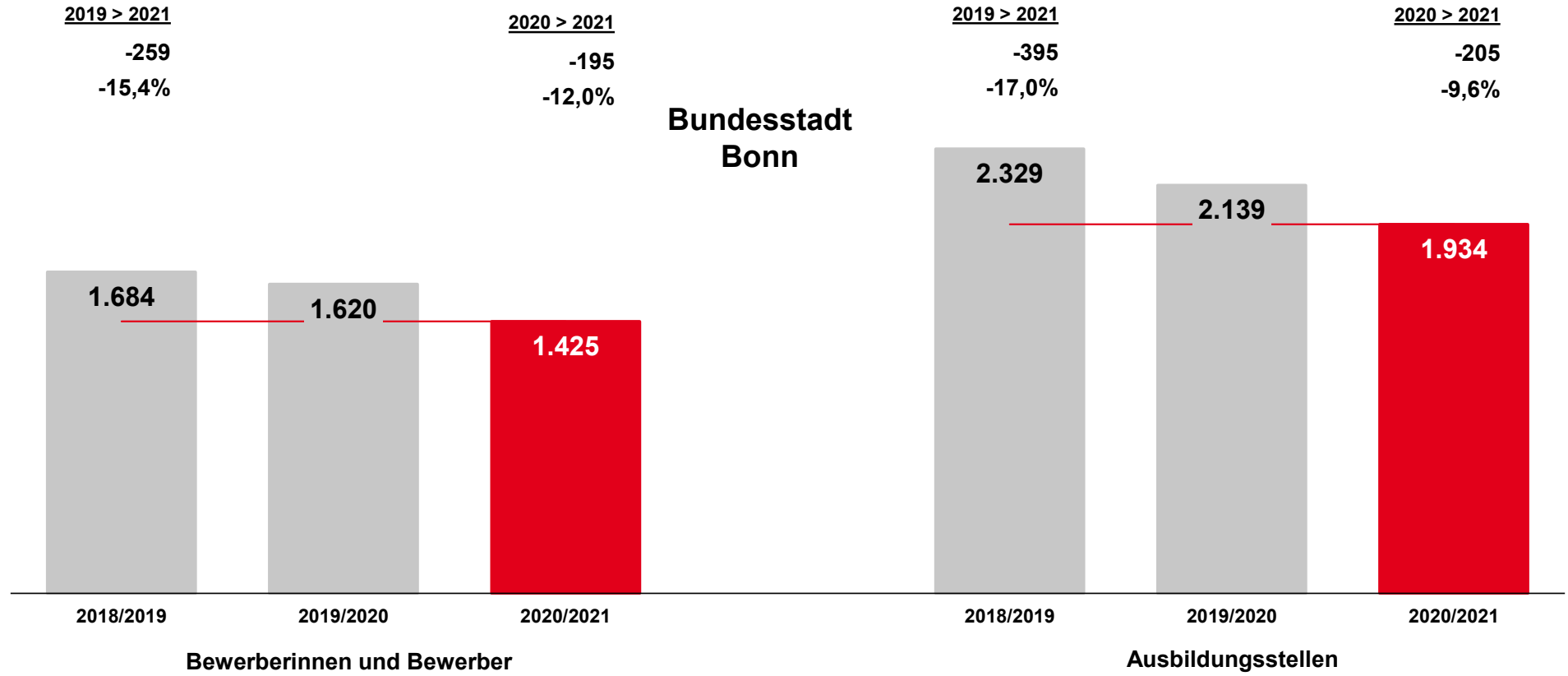


Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rückgang der Bewerberinnen und Bewerber

Seit Beginn des Berichtsjahres

Bundesstadt
Bonn

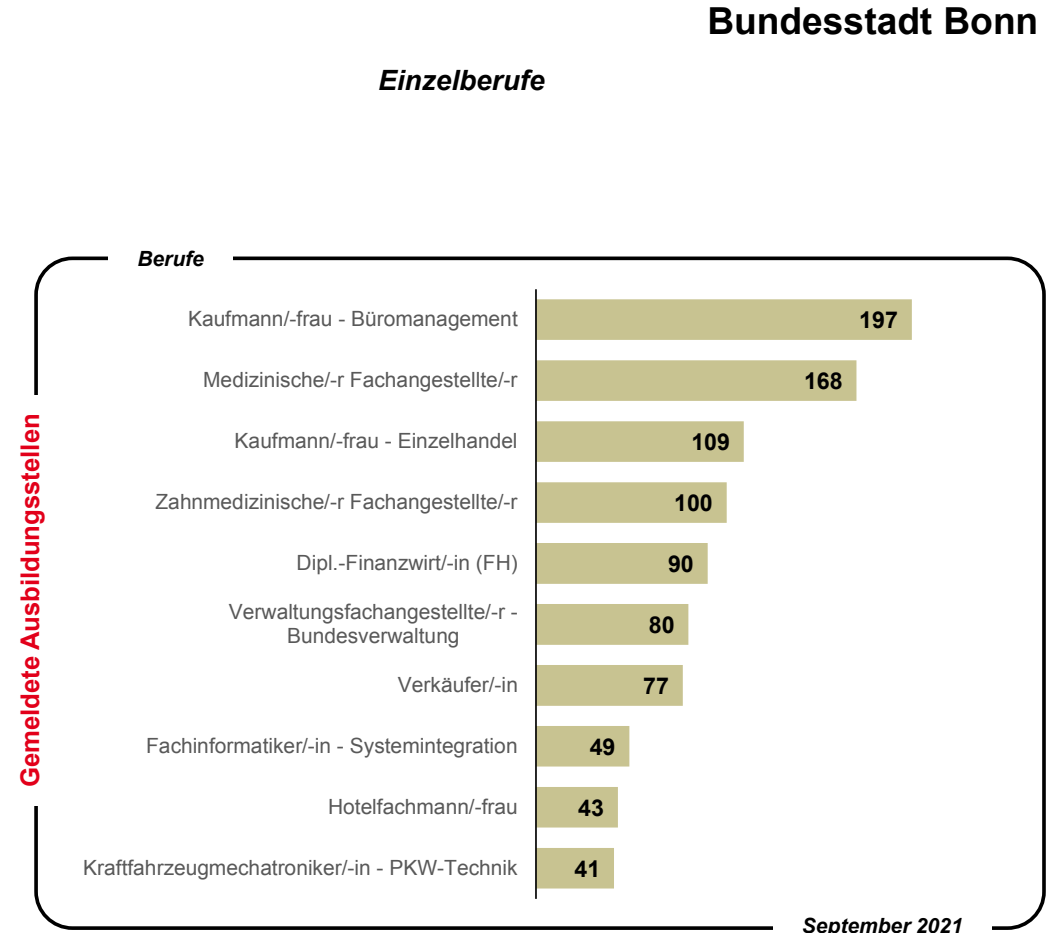
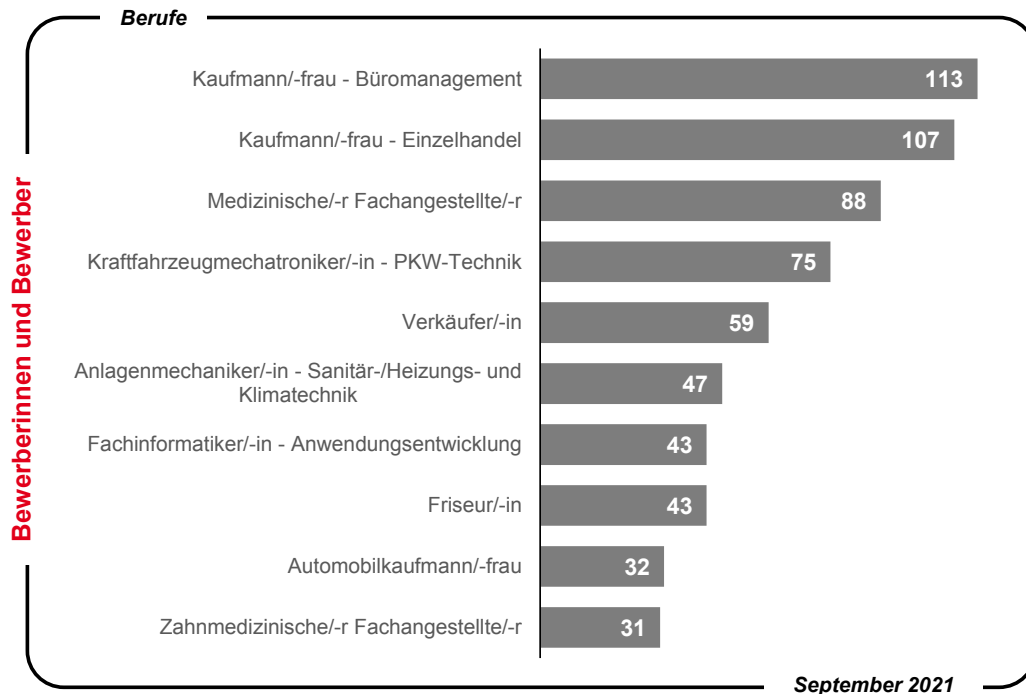


jeweils September

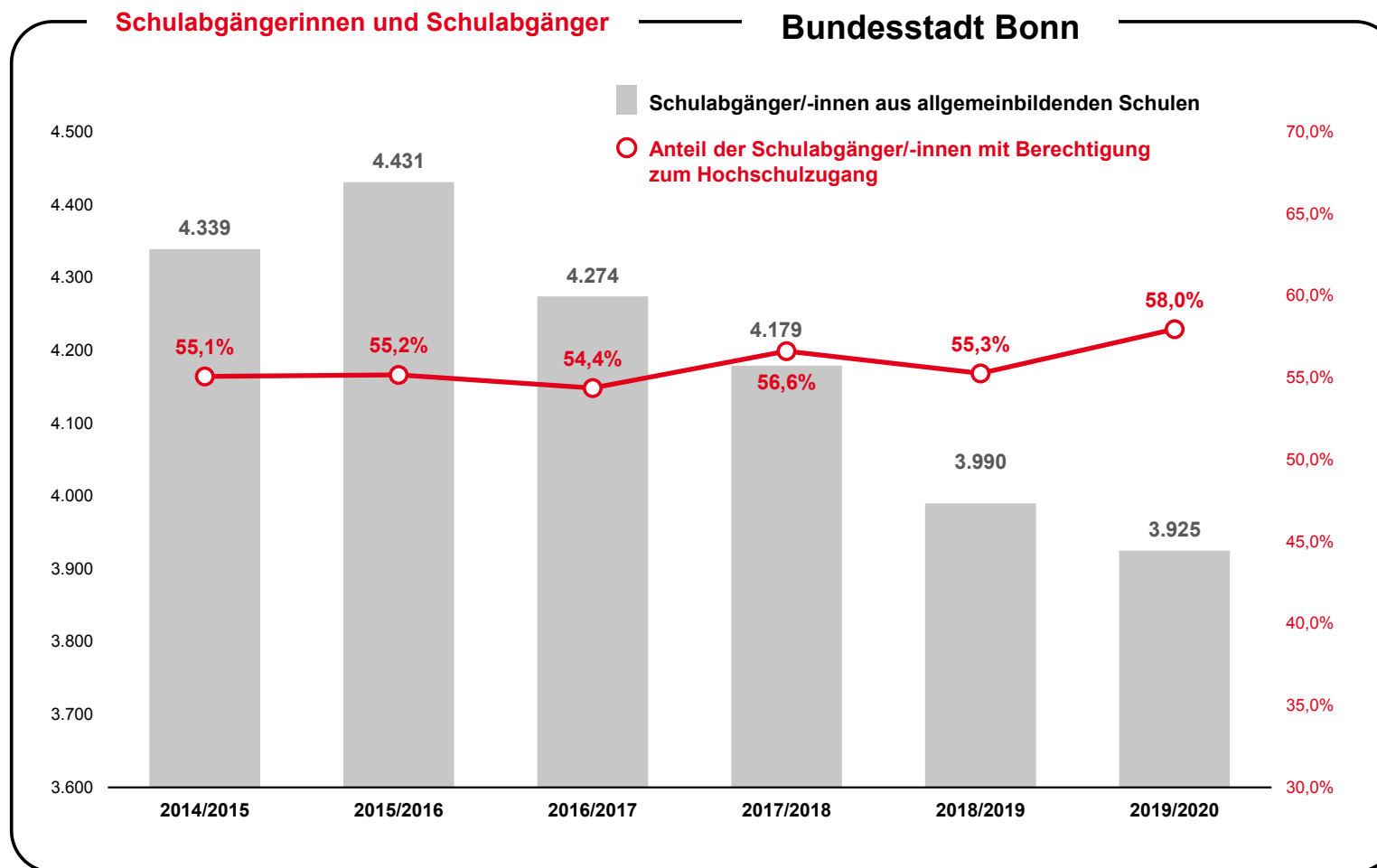
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit | Relationen = Relationen der Ausbildungsstellen je Bewerberin oder Bewerber



Kaufmann/-frau für Büromanagement am häufigsten nachgefragt



Steigender Anteil der Höherqualifizierten an Schulabgängerinnen und Schulabgängern



Datenquelle: Statistisches Landesamt IT.NRW

Botschaften

- Der Bonner Arbeitsmarkt erholt sich langsam; die Langzeitarbeitslosigkeit bleibt weiter auf hohem Niveau.
- Bewerber*innen und Ausbildungsstellen gehen zurück, der Region fehlen Nachwuchskräfte in der dualen Ausbildung!
- Der hohe Akademisierungsgrad am Bonner Arbeits- und Ausbildungsmarkt bietet vielen arbeitslosen Menschen der Region wenig Perspektive.